

# Internatsleben

Von Schreibfeder

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: das Konoha-Internat</b> .....	3
<b>Kapitel 2: meine Zimmergenossinnen und die Akatsukis</b> .....	6
<b>Kapitel 3: meine Cousine, der Playboy und Himbeereis</b> .....	9
<b>Kapitel 4: das Zettelchen, die Drohung und das Schmuddelheftchen</b> .....	13
<b>Kapitel 5: Orochimaru, Pinguine mit schmutzigen Geheimnissen, Schleichwerbung und der Strand</b> .....	16
<b>Kapitel 6: taube Zungen, Frühstück, Basketball,</b> .....	19
<b>Kapitel 7: Wochenendplanung, Es, das Grauen, die Bahamas, und Biologie</b> .....	22
<b>Kapitel 8: Brandblasen, Dr. Sommer, Atemlos und die Nacht der wandelnden Toten 3</b> .....	26
<b>Kapitel 9: Rosa Haare, Meloneneis, Streit, Kirschblüten und Erinnerungen</b> .....	29
<b>Kapitel 10: Oh, Gott\man, Pommes, Gebote, Milch und rasieren</b> .....	32
<b>Kapitel 11: Kreide, Schwämme, Mister Crocker, Pfeffer, die Direktorin, Geschrei und Romeo</b> .....	35
<b>Kapitel 12: Bakterien, Leiko, der Weihnachtsmann, das Gespräch über den Kuss, Sasukes Plan, Mädchenfreundschaften und Sai</b> .....	38
<b>Kapitel 13: Regel, Ino, Make-up-Opfer und Rai</b> .....	42
<b>Kapitel 14: High Heels, Hartz IV, Problemzonen, Sprachfehler, Herzchen. Käptain Fischbär, Schlampe und Schwanzgesteuerter Schwanzkopf</b> .....	45
<b>Kapitel 15: Reifenschläuche, kein Itachi!, Taschentücherreich, BRINGEN WIR ITACHI INS KRANKENHAUS, Voodoo Puppe und Fische!</b> .....	48
<b>Kapitel 16: Pickel, Versuch, Lippenstift, Mascara und Erdbeben</b> .....	51
<b>Kapitel 17: Zu spät, Bluse, Kontrast, Babyspeck, Schlagzeile, Schmerzensgeld, geschundene Zehen, Busfahrer und Urlaubsfieber</b>	55
<b>Kapitel 18: Geschafft, Heiß!, Zunge, Blick, Drogen, der Junge, Weihnachtsmann und Mission</b> .....	58



## Kapitel 1: das Konoha-Internat

Das konnte doch nicht ihr ernst sein. Was soll ich denn hier? fragte ich mich nah am Rande der Verzweiflung.

Der Mann, welcher sich zu meinem Leiden Vater schimpfte, hatte beschlossen mit seiner neuen Frau für unbestimmte Zeit ins Ausland zu fahren. Mich konnte er dabei natürlich nicht gebrauchen. Also, was macht er so als übelst reicher Geschäftsmann? Ist doch klar.

Er serviert seine Tochter, welche nichts gegen ein bisschen Elternliebe hätte, mit so viel Geld auf dem Konto, dass man es kaum zählen kann, auf einem Internat ab.

Bevor meine Mutter bei einem Banküberfall ermordet wurde, war mein Vater nicht so ein unterkühlter Eisklotz gewesen, sondern ein liebevoller Vater, der alles für seine Familie tat.

Und jetzt? Ja, was war jetzt?

Er schickt mich auf eine Internat, vor dem ich nun überings unfreiwillig stehe und will mit meiner, mittlerweile schon vierten Stiefmutter eine Weltreise machen.

Pff. Auf so einen Vater konnte ich echt verzichten. Ich weis, für die Leute, die keinen Vater mehr haben, mag das scheiße klingen, allerdings habe ich so gesehen auch keinen.

Das einzigste was er tut ist, mir Geld zu schicken. Er war ja nicht einmal da, als ich mit einer Gehirnerschütterung und einem gebrochenen Arm im Krankenhaus lag.

Naja, ich sollte wohl nicht so lange über meinen Vater schwatzen, sondern mich eher um mein momentanes Problem sorgen.

Das Internat. Also stand ich hier, mit zwei fetten Koffern vor drei riesigen Gebäuden, die in einer Reihe standen, wie als wenn man eine drei würfelte. Laut der Infobroschüre, war das erste das Wohnheim, das zweite die Schule selbst und das dritte die Turn- und Schwimmhalle.

So muskulös wie ich war, stemmte ich meine beiden Koffern hoch. Und das ganze ohne irgendwelche Anstrengung.

Ich glaubt mir nicht oder? Ihr habt recht. Ich täte es auch nicht.

Natürlich versuchte ich meine Koffer irgendwie vom Fleck zu bewegen.

Hier ein bisschen drücken, da ein bisschen ziehen. Und tatsächlich! Nach knappen fünf Minuten, schweißtreibendem Kraftaufwand, bewegten sich die beiden Koffer endlich. Unter teilweise belustigten und spottenden Blicken, schaffte ich es, fragt mich bloß nicht wie, mein Gepäck bis zum Direktorat zu hieven.

Ohne scheiß. Diese blöden Affen standen da einfach nur und gafften mich wie Blöde an.

Anstatt mir mal zu helfen, standen die da rum, guckten doof und kicherten über meine nicht vorhandenen Muskeln.

Keuchend kam ich beim Direx an.

Wohl eher Direxin. Es war eine vollbusige Blondine, welche fröhlich summend an einer...

Moment! Sakeflasche nuckelte.

Oh Himmel Herrgott noch mal. Das wurde ja immer besser.

"Ah, du bist die Neue, nicht wahr?" begrüßte sie mich auch sogleich.

So euphorisch wie die im Moment war, fand ich sie schon fast gruselig.

Sie beugte sich vor und reichte mir drei Formulare. Sowie sie sich verbeugte hatte

man eine wunderbare Aussicht auf ihren Ausschnitt.

Natürlich war ich hetero. Trotz dessen konnte ich nicht anders, als auf ihren Busen zu starren.

Bekommt die nicht blaue Augen, wenn sie rennt?

Irgendwie konnte ich mir ein Lachen gerade nicht verkneifen.

Ich stellte mir gerade vor, wie meine neue Direktorin über eine Rennbahn lief und ihr ihre Brüste bei jedem Auftritt voll ins Gesicht schlugen. Bamm! Bamm! Bamm!

Ach kommt schon! Das ist doch lustig!

Oder war ich ein bisschen zu fies?

Jedenfalls nahm ich die Formulare entgegen und begutachtete sie eingehend.

Blablabla. Zimmernummer 123. Aha sehr einfallsreich. Blabla. Zimmergenossinnen: Temari Sabakuno und Konan Takima.

Blablabla. Klasse 11c. Blabla. Zusatzfächer...

Jetzt wurde es doch interessant.

Zur Verfügung standen: Kochen, Kunst, Holzverarbeitung, Wirtschaft, Naturwissenschaften und Sport.

Ohne groß darüber nachzudenken kreuzte ich Kochen, Kunst und Sport an.

Kochen konnte ich zwar nicht, aber das konnte sich ja noch ändern.

Auf die anderen drei Fächer hatte ich allerdings keine Lust. Holz hasste ich sowieso. Wirtschaft war ich zu dumm für und in Naturwissenschaften hatte ich schlechte Erfahrungen. Der letzte Lehrer hatte ekelhaft, graue, fettige und zu Seite gekämmte Haare. Dazu stank er auch noch bestialisch und brüllte rum wie ein Berserker. Bei dem konntest du dir Watte in die Ohren stopfen und du hörtest ihn immernoch. Also, nein danke.

Das ausgefüllte Formular gab ich der Direktorin, welcher Name Tsunade Senju lautete.

Nur mal falls es euch interessiert.

Die anderen zwei behielt ich und verabschiedete mich von ihr.

Nun durfte ich mich wieder meinen Koffern widmen. Wütend stierte ich auf sie hinunter.

Scheisding! Warum konnte man die nicht einfach in Miniformat schrumpfen und wenn man im Zimmer war wieder zu voller Größe wachsen lassen? Ich patentiere diese Idee, wenn es die nicht schon geben sollte!

Also stemmte ich mein Gepäck irgendwie hoch und verließ das Schulgebäude.

Operation: Gelange mit deinen Koffern in dein Zimmer, konnte starten.

Superman! Wo bleibst du wenn man dich mal braucht?

"Hey, brauchst du vielleicht Hilfe, un?" riss mich jemand aus meinen Gedanken.

Superman! "Ja!" stöhnte ich schon fast.

Ein gutaussehender, blonder, junger Mann stand vor mir und sah mich lächelnd mit seinem blauen Auge an. Warum Auge?

Ganz einfach! Sein anderes wurde von seinen Haaren verdeckt.

Ohne Mühe, packte er sich einen der beiden Koffer. Gott hatte mich wirklich erhört.

Gutaussehend, hilfsbereit und stark zugleich.

"Wohin musst du denn, hm?" fragte er mich.

"Zimmer 123." antwortete ich lächelnd.

"Hey cool, yeah. Meines ist 127." lächelte er ebenfalls und wir machten uns auf den Weg zu meinem Zimmer.

Mit Begleitung war der Koffern plötzlich gar nicht mehr so schwer.

In der Zwischenzeit erfuhr ich, dass er Deidara Iwa hieß und 18 Jahre alt war.

Vor meinem Zimmer blieben wir dann stehen.

"So hier sind wir." seufzte ich in der Vorahnung, dass mich dieser schnuckelige Typ gleich schon wieder verließ.

"Deine Zimmergenossinnen gehören zu mir und meinen Freunden. Kannst ja mal zu uns kommen, yeah. Ma sieht sich, un." er wank noch kurz und verschwand dann.

Nervös blickte ich auf die Tür.

So, einmal tief durchatmen und dann los!

## Kapitel 2: meine Zimmergenossinnen und die Akatsukis

Schwungvoll riss ich die Tür auf und das erst was ich sah, war weiß. Ich bitte euch! Weiß?

Mit voller Wucht wurde mir gerade ein Kissen gegen den Schädel geworfen.

"Ups..." hörte ich jemanden erschrocken sagen, ehe sich mein Blickfeld wieder klärte. Ja 'ups' war das richtige Wort.

Ich erblickte zwei Mädchen. Die eine mit blondem Haar, welches zu vier abstehenden Zöpfen gebunden war und die andere mit kurzen blauen Haar. "Oh, du bist wohl die Neue. Sakura, richtig?" begrüßte mich die Blonde und schüttelte wie wild meine Hand. "Ich bin Temari Sabakuno, aber du kannst mich auch einfach Tema nennen. Und das hier, ist Konan Takima." stellte sie sich und die andere gleich vor.

"Hi, Sakura Haruno mein Name." machte ich es ihr gleich und lächelte freundlich. Ich stellte erstmal meine ultraschweren Koffer ab.

Ja, die Dinger bin ich noch nicht losgeworden! Was dagegen? Mit einem lauten 'Bumm' knallten sie auf den Boden.

"Boah, was hast du denn da drin? Beton oder warum knallt das so?" fragte Konan schockiert.

Ich grinste sie entschuldigend an. Aber, dafür konnte ich schließlich nichts.

Da mein Vater ja mit seiner Ische auf Weltreise ist und ich hier, verkauften wir das Haus und deshalb musste ich meinen ganzen Kram mitnehmen. Ich trat richtig ins Zimmer ein und schloss die Tür hinter mir.

Erstmal umsehen. Es war ganz schön eingerichtet. Die Wände weiß mit einem kleinen Hauch von rosa. Drei große Betten standen in einer Reihe vor dem Fenster. Das in der Mitte war noch unbenutzt. Anscheinend konnten sich die beiden nicht sonderlich leiden.

Naja war ja auch kein Wunder.

Temari schien mir so ein Hippie-Flippie-Flower-Power-Mädchen zu sein und Konan eher der Typ Macht-Was-Ihr-Wollt-Mir-Ist-Alles-Egal-Ich-Zieh-Mein-Ding-Durch-Und-Damit-Hat-Sichs.

Gut, dass ich ja jetzt da war! Links an der Wand waren drei kleine Kleiderschränke mit Spiegeln aneinander gereiht. Wieder war der in der Mitte noch leer. Mit Mühen versuchte ich meine Koffer zum Schrank hin zu bewegen. Doch vergebens.

Was war dieses Scheißding auch so stur.

Mit Wut im Bauch trat ich volle Kanne vor einen der beiden Koffer, nur um festzustellen, dass mich ein Schmerz durchfuhr, der sich meine Haare aufstellen ließ. Shit.

Jammernd rieb ich mir meinen dicken Zeh.

"Auu..!" jaulte ich. Der Schmerz trieb mir die Tränen in die Augen. Irgendwie waren es die kleinsten Verletzungen, die am meisten weh taten. "Sollen wir dir vielleicht helfen!" fragte Konan lachend. Ich nickte etwas beschämt.

Während wir so meinen ganzen Kram einräumte fiel mir etwas ein.

"He, sagt mal. Ich bin vorhin so einem schnuckeligen Typen namens Deidara begegnet. Er meinte ihr würdet zu seinen Freunden gehören und ich sollte mal bei euch vorbeischauen." sprach ich die beiden auf den Blondinen an. "Ihh. Du findest Deidara schnuckelig? Ist das dein Ernst?" fragte Temari entsetzt. Ich sah sie fragend an. Was

hatte sie denn. Er war doch ganz nett. "Am besten wir stellen dir unsere Jungs mal bei der nächsten Gelegenheit vor. Vielleicht gehörst du bald zu uns." lächelte Konan. Ich nickte und setzte mich dann aufs Bett. Was sollte ich nun tun. Es war Sonntag und mir war zum sterben langweilig. Da fiel mir ein..wieso saß die Direktorin bitte am Sonntag in ihrem Büro? Na, egal. Die war sowieso total komisch drauf. Wie sie die ganze Zeit über ihren Akten brütete und das auch noch betrunken. Obwohl betrunken sah sie gar nicht aus.

Plötzlich wusste ich, was ich tun konnte.

Nein, nicht betrinken! Lesen. Ich liebte es zu lesen. Meine Bücher waren mein Herzblut.

Es erfüllte mich irgendwie. Ich konnte in meiner eigenen Welt versinken und die grausame Realität, welche mich normalerweise umgab einfach mal ausblenden.

Wie von Blitz getroffen, hetzte ich zu meinem bereits leeren Koffer. Jedenfalls sollte er das sein. Jedoch war in der Seitentaschen mein Lieblingsroman verborgen. Ich kramte in ihr herum und nach kurzer Zeit erschien das Buch in meiner Hand.

"Gibt es hier irgendwo einen Ort, an dem man einfach mal seine Ruhe hat? Eine Bücherei wäre nicht schlecht." fragte ich die beiden Mädels.

"Ja, klar gibt es hier eine Bücherei. Aber, dort würde ich nicht hingehen, wenn du wirklich deine Ruhe haben willst. Dort hängen immer nur sie totalen Streber rum oder solche Leute, die im Unterricht nicht aufgepasst haben und dann Sonntags noch versuchen den ganzen Stoff in ihre Schädel reinzustopfen." meinte Konan.

"Aber wir können dir einen anderen Ort zeigen. Dort ist es wirklich schön. Und vielleicht treffen wir unsere Jungs auch dort an." grinste Temari und zog mich an der Hand nach draußen.

Meine Güte hatte die einen Zahn drauf. Das war ja schon nicht mehr normal.

Als sie abbremste wäre ich beinahe volle Kanne in sie reingeknallt. "He, was soll der.." weiter kam ich nicht, denn meine Augen blieben vor Faszination an meinem Umfeld hängen.

Wir waren wohl etwas abseits vom Internat.

Vor uns erstreckte sich eine prächtige, grüne, saftige Wiese. Ringsum standen blühende Kirschbäume und eine kleine Ebenholzbank stand unter ihnen. "Schön!" stieß ich aus und nahm auf der Bank Platz. Freudig lehnte ich mich zurück und schlug mein Buch auf.

Das Lesezeichen entfernte ich und begann zu lesen. Ich blendete alles um mich herum aus und versank völlig in Phianas Welt.

Die Geschichte der jungen Studentin Phiana riss mich völlig mit. Sie war nur eine ganz normale Studentin. Jedenfalls dachten dies sie meisten Leute. In Wahrheit war sie eine geniale Heckerin, die einen IQ weit über 200 besaß. Ihre Feinde lauerten ihr ständig und Überall auf. Genauso wie ein gutaussehender, junger Mann namens Claik. Doch, als er sie sieht, übermannen ihn seine Gefühle, da sie ihn an seine verstorbene Schwester erinnert. Deshalb beschließt er sie zu begleiten, wenn er auch nur vorgibt dies zu tun weil sie angeblich noch ihr Leben vor ihrer Auslieferung an die Behörden genießen soll. Schnell merkt er aber, dass er sich in sie verliebt hat und sie um jeden Preis beschützen will.

So tief in der Geschichte versunken, bekam ich gar nicht mit, wie eine Gruppe Jungs die Wiese betrat und die beiden Mädels sie freudig begrüßten. Ich merkte auch nicht, dass mich einer von ihnen ansprach. Erst als sich eine große Hand auf meinem Buch niederlegte, schreckte ich auf und sah direkt hoch in strahlende pinke Augen.

"Oh mein Gott. Wer hat nur solche geilen Augen? Krass!" sagte ich laut. Eigentlich

wollte ich das ganze ja gedacht haben. Aber ist wohl gründlich schief gegangen.

"Soso, Ihr findet meine Augen also geil, ja?"

Mein Name ist Hidan, ehrenwerte Dame. Und dürfte Ich auch ihren erfahren?" fragte Hidan gediegen während er ganz Gentelman-like einen Handkuss andeutete. Was der konnte, das konnte ich schon lange. Ich stand auf und machte einen Hofknicks.

"Aber natürlich, mein Herr. Mein Name lautet Sakura. Es erfreut mich euch kennenzulernen." sprach ich, während ich demütig meinen Kopf senkte. Ich lachte und riss meinen Gegenüber mit. Erst dann besah ich mir den Rest der Truppe. "Holy Shit!" fluchte ich und starrte die andren mit großen Augen an.

Der Eine sah ja geiler aus als der andere!

Bis auf einer. Bei dem machte ich erschrocken einen Satz nach hinten und zeigte entsetzt mit dem Finger auf ihn.

"Ah! Ein laufender Fisch. Ich hasse Fische!" kreischte Ich. Der Fischmann schnaufte darauf nur und sah mich missmutig an.

"Nein, das ist kein laufender Fisch. Das ist Kisame. Er hat einen Gendefekt." erklärte Temari lachend und stellte mir noch den Rest der Akatsuki vor. Ja, so hießen die. Ohne Scheiß.

Und wie geil die erst alle aussahen.

Richtige Leckerbissen. Pain hatte an die zwölf Piercings und war mit Konan zusammen.

Zwar hatte ich auch ein oder zwei Piercings aber bei weitem nicht so viele.

Dann war da noch Deidara, dieser Schnuckel. Mir war vorher gar nicht aufgefallen, dass er ein Tattoo an beiden Handinnenflächen besaß. Sie stellte offene Münder mit Zungen dar.

Boah! Einer von denen war total scharf!

Itachi Uchiha hieß er. Ein Gott.

Lange schwarze Haare, markante Gesichtszüge, Nacht schwarze Augen, Muskeln und einfach nur Hot! Sein Cousin war auch dabei. Tobi.

Der benahm sich wie ein kleines Kind. Aber lustig. Nur Frage ich mich, wie er es überhaupt in die elfte Klasse geschafft hatte.

Und dann gab es noch Sasori. Feuerrote Haare, hasselnussbraune Augen und dieser Körper erst. Ohne Unebenheiten. Fast wie eine Puppe.

Da war dann noch Zetsu. Schizophren. Und grüne Haare. Echt seltsam. Dazu auch noch total schweigsam. Irgendwie gruselig.

Der letzte war Kakuzu. Die schwarzen Haare waren ja noch sexy. Die grünen Augen auch noch. Aber dann diese Tattoos. Er sah aus wie Frankensteins Monster. Total krass. Auf jeden Fall. Das waren die Akatsukis.

Und ab da, war ich auch eine.

## Kapitel 3: meine Cousine, der Playboy und Himbeereis

Als am nächsten Morgen der Wecker klingelte, hatte ich das dringende Bedürfnis, ihn an die nächst beste Wand zu werfen.

Verdammte Scheiße! Wer hat nur diese Mistdinger erfunden? Ich vergrub meinen Kopf in den Kissen und murrte etwas unverständliches vor mich hin.

Es war doch gerade so schön kuschelig hier im Bett, wenn auch ein wenig zu warm.

War ja auch kein Wunder. Schließlich war es Hochsommer. "Stell mal einer den kack Wecker aus!" keifte ich und ein müdes Knurren verließ meine Kehle. "Jaja.." hörte ich es müde von links kommen, während ich ein Gähnen von rechts vernahm. Noch schlaftrunken perlte ich mich aus der Decke und schlurfte ins Bad.

Ich schlüpfte aus meiner Unterwäsche und sprang in die Dusche. Ihr fragt euch sicher, warum ich nur Unterwäsche trug.

Was soll ich denn sonst im Hochsommer machen?

Etwa einen Schlafanzug anziehen und mich dann auch noch unter eine Decke legen?

Ich bin doch nicht verrückt! Also, duschte ich nicht erst einmal ausgiebig. Als ich aus der Dusche trat, schnappte ich mir ein Handtuch und trocknete mich ab, bevor ich mich vor dem Spiegel musterte. Auch wenn es arrogant klingen mag, fand ich mich schön.

Schminke brauchte ich nicht.

Ich hatte es einfach nicht nötig. Lediglich ein wenig rosa Lipgloss trug ich auf.

Schnell föhnte ich mir meine Haare und band sie zu einem hohen Zopf zusammen. Zwei Strähnen fielen vorne locker heraus und umrahmten mein Gesicht. Kaum trat ich ins Zimmer, empfing mich schon ein Schnarchen. Die beiden waren doch tatsächlich wieder eingeschlafen.

Ein gehässiges Grinsen schlich sich auf meine Züge. Ich schlich wieder ins Bad und füllte die beiden Zahnputzbecher der Mädels mit Wasser. So leise, wie ich ins Bad geschlichen war, schlich ich auch wieder heraus. Das eine Glas leerte ich auf Konans und das andere auf Temaris Kopf aus, worauf die beiden sich mit einem lauten Aufschrei aufsetzten. "Bist du jetzt völlig über geschnappt?!" schrie Temari und erdolchte mich fast mit ihren Blicken. Ich lachte daraufhin nur und begab mich zu meinem Kleiderschrank. Ohne groß darüber nachzudenken, griff ich mir eine weiße Hotpan und ein pistaziengrünes

T-shirt, welches die linke Schulter freilegte.

Dazu zog ich mir noch meine weißen Sandaletten an und wollte mich gerade zum Essensaal begeben, als mir plötzlich etwas einfiel. "Wo gehts eigentlich zum Essensaal?" fragte ich. "Da musst du schon auf uns warten." grinste Konan, die noch immer patschnass war und stand ganz langsam auf. Temari tat es ihr gleich. Gemeinsam kamen sie auf mich zu und ließen bedrohlich ihre Knöchel knacken. Instinktiv wich ich nach hinten zurück und hob meine Hände. Als ich an der Tür angelangt war, riss ich sie auf und rannte los. Ich hatte keine Ahnung wohin, einfach nur weg von diesen zwei Furien. Nie waren sie sich einig, dass hatte ich in der kurzen Zeit schon herausgefunden, aber wenn darum ging mich zu vermöbeln, dann gings auf einmal! Während ich rannte, kam ich an Hidan vorbei. "Hei Sakura!" begrüßte er mich. Ich hob kurz die Hand.

"Morgen Hidan. Keine Zeit, muss rennen!" rief ich während ich an ihm vorbei lief. Er sah mir nur verdutzt hinterher. Renn! Renn! Doch plötzlich...'Bamm'. Ich sah nur noch

was schwarzes und dann spürte ich einen Schmerz an meinem Hintern. Ich war volle Wucht gegen jemanden gerannt, was die Folge hatte, dass ich auf meinen Hintern flog. "Verdammt!" fluchte ich und rappelte mich langsam auf.

"Wen haben wir denn da Schönes?" fragte eine eindeutig männliche Stimme. Ich sah nach oben und blickte direkt in schwarze Augen, die mich von oben bis unten musterten. Mir gefiel dieser Blick gar nicht. "Das hat dich nicht zu interessieren!" keifte ich ihn an. Er grinste und seine Augen zeigten irgendetwas undefinierbares. "Warum denn so zickig? Ich bin Sasuke Uchiha. Und du?" fragte er mich und streckte die Hand nach mir aus. Ich wich zurück und sah ihn abwertend an. In meinem Inneren schrie alles nach 'PLAYBOY'!

Solche Typen konnte ich überhaupt nicht ab. Hatten die denn nichts besseres zu tun als irgendwelche notgeiellen Weiber durchzuvögeln? "Wie gesagt. Es geht dich nichts an!" langsam aber sicher war ich genervt. Zu allem übel hatten mich nun auch noch Konan und Temari eingeholt. "Jetzt haben wir dich!" grinste Konan. Doch als sie Sasuke sah, blitzten ihre Augen gefährlich auf. "Uchiha!" sagte sie verächtlich. "Sasuke-kun? Belästigen diese Mädchen dich, etwa?" zickte ein rothaariges Mädchen, welches angerannt kam und sich an Sasukes Arm klammerte. "Karin?" fragte ich entsetzt.

"Sakura!" schnaufte sie. Karin war meine Cousine. Wir verstanden uns eigentlich gut, bis sie sich nur noch für Jungs und Mode interessiert hat. Nach dem Tod meiner Mutter kümmerten sich ihre Eltern viel mehr um mich als um sie. Karin fing an, immer öfters auf Partys zugehen und sich zu betrinken.

Ihre Eltern schickten sie auf dieses Internat.

Mir war diese Tatsache entgangen. Sie dachte immer ich wäre daran Schuld, dass sie weggeschickt wurde. Ab da hasste sie mich. "Du!" schrie sie und griff nach mir. Sie drückte mich gegen die Wand. Mein Kopf schlug dagegen und mir wurde kurz schwarz vor Augen. Ich hörte Konan und Temari aufkreischen. "Lass sie los!" schrie Konan.

"Du bist alles hin Schuld! Es ist dein Verdienst, dass ich hier bin!" brüllte Karin. Ich sah sie mitleidig an. Es war doch nicht meine Absicht! Plötzlich wurde sie von mir weggezerrt.

Ich sah auf. Direkt in die strahlend, pinken Augen von Hidan. Und da waren sie schon wieder! Diese affengeilen Augen, von denen man Lust auf Himbeereis bekam.

Ohne Scheiß! Ich bekam von diesen Augen Lust auf Himbeereis. "Ist alles in Ordnung mit dir?" fragte er mich. Ich nickte darauf nur und konnte nicht aufhören in seine Augen zusehen.

"Sag mal...ist deine verdammte Haarfarbe echt?" fragte er auf einem Mal. War das jetzt sein Ernst? Hat der jetzt eiskalt gefragt, ob meine Haarfarbe echt ist? Ich blickte ihn entsetzt an. "Du fragst in dieser scheiß Situation allen ernstes ob meine Haarfarbe echt ist? Hast du n Knall? So eine Kacke fragt man doch nicht in so einer Situation!" blaffte ich ihn an, worauf er nur lächelte, was mich schon wieder verwirrte. "Verdammt, Kleine! Du fluchst ja fast genauso viel wie ich. Ich fing dich toll, Süße." grinste er. Ich ignorierte ihn und sah wieder zu meiner Cousine. "Es tut mir leid, was damals vorgefallen ist, aber ich konnte doch nichts dafür!" beteuerte ich. Doch sie schien meine Worte nicht hören zu wollen. "Pff!" stieß sie lediglich aus und verschwand mit dem Playboy.

"Sagt mal..wieso seid ihr beiden überhaupt so nass? Wir haben doch gleich Unterricht." fragte Hidan meine beiden Zimmergenossinnen. "Scheiße!" fluchten beide gleichzeitig und rannten zurück ins Zimmer. Doch da wurde mir klar, was er gerade gesagt hatte. "Sag nicht, wir haben das Frühstück verpasst!" flehte ich. "Doch, doch das habt ihr." lachte er.

Na toll, der Tag fing ja schon mal spitze an! Wütend stapfte ich zusammen mit Hidan zum Klassenzimmer. Im nachhinein taten mir Temari und Konan ja schon leid... Immerhin kamen sie nun wegen mir zu spät zum Unterricht!

Aber, es war ja nicht ganz meine Schuld!

Sie hätten auch einfach aufstehen, ins Bad gehen, sich duschen und anziehen können, anstatt mich zu jagen! Pff. Plötzlich schlich sich eine Gruppe Jungs in mein Sichtfeld.

"Ohaiyo, Jungs!" begrüßte ich die Akatsukis. "Ohaiyo, Sakura-chan." rief Tobi.

Gaaaanz langsam und vor allem bedrohlich, drehte ich meinen Kopf in Tobis Richtung. Mein Blick schien ihn zu durchlöchern.

Ein wütendes Brummen verließ meine Kehle. Niemand, aber auch wirklich Niemand nannte mich Sakura-CHAN! Ich holte aus und verpasste ihm einen heftigen Schlag mitten ins Gesicht, wodurch er durch den halben Korridor flog.

He, was ist denn? Ich bin nicht gewalttätig.

Na, gut. Vielleicht ein klitze kleines bisschen. Ganz minninal. Ich boxte nur regelmäßig. Lediglich zur Selbstverteidigung.

Ok, ok. Auch weil es mir tierischen Spaß machte. Aber, hatte nicht jeder etwas, woran er seinen Frust und seine Aggressionen auslassen konnte? Manchmal...ok, immer bekam ich Aggressionen, wenn ich oder mein Name verniedlicht wurde. Die anderen Jungs sahen mich nur erschrocken an. "Was!?" fragte ich und mein tödlicher Blick streifte sie.

"Ich sage euch gleich, wenn einer von euch je meinen Namen verniedlichen sollte, den Schlag ich seine verdammte Visage kaputt" säuselte ich lieblich, wobei es den anderen kalt den Rücken hinunter lief. "Wo hast du so schlagen gelernt?" fragte Itachi. Ich lächelte ihn Geheimnisvoll an. "Das ist ein...Geheimnis!" antwortete ich. Gemeinsam begaben wir uns dann in die Klasse. Naja, besser gesagt, die Jungs gingen in die Klasse und ich wartete davor auf den Klassenlehrer. Diese traf allerdings auch nach etlichen Minuten nicht ein. Plötzlich vernahm ich schnelle Schritte. Sie klangen so, als ob jemand rennen würde. Wohl eher, als ob zwei Personen rennen würden. Eine leise Vorahnung beschlich mich. Und ich sollte Recht behalten.

Konan und Temari kamen um die Ecke gehetzt. Als sie mich sahen, grinste ich sie schnell entschuldigend an. "He.. Mädels. Also..das heute Morgen..dass.." lachte ich nervös.

"Jaja. Schon gut. Ist Kakashi-sensei noch nicht da?" fragte Temari. "Da fragst du noch? Der kommt doch immer zu spät." grinste Konan und zog Tamari in die Klasse. Erst nach knappen zehn Minuten kam ein gutaussehender, Grauhaariger, dennoch sehr junger Mann angeschlendert. Er hatte ein Buch in der Hand und schien gar nicht auf den Weg zu achten. "Ähm..hallo?" fragte ich, worauf er dennoch auf sah und mich mit einem Lächeln betrachtete. "Hallo, ich bin Kakashi Hatake. Dein Klassenlehrer. Wenn ich dich gleich rufe, dann komm bitte herein uns stell dich deiner neuen Klasse vor." begrüßte er mich und ich nickte.

Als er an mir vorbei ging, konnte ich einen Blick auf den Bucheinband erhaschen. Aha, er liest also das 'Flirtparadies'. Ist ja höchst interessant. Ich hatte es auch einmal eine Zeit lang gelesen. Es war gar nicht mal so schlecht. Doch eines Tages hatte mich meine zweite Stiefmutter beim lesen erwischt und mir vor meinem Vater einen stundenlangen Vortrag darüber gehalten, dass man solche Bücher gefälligst nicht zu lesen hat. Seit dem kam ich leider nicht mehr dazu es zu lesen. Vielleicht sollte ich meinen neuen Klassenlehrer mal fragen, ob er mir das neuste Band mal ausleiht.

Wenn ich euch jetzt fragt, wie man solche Bücher nur lesen kann? Man tut es einfach. Es ist sogar höchst interessant und man kommt so auf die ein oder anderen Ideen..

Was, denn!? Wenn es such nicht passt, dass ich solche Bücher lese...ihr müsst ja auch nicht mit mir befreundet sein! Schon nach kurzer Zeit, hörte ich das Zeichen.

Es war ein total verschlüsseltes Passwort, welches nur die stärksten und klügsten Magier entschlüsseln konnten.

Es lautete: "Sakura komm doch rein." Tadaa! Toll, oder? Also, begab ich mich ins Klassenzimmer und wurde von allen Seiten angestarrt. Von den männlichen Wesen, lüstern und begierig und von den weiblichen, abwertend und eifersüchtig. He, was konnte ich denn für mein Aussehen? Also, echt! In meiner Klasse waren alle der Akatsukis, meine Cousine und sogar dieser Playboy. Wie hieß er noch? Sauke..Sakuse..Sukase?

Ach, ist ja auch unwichtig.

"Das ist Sakura Haruno. Eure neue Klassenkameradin. Los, dann stell dich mal vor." forderte Kakashi-sensei mich auf.

Ich nickte und trat vor.

"Ohaiyo, mein Name ist Sakura Haruno und ich bin siebzehn Jahre alt. Mehr hat euch nicht zu interessieren. Ach, ja. Wehe einer von euch verniedlicht mich oder meine Namen..der hat später nichts mehr zu lachen." lautete meine Vorstellung. So ernst, wie ich den restlichen Teil sagte, glaubte es mir jeder. "Ok..gut. Hat jemand noch Fragen?" fragte der Lehrer die Klasse.

Drei Leute hoben die Hand. Als erstes wurde ein Junge mit dunkelroten Haaren und magenta Augen dran genommen. "Hast du einen Freund?" lautete seine Frage. Ich sah ihn missbilligend an. "Ich wüsste nicht was dich das angeht..aber, nein." antwortete ich gelassen. Danach wurde ein Mädchen mit schwarzen Haaren und lilanen Augen aufgerufen. "Woher kommst du?" fragte sie. "Ursprünglich komme ich aus Osaka." war meine nächste Antwort. Auf die nächste Frage hätte ich echt verzichten können.

Der Playboy von vorhin wurde drangenommen. "Bist du noch Jungfrau?" fragte er mit einem lüsternden Blick. Die Mädchen sahen ihn mindestens genauso entsetzt an, wie ich.

"Bevor du mir eine solche Frage stellen kannst, werd erst einmal erwachsen." sagte ich betont beiläufig, worauf einige in der Klasse scharf die Luft einzogen. Tja, so kanns kommen.

Kakashi wies mich auf meinen Platz. Auf dem Weg dort hin, flüsterte ich Hidan noch schnell etwas ins Ohr. "Gehst du nachher mit mir Eis essen? Ich habe total Lust auf Himbeereis."

## Kapitel 4: das Zettelchen, die Drohung und das Schmuddelheftchen

Ich kaute lustlos auf meinem Bleistift rum.

Der hatte inzwischen schon lauter Dellen und Bissspuren angenommen.

Da laberte dieser hotte Lehrer über Mathe.

Ich hasste Mathe! Dieses Thema hatten wir schon in meiner alten Schule durchgenommen.

Wehe, einer von euch denkt jetzt pervers.

Also, echt! Auf jeden Fall...

Wünscht es sich nicht jeder, dass die ersten beiden Unterrichtsstunden an seiner neuen Schule Mathe sind? Nein? Gut, dann willkommen im Club-Ich-Hasse-Mathe-Wer-Noch?.

Hidan hatte mit vorhin keine Antwort auf meine Himbeereis-Frage gegeben. Dann würde ich ihn halt nachher nochmal fragen.

Zum Glück hatten wir nicht mehr allzu lange Unterricht. Da, Kakashi-sensei vorhin zu spät kam, war nur noch eine halbe Stunde übrig.

Plötzlich traf mich ein Papierknäul am Kopf.

Erschrocken ließ ich den Bleistift fallen und starrte wütend auf den Zettel.

Wer wagt es!?

Ich sah mich in der Klasse um und blickte direkt in das dreckige Grinsen von diesem Playboy.

Ja, ich hatte mir seinen Namen immernoch nicht gemerkt! Wozu auch?

Also, faltete ich den Zettel auseinander.

Was dort stand, ließ Wut in mir aufkochen.

~Du und Ich? Heute Nachmittag? Bei mir Zuhause? Im Bett? Nackt? Zusammen? ~  
Hackts bei dem nicht mehr richtig, oder was fällt dem ein?! Schnell schrieb ich zurück.

~Jetzt pass mal auf du perverse, notgeiler, sexsüchtiger Playboy. Such dir eine deiner Schlampen um die zu ficken! Ich halte nichts von solchen Typen, wie du es bist.~  
Ich hoffte er hätte es verstanden, doch vergebens. Er hob nur belustigt die Augenbraue.

~Ach, ja? Pass auf was du sagst, oder du machst dir Feinde, Süße. Ich krieg dich schon noch!~ Als ich dies las, wurde mein Kopf rot. Allerdings vor Wut und nicht vor Scham.

~Vergiss es, du eingebildeter Lackaffe.

Wenn du es so nötig hast, dann besorg es dir heute Nachmittag unter der Dusche selbst!

Ich stehe dafür nicht zur Verfügung!~

~Sicher? Man sieht es dir doch an, wie sehr du auf mich stehst. Du kannst mir nichts vormachen. In Wahrheit bist du doch genauso heiß auf mich wie all die anderen Weiber!~

Jetzt reichte es wirklich! Dieser dumme Sack! Bei mir brannten in diesem Moment alle

Sicherungen durch.

Vor Wut schnaubend, sprang ich auf und warf den Stuhl dabei um. Die restlichen aus der Klasse sahen mich verdutzt an.

"WAS GLAUBST DU EIGENTLICH, WER DU BIST? DU DENKST AUCH, DU KÖNNTEST JEDE HABEN, DU NOTGEILER WASCHLAPPEN!

FICK DICH INS KNIE, DU WICHSER!" schrie ich aus vollem Halse, sodass sich manche die Ohren zuhalten mussten. Bevor ich von

Kakashi-sensei aus der Klasse verwiesen wurde, ging ich lieber schon freiwillig und brauste aus der Klasse.

Was, denn? Das musste doch mal gesagt werden! Ich kannte diesen Playboy zwar erst seit heute Morgen, aber trotzdem ging er mir jetzt schon total auf den Piss.

Naja, dem Respekt der Klasse war ich mir nun, denke ich mal sicher.

Ich setzte mich auf die Fensterbank des gegenüberliegenden Fensters.

Wütend starrte ich nach draußen auf den Hof.

Ich sah eine junge Frau, schätzungsweise 25 über den Hof hetzen. Sie hatte kurzes, braunes Haar und zwei Sakeflaschen in der Hand.

Gestern war ich ihr schon mal begegnet.

Vor Tsunade-samas Büro. Wahrscheinlich war sie die Sekretärin und musste permanent für Nachschub sorgen. Ich lachte leise in mich hinein. Die Arme... Bewirbt sich als Sekretärin und wird zum Laufmädchen verdonnert.

Tja, so kanns kommen!

Nach wenigen Minuten schellte es auch schon zum Pausenanfang. Die Schüler stürmten nur so aus der Klassen. Die Akatsukis kamen auf mich zu. "Da hat wohl jemand was gegen meine kleinen Bruder." sagte Itachi belustigt.

WTF? Sei Bruder? Shit!

"Oh, sorry..ich..Ähm..also.." stotterte ich verlegen und wusste nicht was Ich nun sagen sollte. "Hey, kein Ding. Ich kann ihn auch nicht leiden. Das hatte er glaube ich mal gebraucht." lachte Itachi.

Plötzlich kam der Playboy mit seinen Anhängseln aus der Klasse, direkt auf uns zu.

Er schob sich an den Jungs vorbei, packte mich an den Schultern und drängte mich an die Wand.

"Pass auf dich auf, Süße. Das von gerade gibt Rache!" drohte er mir und sah mich scharf an.

Er ließ von mir ab und verschwand.

Ich stand immernoch so an der Wand.

Mein Herz raste, mein Atem beschleunigt und meine Augen schockgeweitet.

Er ist es nicht! Der Playboy ist nicht ER!

Reiß dich gefälligst zusammen, Sakura!

"He, keine Sorge. Wir passen schon auf dich auf!" versuchte Deidara mich aufzumuntern.

Er und sie anderen hatten meine Reaktion wohl bemerkt und machten sich nun Sorgen.

Es war ja ganz süß von ihnen.

Allerdings, wollte ich nicht, dass sie sich um mich sorgten.

Als Kakashi-sensei aus der Klasse trat, fiel mir plötzlich etwas ein.

"Geht schon mal vor. Ich muss noch kurz was mit Kakashi-sensei klären." schickte ich meine Freunde voraus. Diese nickten und machten sich auf. Ich lief meinem Klassenlehrer schnell hinterher. Als ich bei ihm angelangt war, berührte ich kurz seine Schulter und brachte ihn so dazu, stehen zu bleiben.

"Ich habe eine Frage an sie, Sensei." nannte ich mein Anliegen.

"Wenn es darum geht, ob ich dich bestrafen werde, wegen deinem Ausbruch von vorhin...keine Angst. Da du noch neu bist, sehe ich mal darüber hinweg. Allerdings, solltest du dich trotzdem bei Sasuke entschuldigen." lächelte er freundlich.

Pah! Ich, mich bei dem entschuldigen? Pff.

"Nein, das ist es nicht, was ich sie Fragen wollte. Ich habe spitz gekriegt, dass sie das Icha Icha Paradiese lesen...könnten sie mir vielleicht, das neuste Band mal ausleihen?" fragte ich gerade heraus.

Bei jedem Wort, dass ich sprach, weiteten sich seine Augen mehr und mehr.

Was hat er denn?

"Äh..also..ich...sicher?" stotterte er verdutzt.

"Ja, sonst hätte ich ja wohl nicht gefragt. Ich bin nicht dazu gekommen es zu kaufen." antwortete ich und grinste.

Er grinste nun ebenfalls. "Verstehe."

Ohne ein weiteres Wort zu verlieren, gab er mir das erwünschte Band. Unauffällig, steckte ich es in meine Tasche. "Danke, Sensei." flüsterte ich und folgte meinen Freunden.

Ich fand sie schließlich an dem Platz von gestern. "Da bin ich auch schon!" rief ich ihnen entgegen und erregte somit die Aufmerksamkeit der Gruppe. Wie selbstverständlich setzte ich mich zwischen Kisame und Zetsu auf die Bank und kramte mir das neue Band des Flirtparadieses heraus. Voller Vorfreude, begann ich es zu lesen. "Ach, Hidan. Ich warte immernoch auf deine Antwort." erwähnte ich so nebenbei beim lesen. "Klar, von mir aus. Ist Morgen nach der Schule ok?" fragte er und grinste. Ich nickte lediglich und widmete mich wieder voll und ganz meiner Lektüre.

"Sag, mal. Ist das nicht dass Buch, welches Kakashi-sensei immer liest. Dieses Schmuddelheftchen?" fragte Kisame als er einen kurzen Blick in das Buch warf.

"Jap. Willst du auch mal?" fragte ich grinsend und hielt es ihm entgegen.

Er zuckte mit den Schultern und nahm es in die Hand, ehe er begann zu lesen.

Wie prüde der doch ist. Ich sah belustigt zu, wie sein Hautton immer dunkler und dunkler wurde, je mehr er las. Ich entnahm ihm das Heftchen wieder. "Ich glaube, du bist noch nicht reif genug für so etwas." scherzte ich.

Kisame starrte nur verwirrt nach vorne.

Als, ich ihn musterte fiel mir auf, was sein Problem war. Der Arme. Seine Hose muss ganz schön eng sein. Ich griff in meine Tasche und kramte eine Flasche mit kaltem Wasser heraus.

Ohne zu zögern, öffnete ich diese und leerte sie auf Kisames Schritt aus. "Alles, klar?" fragte ich und sah ihn mitleidig an.

Doch Kisame sprang nur erschrocken auf und starrte mich wütend an. "Eh..hehe." entschuldigend hob ich die Hände.

So schnell wie ich konnte, sprang ich auf und rannte.... Verfolgt von Kisame...welcher wütend war...in der Hoffnung, diese Verfolgungsjagd zu überleben...

## Kapitel 5: Orochimaru, Pinguine mit schmutzigen Geheimnissen, Schleichwerbung und der Strand

Ich saß auf meinem kack Stuhl, in diesem kack Klassenzimmer und hörte meinem kack Lehrer zu. Dieser Typ war doch nicht zum aushalten! Sein Name war Orochimaru. Er besaß lange, schwarze Haare, stechend, gelbe Augen, eine ekelhaft lange Zunge und roch extrem penetrant nach Axe. Dazu war Sasuke noch sein Lieblingsschüler und hatte mich, seitdem ich die Klasse betreten hatte, schon total auf dem Kicker. Heeey, ich kannte endlich Playboys Namen! Cool, oder? Doch Lust mich mit Orochimaru oder Sasuke, zu streiten, hatte ich keine. Meine Laune war einfach aus dem Tiefpunkt gesunken. Warum? Kann ich euch gerne sagen! Es war verdammt heiß, über dreißig Grad, dazu wurde ich auch noch seit einer knappen viertel Stunde von Sasuke mit Papierkügelchen abgeworfen und dieser Lehrer sagte dazu auch nichts, weil dieser verdammte Uchiha, sorry Itachi und alle anderen, sein Lieblingsschüler war. Vor Wut schnaubend, zerbrach ich meinen Bleistift. Ich stützte meine Ellbogen auf dem Tisch ab und massierte mir die Schläfen. Warum musste alles auch nur so stressig sein? "Haruno, an die Tafel und Aufgabe lösen!" befahl Orochimaru mir. Ich lies meinen Kopf auf die Tischplatte sinken und haute ihn ein paar mal darauf. "Nein!" erwiderte ich und schloss meine Augen. Sollte er doch machen, was er wollte. Es waren doch eh nur noch fünf Minuten Unterricht. "Wie, bitte?" fragte er empört. "Mach sofort was ich dir eben sagte!" hing er hinten dran. "Gehen sie mir nicht auf meinen nicht vorhandenen Sack!" blaffte ich ihn an und erntete verwunderte Blicke meiner Klassenkameraden. "RAUS!" brüllte Orochimaru und sein Finger deutete auf die Tür. 'Ding, Dong, Dong!' Ich erhob mich und fing an meine Sachen zusammen zupacken. "Gut. Wir haben jetzt eh Schulschluss." grinste ich ihn frech an und schlenderte gemütlich auf den Flur. "He, Saku! Tolle Aktion mit deinem nicht vorhandenen Sack!" grinste Konan und Temari umarmte mich. "Ich hab' dich so vermisst!" heulte sie und täuschte einen Schluchzer vor. "Ich saß gerade mal fünf Plätze von dir entfernt!" protestierte ich und sah sie fassungslos an. "Na, und?" fragte sie beleidigt. Oh, Gott. An was für einen Haufen war ich denn da geraten? Plötzlich sah ich etwas schwarzes in meinem Blickfeld und wurde auch sogleich wieder von irgendetwas, oder besser gesagt, irgendwem durchgekuddelt. "Tobi hat Saku-chan auch vermisst!" lächelte er lieb, während sich eine Zornesader an meiner Schläfe bildete. Und 'paff' hatte ich Tobi meine Faust in sein Gesicht gedonnert. "Saku mag Tobi nicht mehr!" jammerte der Uchiha, welcher ganz sicher nicht Itachi war, und machte eine Schnute. "Wie hat der es bloß in die elfte Klasse geschafft?" wollte ich wissen. Eigentlich hatte ich nicht mit einer Antwort gerechnet. Jedoch gab es eine, welche ich für völlig schwachsinnig hielt. "Ist doch klar! Er hat sich hochgeschlafen, dieser Penner!" lachte Hidan, während ich ihn nur empört anblickte. "Wa... Hidan!" beschwerte ich mich und boxte ihn auf die Schulter. "Ey...!" wollte er etwas sagen, doch ich hielt ihm den Mund zu. "Hidan und ich wollten Morgen Eis essen gehen. Kommt ihr mit? Ich will kein Date mit einem solch Perversen." fragte ich und grinste Hidan dabei gehässig an. Der hatte wohl auf ein Date gehofft. Doch nicht mit mir, Schätzchen. Was für Vorstellungen hatte der denn? Ok, ok. Ich gebe es zu. Durch das liebe Icha Icha Paradiese kam man auch so auf die ein oder anderen Gedanken, welche mit Sicherheit für ganze zwei Adult-Kapitel reichen würden. Aber, he...was geht das euch an? Eines kann ich euch mit Sicherheit sagen. Ich werde mein Lebtage keine Nonne! Eigentlich mochte ich keine Nonnen. Wenn man

mich fragt, was nur die wenigsten tun, finde ich, dass das alles doch starke Heuchlerinnen sind. Meine Mutter sagte immer: "Selbst diese Pinguine haben irgendwo ihre schmutzigen Geheimnisse!" Jaja, so war das. Jedenfalls, sah Konan Pain mit einem zuckersüßen Hundeblick an, dem nicht einmal der muskelbepacktesten Bodybuilder wieserstehen könnten. Pain sah sie an und seufzte genervt. Ja, der arme Mann hatte es schon schwer... "Na, gut." gab er augenverdrehend seine Antwort und drückte Konan einen zärtlichen Kuss auf, worauf sie wohligh aufseufzte. Hach, da geriet man ja fast ins Schwärmen. Nein, aus, böse Sakura! Du hast dir Keuschheit bis an dein Lebensende geschworen. Ja, sicher! Wovon träume ich Nachts? Nee, das wollt ihr gar nicht wissen. Ein Problem damit? Nein? Gut! Da kam mir plötzlich ein Gedankenblitz. Meine erste Japanischlehrerin meinte immer: "Itsumo no jibun no kangae o kaku ka, anata wa futatabi sore o wasurete yo!" Oder auch in eurer Sprache übersetzt: Schreibe deine Gedanken immer auf, sonst vergisst du sie wieder!" Aber, in diesem Fall, sprach ich sie aus, anstatt sie aufzuschreiben. Jaja, bin schon ein kluges Kerlchen. "Wie wäre es, wenn wir den restlichen Nachmittag am Strand verbringen? Bei dem Wetter würde es doch mal gut tun, sich ein bisschen abzukühlen." lächelte ich und sah die anderen fragend an, worauf ein einstimmiges Nicken folgte. Ich klatschte zufrieden in die Hände und zog die beiden Mädels unserer Clique hinter mir her, in unser Zimmer. "In einer halben Stunde vor unserem Zimmer!" rief ich den Jungs noch zu, ehe wir verschwanden. Dort angekommen, stürzte ich sofort zum Kleiderschrank. "Was soll ich anziehen?!" rief ich verzweifelt und verfluchte mich im Inneren für meine dumme Idee. In dieser Hinsicht war ich genauso wie Ino Yamanaka, meine beste Freundin. Leider verloren wir uns nach meinem dritten Umzug, welcher vor zwei Jahren stattfand aus den Augen. Tja, was sollte man machen? Plötzlich kroch mir ein unangenehmer Geruch in meine Nase, worauf ich sie angewiedert rümpfte. "Was stinkt hier so?" fragte ich die beiden Mädels. Wir sahen uns um, ob hier irgendwo ein vergammeltes Brot oder ein totes Tier lag, doch nichts dergleichen. Dann musterte ich die beiden Mädels. An Konans Schuhen blieb ich hängen. Nein, nicht weil ich über eine Bestellung bei Zalando nachdachte, sondern weil ein fetter Klumpen Hundekacke an ihren Schuhen hing. Ich fing an zu lachen und deutete auf Konans Schuhe, worauf die beiden ebenfalls dorthin sahen. Temari verfiel in einen Lachanfall und Konan verzog angeekelt das Gesicht. "Oh, man! Die waren neu! Meine schönen Nike Elmex!" beschwerte sie sich und seufzte. "Das geht mit Meister Propper bestimmt wieder weg." versuchte ich sie aufzumuntern. Oh, Gott. Lauter Schleichwerbung hier! Auf jeden Fall, machten wir in Windeseile Konans Schuhe wieder sauber, packten uns unsere Strandtaschen und zogen uns um. Ich trug einen weißen Triangel-Bikini. Konan einen blauen Bikini und Temari einen gelben Tankini. Zusammen gingen wir dann zur Tür, vor welcher schon die Jungs warteten. Natürlich rannten wir nicht in Bikinis über den Hof! Wir hatten uns was übergezogen. Der Strand war nicht weit von uns entfernt. Vielleicht 5-6 km. Die Jungs stiegen in ihr Auto, bzw. auf ihr Motorrad. Ebenso ich. Ich setzte mich in mein Auto und fuhr los. Nicht lange und wir waren da. "Schön hier." lobte ich den Strand, schnappte mir meine Tasche und lief über den, mittlerweile nicht mehr ganz so heißen Sand. Zur Mittagszeit hätte man sich wahrscheinlich die Füße verbrannt. Ich zog mich bis auf den Bikini aus und fing so die Blicke einiger mehr oder weniger gutaussehender Männer ein. Mein Handtuch breitete ich neben Sasoris aus und legte mich darauf. Entspannt schloss ich meine Augen, während ein paar der Jungs zusammen mit den Mädels ins Wasser gingen. Nur Sasori, Itachi und ich blieben zurück. Provokant setzte ich mir meine Sonnenbrille auf und schlug im liegen das rechte über das linke Bein. Ehrlich gesagt, wartete ich nur auf

eine blöde Anmache. Vielleicht würde ich dieses Mal sogar darauf eingehen und mich zu einem One-Nights-Stand hinreißen lassen. Plötzlich legte sich ein Schatten über meine Augen. Ich schob die Sonnenbrille nach unten und sah direkt in Itachis Gesicht. "Was kann ich für dich tun?" fragte ich mit gespielter Höflichkeit. "Du kannst mir gerne den Rücken eincremen." lächelte er charmant und drehte seinen Rücken zu mir. Ich seufzte auf. Langsam erhob Ich mich und lies Itachi auf meinem Badetuch Platz nehmen. So, als ob es nichts weiter relevantes wäre, setzte ich mich auf seinen Knackarsch und träufelte ein wenig von der Sonnencreme auf seinen Rücken. Ich sah, wie ein kleiner Kälteschauer seinen Rücken heimsuchte und musste Grinsen. Mit meinen Händen massierte ich geschmeidig, aber dennoch mit ein wenig Druck die Creme ein. Ein leises, kaum hörbares Seufzen entwich ihm. Er genoss es richtig. Nur weil wir zusammen in einer Clique waren, hieß es dich noch lange nicht, dass ich ihn nicht verwöhnen oder ein bisschen verführen durfte. Also, echt! "So, jetzt bin ich aber dran!" sagte ich und stieg von ihm herunter. "Schade!" grinste er und ich machte es mir auf dem Handtuch bequem. So, wie ich es tat, machte er es mir nach uns setzte sich auf mein Hinterteil. "Na, bequem?" fragte ich scherzhaft. "Und wie! Diese Stellung gefällt mir um einiges besser." man hörte förmlich das Grinsen in seinem Gesicht, als er sprach. Ein Lächeln huschte über Meines. Mal sehen, wie sehr man diesen Mann noch reizen konnte... Ich entspannte mich unter seinen starken, aber dennoch so zärtlichen Handgriffen. "Gefällts?" lachte er und kniff mich in die Seiten. "Und wie. Die Stellung gefällt mich doch ganz gut!" beschloss ich in seinen Humor einzusteigen und hob mein Becken etwas an, sodass es gegen seine Lenden drückte. "He, aber nicht frech werden!" meinte er und begann mich durchzukitzeln. "Stopp..aufhören..ich gebe auf..!" keuchte ich und hob geschlagen die Hand. Er ging von mir runter und reichte mir eine Hand, um mir beim aufstehen zu helfen. "Oh, ein Gantelman!" feixte ich und knuffte ihm die Schulter. "Oh, ein Boxer!" scherzte er. "Freunde?" fragte ich und hielt ihm die Hand dahin. "Freunde!" antwortete er und schlug ein.

## Kapitel 6: taube Zungen, Frühstück, Basketball,

Das erste, was ich an diesem neuen Morgen wahrnahm, war das Jucken meiner Nase. Jedoch war ich zu faul meine Hand zu heben, um zu kratzen. Also, drehte ich mich auf den Bauch und rieb meine Nase im Kissen.

Nachdem der Juckreiz gestillt war, wand ich meinen Kopf zur Seite und sah auf die Uhr.

Es war gerade mal viertel nach fünf. Viel zu früh!

Temari und Konan schienen, noch zu schlafen. Meiner Meinung nach, waren die beiden totale Schlafmützen. Seufzend und mir den Schlaf aus den Augen reibend, stieg ich aus dem Bett und streckte erst einmal meine müden Glieder.

Ich schmatzte ein paar mal laut. Es passierte mir nämlich immer häufiger, dass wenn ich aufwachte, meine Zunge total taub war.

Das war ein total scheiß Gefühl, wenn man morgens seine Zunge nicht spüren konnte. Noch müde, schlurfte ich ins Bad und spritzte mir kaltes Wasser ins Gesicht. Danach klatschte ich mir ein paar mal auf die Wangen.

Morgens sah ich wirklich aus wie eine Leiche. Total blass, die Lippen spröde, das Haar zerzaust und die Kleidung leicht verrutscht.

Ich weis, gestern sagte ich noch, dass ich mich soo schön fand und heute, dass ich hässlich bin. Aber, hatte nicht jedes Mädchen mal diese Phase. Am einen Tag fühlt man sich total schön und sexy, während man sich am andern Tag hässlich, fett und einfach nur total scheiße fand.

Für die Jungs unter euch...

Ihr könnt mir nicht sagen, dass ihr nicht auch manchmal solche Tage habt!

Jedenfalls, erledigte ich meine Morgentoilette und zog mich dann an. Meine Kleidung bestand aus einer hellblauen Jeans-Hotpan, einem weißen, bauchfreien Top und weißen Chucks. Dieses Mal, hatte ich nicht die Absicht, die beiden Mädels zu wecken. Das gestern hatte mir erreicht. Langsam schlenderte ich über den Flur und sumgte fröhlich das Lied

'Baby, du riechst' von den 257 ers vor mich hin.

"Guten Morgen, Sakura!" hörte ich Jemanden rufen. Ich drehte mich in die Richtung, aus der ich die Stimme vermutete und entdeckte einen leicht nass geschwitzten Itachi.

Vermutlich kam er gerade vom Frühsport.

Woraus ich das schließen konnte?

Hallo? Trainingsklamotten, Schweiß an der Stirn, schneller Atem, Wasserflasche in der Hand.

Er nahm gerade einen großen Schluck aus seiner Volvicflasche. Da fehlte nur noch dieses 'die Perle der Natur' in Hintergrund.

Ein Kichern konnte ich mir einfach nicht verkneifen. "Was ist denn so lustig?" fragte er verwundert. Ich winkte nur ab.

"Nichts besonderes." ich lächelte ihn leicht an.

Seine Mundwinkel hoben sich ein wenig an.

"So früh machst du schon Sport?" wollte ich wissen und sah ihm tief in die Augen.

"Ja. Morgens ist die beste Zeit dafür." erklärte er mir und erwiderte meinen Blick.

Ich grinste leicht nervös.

"Hast du vielleicht Hunger? Ich war gerade auf dem Weg zum Speisesaal. Klar, es ist

noch ziemlich früh. Aber.." ich konnte gar nicht zuende reden, da er mir schon antwortete:

"Klar, warte kurz. Ich zieh mich nur schnell um."

Ich nickte. Oh, man sah der heiß aus in seinem Muskelshirt. Da hätte man ja beinahe angefangen zu sabbern. Heiß, heißer, am heißesten! Schon nach kurzer Zeit kam er wieder. "Schlafen deine Zimmergenossen auch noch?" fragte er mich und ich nickte, während wir uns zum Speisesaal begaben.

Frühstück bekam man zwar erst ab sechs Uhr, jedoch konnte ein bisschen Zweisamkeit meiner Meinung nach nicht schaden.

Im Speisesaal angekommen, dauerte es nicht lange, bis das Frühstück ausgegeben wurde.

Ich schnappte mir ein Brötchen mit Käse und ein bisschen frisches Obst.

"Also, bei wem haben wir heute was für Unterricht?" wollte ich von ihm wissen und biss einmal kräftig in mein Brötchen rein.

"In der ersten Stunde haben wir Sport bei

Gai. Dann haben wir zwei Stunden Biologie bei Jiraiya. Direkt danach Mathe bei Kakashi und im Anschluss die gewählten Zusatzfächer." erklärte er mir und biss ein großes Stück aus seinem Apfel.

So gut wie der Tag angefangen hatte, so schlimm ging er weiter...

Nach dem Frühstück kamen auch die anderen dazu und wir begaben uns in die Sporthalle.

Der Sportlehrer war wirklich eine Nummer für sich. Pottschnitt, große Augen und buschige Augenbrauen. Dazu trug er auch noch einen grünen Ganzkörperanzug und laberte irgendetwas von der Kraft der Jugend.

Der war wirklich plem-plem. Einen der Schüler, Rock Lee war sein Name, konnte man für sein Ebenbild halten. Natürlich standen nur die größten Vollidioten auf mich.

Der Junge kam direkt auf mich zu und hielt mir einen ultralangen Vortrag über meine Schönheit und die Liebe. Zum Glück kamen die Jungs dazwischen und retteten mich vor einem möglichen Heiratsantrag.

Wir sollten Basketball spielen.

Während des Spiels bekam ich von Kisame einen der Basketbälle ins Gesicht.

Die Folge davon war eine aufgeplatzte Lippe.

Gerade als Temari mich zur Krankenstation bringen wollte, schoss mir einer aus der Parallelklasse, welche Fußball spielte, einen der Fußbälle gegen das Schienbein. Zu allem Übel, spritzte mir die Krankenschwester dann auch noch Desinfektionsmittel ins Auge.

Man, war das schmerzhaft. Im nachhinein rutschte ich auch noch auf der Treppe aus und knallte volle Kanne auf meinen Hintern.

Dieser Tag war zum scheitern verurteilt.

Zum Unterricht ging ich nicht mehr.

Stattdessen verkroch ich mich in unserem Zimmer und kuschelte mich in mein Bett.

Mir tat einfach alles weh. Mein Kopf, meine Lippe, mein Bein, mein Auge und mein Hintern.

Das Eis essen sagte ich ab.

Hatte ich es nicht getan, dann wäre ich auf dem Weg zur Eisdiele wohlmöglich noch überfahren worden oder ähnliches. Nein, danke!

Darauf konnte ich echt verzichten.

So bekam ich auch nicht mit, wie die anderen im Unterricht bei Jiraiya an den Rand der Verzweiflung getrieben wurden.

Tja, irgendwie hatte die Pechsträhne dann doch was gutes...

## Kapitel 7: Wochenendplanung, Es, das Grauen, die Bahamas, und Biologie

Eine Woche war seit diesem verschissenen Tag nun schon vergangen. Ich saß gerade auf der Bank im Hof und las im Icha Icha Paradies, während die anderen sich über die Wochenendplanung unterhielten.

Mir war das jedoch egal, denn ich wusste schon was ich vorhatte. Mein Plan bestand darin am Wochenende mein Büchlein zuende zulesen und mal wieder shoppen zugehen.

Während ich las, hörte ich mit dem einen Ohr der Musik aus meinem Handy zu und wippte mit dem Fuß mit. 'Fick ihn doch' von Alligatoah.

Leise sang ich den Text mit.

~Ich bin ein kleiner Spion in geheimer Mission.

Tarnjacke, Fernglas, Schatz, ich weiß, wo du wohnst.

Dass du gereizt von Verboten bist, beweise ich schon.

Bist du alleine im Zoo, bin ich verkleidet als Cro.

Ich hab Kostüme für alles, ich ermittle verdeckt  
Stichprobentest, die Leute finden's nicht so korrekt.~

Doch plötzlich legte sich eine Hand auf mein Buch. "Hast du uns nicht zugehört?" fragte eine Stimme. Ich wusste sofort, wen ich vor mir hatte. "Nein, hab ich nicht, Himbeerauge." gab ich zu und schob die Hand vom Buch.

Toll, jetzt konnte ich wieder suchen, wo ich war.

Echt Klasse! Es war doch gerade so spannend gewesen. Seufzend schlug ich das Buch zu und sah direkt in die mahnenden Gesichter der Clique. "Ja, sorry! Also, was machen wir denn am Wochenende?" fragte ich um das Thema wieder aufzugreifen. Pain seufzte und fuhr sich mit einer Hand durch seine Haare.

"Itachi ist mit Sasuke zu einem Familientreffen eingeladen. Konan und ich wollen was zu zweit machen und Kisame macht eine Quad-Tour." erklärte er und zog Konan in seine Arme.

Ich nickte. "Also, ich wollte mein Buch zuende lesen und dann shoppen." lächelte ich und sah in die Runde. Temari bekam sofort glänzende Augen. "Ich komme mit. Anschließend können wir ja ins Kino gehen." bestimmte sie und harkte sich bei mir ein. Ich hoffte nur, das sie nicht in so eine Schnulze wollte. Das war nämlich überhaupt nicht mein Fall.

Dieses ganze Geschniefe und Geschluchze ging mit tierisch auf die Nerven, obwohl das Geschrei bei Horrorfilmen auch nicht gerade besser war.

Vor kurzen hatte ich mir mal wieder einen echten Klassiker reingezogen. 'Es' von Stephen King. Bevor man sich diesen Film allerdings anguckte, war es immer besser seine Blase zu entleeren, denn wen du den Film nur mal kurz außer Augen lässt, hast du schon verloren.

Dann kapiertst du die ganze Handlung nämlich nicht mehr.

Jedenfalls brannte einem die Sonne regelrecht auf den Schädel. Gegen ein bisschen Regen hätte ich natürlich nichts einzuwenden.

Ein richtiges Gewitter wäre natürlich noch schöner, denn dann konnte man es sich so richtig mit einer Woldecke, einer Pizza und einem schönen Film auf der Couch gemütlich machen. Wer mir jetzt damit kommt, ich müsste auf meine Figur achten, der kann mir gestohlen bleiben. Ich brauchte solche Tage einfach.

Als es schließlich zur nächsten Unterrichtsstunde klingelte, ließ ich meinen Kopf hängen. "Nein, ich will nicht!" jammerte ich und strampelte mit meinen Beinen wie ein kleines Kind, das nicht zum Zahnarzt wollte.

Bockig verschränkte ich die Arme vor der Brust und blieb einfach stur sitzen.

Ich würde garantiert nicht nochmal in diese muffige Klasse gehen!

Tz. Konnten die doch machen, was die wollten, die würden mich nicht einmal mit zehn Pferden wieder darein kriegen. Basta!

Doch da hatte ich noch nicht mit Deidara und Kisame gerechnet, welche sich einfach meine Arme packten und in die Schule schleiften.

"Bitte!" flehte ich, doch die beiden ignorierte mich, während die anderen sich nur kaputt lachten. Tolle Freunde hatte ich da!

In der Klasse angekommen, setzte ich mich auf meinen Platz und sah beleidigt aus dem Fenster.

"Guten Morgen meine jugendlichen Schüler!" ertönte auf einem mal eine überfreundliche Stimme. Geschockt sah ich nach vorne und erblickte das Grauen! Might Gai!

Nooin! Ich ließ meine Kopf auf die Tischplatte sinken und knallte ein paar mal dagegen.

Nicht der! Alles, nur nicht Might Gai!

Da war mir sogar Orochimaru lieber.

Gai war wie so ein Psychologe.

Er war nicht nur stets total euphorisch, redete ständig von der Kraft der Jugend und treibte einen zu Höchstleistungen an, sonder touchte einen auch ständig an und fragte, ob alles ok sei oder man irgendwelche Probleme hatte.

So auch dieses mal.

"Gehts dir gut, Sakura. Hast du irgendwelche Probleme?" fragte er übertrieben besorgt.

Beinahe hätte ich gesagt: "Ja, sie sind mein Problem!" Doch konnte ich mich noch zurückhalten und schüttelte stattdessen nur verneinend den Kopf. Gai nickte wild und klatschte in die Hände. Ich seufzte.

"Also, ihr Lieben! Ich vertrete heute Kakashi!

Er bat mich euch zu verkünden, dass ihr in einem Monat eine Klassenfahrt macht.

Er hatte es euch wohl vergessen rechtzeitig zusagen. Begleiten werden euch Kakashi, Orochimaru und ich." grinste er und bei dem letzten Satz wich alle Farbe aus meinem Gesicht. Mir war zum Heulen zumute.

"Wohin geht es denn?" fragte ein blonder Junge mir blauen Augen aufgeregt. Wie ich bereits erfahren hatte, war dies Naruto Uzumaki und Playboys bester Freund. Ich fand ihn eigentlich ganz nett und fragte mich wie so eine ekelhafter, perverser, notgeiler, unterkühlter, beschissener, doofer, eiskalter...Eisklotz nur so einen lieben und netten besten Freund haben konnte.

"Wir fliegen in die Karibik. Um genau zu sein in die Bahamas." lächelte Gai mit seinem typischen Zahnpastalächeln und machte eine seiner berühmten Posen. Ich knallte abermals den Kopf gegen den Tisch. Die Klasse jubelte.

"Wir wollen pünktlich zum Tag der Sklavenbefreiung da sein. Weis jemand von euch, wann der war?" fragte er, worauf sein Ebenbild, Lee aufgeregt mit der Hand wedelte. Diesen nahm Gai auch dran.

"Am ersten August 1834!" antwortete Lee stolz und brüstete sich.

"Sehr Gut, Lee. Das war ganz toll!" lobte ihn der Ältere und man sah deutlich das stolze Funkeln in seinen Augen. Ich schüttelte nur den Kopf.

Schrecklich, die zwei.

Nach einer ganzen Stunde, in der wir nur über sie Bahamas und ihre Kultur sprachen, läutete es zur nächsten Stunde und Gai ging.

Erleichtert ließ ich mich tiefer in den Stuhl sinken.

Sofort kam die Qlique an meinen Platz.

"Die Bahamas! Geil, oder?" grinste Temari und fiel mir um den Hals, ehe sie Pain und Konan fest in die Augen sah.

"Mit eurer Zweisamkeit wirds nichts! Konan wird mit uns shoppen gehen! Damit das klar ist!" befahl sie und zog die Blauhaarige aus Pains Armen, bevor sie Kisame den Zeigefinger in die Brust bohrte.

"Du, Hidan und Sasori kommen gefälligst mit uns." sie sah die drei streng an und lies keine Wiederworte zu.

"Und warum wir?" wollte Hidan wissen.

"Erstens: Kisame ist groß und stark. Somit ist er genau richtig um die schweren Einkauftüten zu schleppen. Zweitens: Du hattest schon einige im Bett und weist was an wem heiß aussieht.

Und Drittens: Sasori hat Ahnung von Mode!" erklärte Temari und lächelte zuckersüß.

Die Jungs seufzte und ich musste Grinsen.

Temari erinnerte mich total an Ino.

Es war hier doch gar nicht so schlecht, wie ich zu Anfang dachte. Meinen Vater und seine Ische Natsumi vermisste ich kein Stück.

Die konnten mir ein für alle mal gestohlen bleiben. Jiraiya Senju betrat die Klasse, unser Biologielehrer. Er war der Mann von der Direktorin. Vielen hielten ihn für einen perversen, alten Sack. Ich jedoch, fand ihn cool.

Er war der Auto vom Icha Icha und Come Come Paradies. Am Ende der Stunde wollte ich ihn nach einem Autogramm fragen.

Komischerweise war er einer der wenigen, dem Ich im Unterricht zuhörte.

Dazu gehörten noch Kakashi, Tsunade, Genma und Anko. Viele munkelten darüber, dass Kakashi was mit Anko hatte. Wissen tat man es ja schließlich nie. Ich grinste vor mich hin und kritzelte ein wenig in meinem Block herum, während Jiraiya das Unterrichtsmaterial vorbereitete. Jedoch erstarb mein Grinsen, als er ein paar Packungen mit Kondomen und verschiedene Modelle des männlichen Geschlechtes präsentierte.

Oh, bitte nicht! Den anderen in der Klasse ging es nicht anders. Ein blauhaariges Mädchen mit wunderschönen, fliederfarbenen Augen fiel sogar von Stuhl. Ihr Name war Hinata Hyuga. Sie war mir eigentlich sofort symphatisch gewesen, trotz ihrer schüchternen Art. Vielleicht sollte ich mich mit ihr anfreunden.

Als Jiraiya jedoch das Material verteilte, sah ich etwas ratlos auf meinen Tisch. Deidara, welcher neben mir saß, stieß mir seinen Ellenbogen in die Seite. Ich funkelte ihn wütend an.

"Was, denn?" fauchte ich. "Brauchst du Hilfe?" grinste er, worauf ich ihm eine überzog.

"Baka!" meinte ich und ließ meinen Blick durch die Klasse schweifen.

Der Playboy erledigte die Aufgabe problemlos und ohne zu zögern.

Im Gegensatz zu Naruto und Hinata.

Hinata starrte nur auf den Tisch und sah dabei aus wie eine überreife Tomate.

Sie knetete ihre Hände verlegen im Schoß.

Naruto währenddessen, rutschte das Kondom immer wieder aus der Hand. Unter lautem Gefluhe, sammelte er es dann wieder auf.

Ich erledigte die Aufgabe ebenfalls schnell und problemlos.

Das mit Hinata konnte ich mir nicht länger ansehen. Man merkte, dass es ihr deutlich unangenehm war. Als Jiraiya sich zur Tafeln umdrehte, um etwas zuschreiben, huschte ich schnell zu der Blauhaarigen und erledigte für sie die Aufgabe, worauf sie mich dankbar ansah.

Ich lächelte sie freundlich an und sie erwiderte, ehe ich wieder auf meinem Platz verschwand.

Vielleicht könnte daraus tatsächlich eine tolle Freundschaft werden..

## Kapitel 8: Brandblasen, Dr. Sommer, Atemlos und die Nacht der wandelnden Toten 3

Es war Samstagmorgen und ich stand seufzend vor dem Spiegel und betrachtete die Brandblasen an meinen Fingern, welche ich vom Glätteisen hatte. Mit Tränen in den Augen hielt ich meine Finger unter den laufenden Wasserhahn. Warum muss das auch so scheiß wehtun? Konan stand grinsend im Türrahmen.

"Na, tuts weh?" lachte sie, worauf ich ihr einen mehr als giftigen Blick zuwarf.

"Du bist doch nur sauer, weil Temari dein Date mit Pain vermasselt hat." keifte ich sie an.

"Tz." meinte sie nur und verschwand wieder.

Wenn ich nicht immer öfters meine

Bad-Hair-Days hatte, dann hätte ich auf das tägliche glätten meiner Haare verzichtet.

Nachdem der Schmerz einigermaßen abgeklungen war, drehte ich das Wasser wieder ab und begab mich zum Kleiderschrank.

Ich zog mir einen dunkelblauen Faltenrock, welche ich bis zur Bauchmitte hochzog, eine weiße Bluse, welche ich in den Rock stopfte und weiße Sandaletten an.

Die ersten zwei Knöpfe meiner Bluse ließ ich allerdings offen, damit man die schöne Kette mit dem Kirschblütenanhänger, welche ich von meiner Mutter bekommen hatte, sehen konnte.

Sie bedeutete mir so unendlich viel.

Plötzlich klopfte es an der Tür.

Mit hastigen Schritten ging ich zu dieser und öffnete sie. Kisame, Hidan und Sasori standen davor. "Na, bereit zum shoppen?" grinste ich sie an, worauf ich nur ein abfälliges Schnauben, von allen dreien bekam.

Kurz musste ich kichern, ehe ich mir mein Portmonaie vom Schreibtisch schnappte und von Temari mitgezogen wurde.

"Shoppen!" rief sie und man sah das deutliche Glänzen in ihren Augen.

Die drei Jungs folgten uns nur murrend.

Zugegeben, freute ich mich auch schon tierisch!

Ich hatte Geld und es wurde mal wieder Zeit es auszugeben! Für was konnte man es denn besser verwenden, als für neue Klamotten, Schuhe und Accessoires?

Schließlich hatte ich noch kein Baby, Essen bekam ich umsonst und meine Bleibe wurde von meinem Vater finanziert, genauso wie alle weiteren Wünsche die ich hatte.

Also, bitte! "Sind Itachi und Playboy schon weg?" fragte ich betont beiläufig.

"Ja, seit knappen zwei Stunden, wieso?" meinte Kisame. "Ach, nur so." ich winkte ab.

Eigentlich interessierte es mich ja schon...jedoch wollte ich nicht, dass es den anderen auffällt.

Ich mochte Itachi schon sehr.

Neuerdings verspürte ich so ein eigenartiges Kribbeln in meinem Bauch, wenn er in der Nähe war. Den anderen, wollte ich dies nicht auf die Nase binden. Wer weiß, was die für Schlüsse ziehen würden? Gestern kam mir sogar die eigenartige Idee einen Brief an

Dr. Sommer zuschreiben.

Jedoch verwarf ich diese wieder sofort.

Sowas bescheuertes!

Jedenfalls zogen wir von einem Laden zum nächsten und hatten tierischen Spaß

dabei.

Sogar Konan, obwohl ihr geliebter Pain nicht dabei war. Die Jungs trugen unsere Taschen und so mussten wir uns nicht damit abschleppen. Schon praktisch, wenn man die ein oder anderen Handlanger hatte.

Fröhlich tänzelte ich über den breiten Bürgersteig und begann zu singen:

"Wir zieh'n durch die Straßen und die Läden dieser Stadt,  
Das ist unser Tag, wie für uns drei gemacht, oho, oho.  
Ich schließe meine Augen, lösche jedes Tabu.  
Kleider in der Hand, sowie mein neuer Lieblings-Schuh oho, oho.  
Was das zwischen uns auch ist, Marken die man nie vergisst.  
Und dein Preis hat mir gezeigt, das ist unsre' Zeit.

Atemlos einfach rein.  
Deine Kleider ziehen mich an!  
Atemlos durch den Tag,  
Spür' was du mit uns machst.  
Atemlos, schwindelfrei, große Auswahl für uns drei.  
Wir sind heute ewig, tausend Glücksgefühle.  
Alles was ich will, bist du!  
Wir sind unzertrennlich, irgendwie unsterblich  
Komm in meine Hand und geh' mit mir.

Komm wir steigen in das schönste Kleid dieser Welt.  
Halten einfach fest was uns in die Hände fällt, oho, oho.  
Bist du richtig süchtig, Haut an Stoff ganz berauscht,  
Fall in meine Arme und die Kasse springt auf, oho, oho.  
Alles was ich will, ist da, große Auswahl pur, ganz nah,  
Nein wir wollen hier nicht weg, alles ist perfekt!

Atemlos einfach rein.  
Deine Kleider ziehen mich an!  
Atemlos durch den Tag,  
Spür' was du mit uns machst.  
Atemlos, schwindelfrei, große Auswahl für uns drei.  
Wir sind heute ewig, tausend Glücksgefühle.  
Alles was ich will, bist du!  
Wir sind unzertrennlich, irgendwie unsterblich,  
Komm in meine Hand und geh' mit mir.

Geld klimpert in meiner Hand.

Atemlos einfach rein.  
Deine Kleider ziehen mich an!  
Atemlos durch den Tag,  
Spür' was du mit uns machst.  
Atemlos, schwindelfrei, großes Auswahl für uns drei.  
Wir sind heute ewig, tausend Glücksgefühle.  
Alles was ich bin, teil' ich mit Dir.

Wir sind unzertrennlich, irgendwie unsterblich  
Komm in meine Hand und geh' mit mir.

Atemlos!"©

Die anderen lachten lauthals.

"Jetzt hast du das schöne Lied verschandelt!" beschwerte sich Temari gespielt empört.

Ich sah etwas betrübt zu Boden.

"Meine beste Freundin, Ino und ich hatten uns dieses Lied gemeinsam ausgedacht, bevor wir uns wegen eines weiteren Umzugs meiner seits aus den Augen verloren." Ich seufzte etwas traurig. Temari legte nur einen Arm auf die Schulter. "Jetzt hast du ja uns!" lächelte sie und zog uns schon in den nächst besten Laden.

Sie drückte mir eine Leggings in Lederoptik mit goldenen Reißverschlüssen in die Hand und stieß mich in eine Umkleide.

Sie selbst nahm sie eine graue Bluse mit einem weiten Rückenausschnitt und Konan gab sie ein blaues, enges Etuikleid.

Als wir wieder, fast zeitgleich aus den Kabinen traten, hörten man einen Lauten Pfiff.

"Sexy!" meinte Hidan und grinste.

"Gleichfalls." rutschte es Temari plötzlich raus, weshalb sie sich beide Hände vor den Mund schlug und schnell wieder in der Kabine verschwand. Ich hob meine Augenbrauen und sah ihr nach. Okeey, das war jetzt etwas verwirrend! Ich verschwand ebenfalls wieder in der Kabine und wechselte meine Kleidung ins ursprüngliche, bevor ich mit der Leggings zur Kasse ging. "Wie wäre es jetzt mit Kino?" fragte ich und hüpfte aufgeregt auf der Stelle rum.

"Jaaa!" Konan nickte heftig und zog mich schon Richtung Kino.

So schnell konnte ich gucken, wie wir schon vor der Kasse des Kinos standen.

Ich durfte den Film aussuchen, da ich ihn schließlich bezahlte. Es war ein Horrorfilm.

'Die Nacht der wandelnden Toten 3 in 3D'.

Wir nahmen ganz oben Platz. Es hieß zwar immer, dass oben nur die Pärchen saßen, jedoch war mir das Schnuppe. Von dort hatte man einfach sie allerbeste Aussicht, meiner Meinung nach. Mit einer extra großen Tüte Popcorn und einem Slush machte ich es mir recht in der Mitte, der obersten Reihe platz.

Nach zehn Minuten warten und weiteren zehn Minuten Werbung, begann dann endlich der Film. Ich sag euch, der war nichts für zarte Gemüter. Ich war ja schon hart im nehmen, in dieser Hinsicht, musste trotzdem das ein oder andere mal ein Auge zukneifen oder scharf die Luft einziehen. Während Hidan und Kisame sich die ganze Zeit über diese blutige Abschlachtung kaputt lachten, kreischte Temari ständig auf und warf sich in Hidan Arme, oder krallte sich an ihm fest. Konan saß eigentlich nur gelangweilt da, jedenfalls sollte man dies annehmen. Denn das ein oder andere Mal, hob sie die Popcorntüte vor ihr Gesicht um nicht auf die Leinwand sehen zu müssen. Und Sasori? Ja, der war schon in der Werbung eingeschlafen. Scheinbar war das ganze shoppen für den armen jungen doch zu viel gewesen. Alles in einem, war dieser Tag doch recht amüsant gewesen..

## Kapitel 9: Rosa Haare, Meloneneis, Streit, Kirschblüten und Erinnerungen

Es war Dienstag. Tsunade hatte uns allen heute frei gegeben, da sie und die anderen Lehrer eine Konferenz abhielten. Jedenfalls lag ich im Park auf einer Wiese und starrte die Wolken an.

Konan und Temari waren mit bei der Partie.

Allerdings fuhren diese gerade Tretboot.

Ich persönlich hatte dazu keine Lust, denn bei so einem Wetter hatte ich besseres zutun.

Zum Beispiel...auf einer Wiese rumliegen, die Wolken anstarrten und...ja! Ich hatte nichts zutun! Ein langer Seufzer entfuhr mir.

Um ehrlich zu sein war mir zum sterben langweilig. Meine Bücher hatte ich im Internat liegen gelassen und von meinem Handy war das Akku leer. Ich verschränkte die Arme hinter dem Kopf und schloss die Augen.

Die Vögel zwitscherten fröhlich und die Kinder lachten. Ja, ich wollte später auch einmal Kinder haben. Am liebsten einen Jungen und ein Mädchen. Natürlich hatte ich mir schon Gedanken darüber gemacht, was wäre, wenn mein Sohn später die gleichen rosa Haare wie ich hätte. Ich glaube mein Sohn würde mich auf ewig verfluchen. Welcher Junge hätte schon gerne rosa Haare?

"Das ist ganz schön gefährlich, so alleine im Park mit geschlossenen Augen. Ein Räuber könnte kommen und dich überfallen." hörte ich plötzlich jemanden sagen.

Ich öffnete die Augen und setzte mich auf.

"Ach, Itachi. Du bist es nur." winkte ich ab und sah zu ihm auf. "Was heißt denn hier 'nur'?" empörte er sich und lachte auf. Er hielt mir eine Hand hin, worauf ich ihn fragend ansah.

"Na, komm! Ich spendier dir ein Eis bei diesem Wetter." lächelte Itachi und ich ergriff seine Hand. Mit einem heftigen Ruck zog er mich nach oben, worauf ich stolperte und gegen ihn prallte.

Wir standen einfach nur da. Mein Kopf an seiner Brust und seine Hand um meine geschlossen.

Oh, man roch der gut! Vorsichtig sah ich nach oben und blickte direkt in seine schwarzen Augen. "Ähm...das Eis!" erinnerte ich eher mich selbst als ihn. Itachi nickte und wir begaben uns zum Eisstand. Ich gönnte mir eine Kugel Pistazieneis und er sich eine Meloneneiskugel.

Einen seltsamen Geschmack hatte er da!

Ich bitte euch, Meloneneis? Das ist doch schon mehr als abartig! Er bemerkte wohl meinen starrenden Blick und sah mich an.

"Was ist? Habe ich etwa was im Gesicht?" fragte er und tastete sein Gesicht ab.

"Nein, nein. Ich habe mich nur gefragt, wie man so etwas essen kann." erklärte ich ihm und erhielt ein schnauben. "Aber, selber!" meinte er und deutete auf mein Pistazieneis.

Ich lächelte und bemerkte, dass sein Eis langsam anfang zu schmelzen. "Dein Eis schmilzt." bemerkte ich so nebenbei.

"Ach, Scheiße!" fluchte er und leckte sich eiskalt die Finger ab. Ich runzelte die Stirn.

War das jetzt sein Ernst? Wir ließen uns auf einer Parkbank nieder.

"Sind die anderen auch hier?" wollte ich wissen.

"Nur Tobi und Hidan. Die sind zu den Tretbooten." erklärte er und ich riss die Augen auf. Shit, Temari und Konan waren ja auch da!  
Das würde Ärger geben.  
Temari und Hidan hatten sich gestern im Unterricht gestritten, da Hidan behauptete, dass Tema auf ihn stehen würde und sie das Gegenteil beteuerte. Der Streit eskalierte soweit, dass die beiden zum Nachsitzen, kommendes Wochenende verdonnert wurden.  
Seitdem herrschte Funkstille zwischen den beiden. Sie würden sich am liebsten die Augen auskratzen! "Fuck!" fluchte ich, schmiss mein Eis in die nächst beste Mülltonne und rannte über zum See. Schon nach kurzer Zeit hörte ich lautes Gebrüll. Meine Schritte beschleunigten sich nur noch mehr. Als ich am See ankam, erblickte ich eine pitschnasse Temari und einen ebenso nassen Hidan. Die beiden standen sich gegenüber und schrien sich gegenseitig an.  
Dabei benutzten sie Schimpfwörter, die noch nicht einmal ich gehört hatte.  
Tobi und Konan versuchten vergeblich die beiden Streithähne zu beruhigen.  
Die beiden kamen sich immer näher und man hatte das Gefühl, sie würden sich jeden Moment an die Gurgel springen. Stattdessen küssten sie sich einfach. Moment! Halt! Stopp! Pause!  
Time out! Sie küssten sich?!  
Mein Mund klappte auf. WTF?  
Itachi stieß zu uns. "Was ist pass...oh!" meinte er erstaunt und sah nicht minder geschockt aus.  
Das nenne ich mal 'eine Laune des Schicksals'.  
Ich räusperte mich einmal laut und bewirkte somit, dass die beiden erschrocken auseinander fuhren. Leicht lächelte ich und schnappte mir Itachis Hand. "Komm, lassen wir den beiden ihre Ruhe." flüsterte ich leise und zog ihn hinter mir her. "Wohin willst du denn?" fragte er mich.  
"Ähm...ich habe keine Ahnung." gab ich etwas verlegen zu und kratzte mich etwas ratlos am Kopf. Er lachte leise und nun zog er mich hinter sich her. Wir kamen an einer großen Wiese an.  
Doch diese war nicht, das was mich die Augen aufreißen lies. Sondern diese schönen Kirschblütenbäume, welche dort standen.  
Leichte Blüten fielen von ihnen ab, hinunter in unsere Haare. "Es ist wunderschön hier." hauchte ich. Es war wirklich so schön.  
Ich fing eine Blüte mit meiner Hand auf und betrachtete sie. Rosa. Ein sanftes Lächeln legte sich auf meine Züge. Es erinnerte mich an meine Mutter. Sie und ich saßen immer unter solchen Bäumen und ich lies mir von ihr Märchen erzählen. Dornröschen war mein Lieblingsmärchen. Ich schluckte.  
Es tat immernoch so unendlich weh an sie zudenken. Nach ihrem Tod weinte ich tagelang und machte mir Vorwürfe. Es war doch nur meine Schuld gewesen, dass sie in die Bank ging. Immerhin wollte sie Geld abheben um mir ein Geburtstagsgeschenk zukaufen.  
Wäre ich nicht gewesen, dann wäre es nie passiert! Ich merkte nicht, wie stumme Tränen ihren Weg über meine Wange fanden.  
In mir zog sich alles schmerzhaft zusammen.  
Seitdem hatte ich nie wieder meinen Geburtstag gefeiert, da er mich doch nur an ihren Tod erinnerte. Mutter sagte mir immer 'verliere nie den Mut, der dich weitergehen lässt'.  
Doch es ging für mich nicht weiter. Irgendwie war es, als ob alles stehen geblieben ist.

Ich konnte nicht einmal ihr Grab besuchen ohne in Tränen auszubrechen. Als mein Vater dann auch noch heiratete, war es so als ob eine Welt für mich zusammenbrechen würde.

Es war so, als ob er versuchte Mutter zu ersetzen. Doch ich bin wieder aufgestanden und habe gekämpft. Ich wollte nicht länger in Selbstmitleid baden und habe ihren Tod überwunden. Plötzlich spürte ich zwei starke Arme, welche mich in eine Umarmung zogen.

"Was ist denn los?" wollte Itachi wissen.

"Erinnerungen." war meine knappe Antwort und ich krallte mich in seinem Shirt fest. Behutsam strich er mir über den Rücken.

"Alles ist gut. Du bist ja nicht alleine. Erzähle mir von deiner Vergangenheit." bat er und ich sah auf.

Unsere Gesichter näherte sich langsam.

Ich drohte in seinen schwarzen Augen zu versinken, doch es war mir egal.

Er strich mir eine Träne von der Wange, ehe sich unsere Lippen trafen.

## Kapitel 10: Oh, Gott\man, Pommes, Gebote, Milch und rasieren

Oh, man, Oh, man, Oh, man, Oh, man, Oh man! Das darf doch einfach nicht wahr sein! Wir haben uns geküsst! Itachi und ich!

Ich meine, das geht doch nicht, oder?

Oh, Gott, Oh, Gott, Oh, Gott, Oh, Gott, Oh, Gott! Wen das mal gut geht! Wenn ich nur an den Kuss dachte, wurde mir schon warm.

Das Problem war, dass ich ständig an den Kuss dachte. Ich raufte mir meine Haare und seufzte, ehe ich meinen Blick zur Uhr gleiten ließ.

Drei Minuten nach Mitternacht. Ich fragte mich, wie konnte Temari nach ihrem Kuss mit Hidan nur so gut schlafen? Wie es Konan wohl bei ihrem ersten Kuss mit Pain gegangen war?

Ich drehte mich auf den Bauch und vergrub mein Gesicht in dem Kissen.

Nee, so kannst du ganz bestimmt nicht einschlafen! Also, drehte ich mich wieder auf den Rücken. Plötzlich war es mir viel zu warm und ich ließ meinen Fuß unter der Decke hervorkommen. So tat ich es nach weiteren drei Minuten mit dem anderen ebenfalls. Schlussendlich strampelte ich die Decke ganz nach unten. Nee, das ging auch nicht, denn jetzt war da so ein doofer Buckel am Fußende. Deswegen warf ich die Decke einfach neben das Bett. Letzten Endes schlief ich nach einer weiteren halben Stunde Gedrehe und Gestrampel ein. Sogar in meinen Träumen verfolgte mich dieser Kuss. War ich etwa...?

Nee, oder? Das konnte doch nicht sein! War ich etwa verliebt? Shit! Ja, man und wie verliebt Ich war! In den Büchern war das ganze immer so einfach. Verliebt, verlobt, verheiratet...

Und im echten Leben? Da ging alles schief.

Ich bin so eine Memme! Das war doch nur ein Kuss! Es würde doch eh alles nur so ausatzen wie beim letzten mal. Mein Ex war nicht an mir interessiert, sondern lediglich an meinem Körper. Als ich ihn dann verlassen habe wurde er zum Psycho. Er schickte mir ständig irgendwelche SMS, Briefe und verfolgte mich so lange, bis ich freiwillig umzog.

Allein wenn ich daran dachte, lief es mir kalt den Rücken runter. Jedenfalls schlug ich die Decke beiseite und erledigte das übliche.

Nachdem ich fertig war, weckte ich die beiden Mädels und begab mich zum Speisesaal.

Alles scheiße! Dort begegnete ich niemand anderem als Itachi. Toll! Und jetzt?

Hastig wand ich mich zur Essensausgabe und holte mir eine Schale mit Müsli! Um ehrlich zu sein hatte ich eher Lust auf Pommes!

Jaja, ich weiß! Morgens? Man, ich musste irgendwas fettiges haben. So schöne, braune, gut gewürzte Pommes mit Ketchup und Mayo.... Dieser scheiß Kuss warf mich völlig aus der Bahn. Das war doch sonst auch nicht so!

Ohne darauf zu achten, wo ich mich hin setzte, nahm ich einfach gegenüber von Itachi platz. "Guten Morgen." nuschelte ich noch etwas verschlafen und fuhr mir mit dem Handgelenk über das rechte Auge.

"Morgen." Itachi klang mehr als nur leicht genervt. Hatte ich irgendwas falsch gemacht? "Alles, ok?" fragte ich leise und versuchte seinen Blick zu gewinnen.

"Jaja." murrte er nur kaute lustlos auf einem Stück Apfel rum. Es tat weh, ihn so

abweisend zu erleben.

"Sorry, ich bin nur einfach mies gelaunt. Sasuke ist mir vorhin über den Weg gelaufen und meinte mir ausgiebig von seiner neuen Bettgeschichte erzählen zu müssen." erhob er ein weiteres Mal seine Stimme und ich blickte verwundert zu ihm. So war das also. Ja, Sasuke ging mir auch tierisch auf die Nerven.

Der konnte doch im Leben echt nichts erreichen, wenn er so weiter machen würde wie bisher. Sein Motto war "Einmal Ficken, weiter schicken." damit ging er mir tierisch auf den Keks! Pavianarsch. Saftsack. Zugegeben, meine Laune war auch nicht gerade die beste.

Lange habe ich immerhin nicht geschlafen.

Die Reifenschläuche unter meinen Augen, waren wohl kaum zu übersehen, dazu auch noch bestialische Kopfschmerzen. Warum eigentlich immer ich? Was habe ich den getan?

Ich habe gegen keines der Gebote verstoßen, oder? Doch!

Ich lüge regelmäßig, meinen Vater respektiere ich auch nicht, zugegeben begehre ich Zetsus neues Handy, Itachis Körper und Konans neuen Nagellack. Getötet habe ich mal den Goldfisch meiner ersten Stiefmutter, geklaut habe ich mal 100 Yen aus Dads Portmonaie und an Gott glaube ich eh nicht. Aber, hey. Den Feiertag heilige ich sehr wohl, das ganze frei haben ist doch schön. Nur feiern tue ich sie nicht unbedingt. Aber, die Sache mit dem Fisch war eigentlich ganz lustig. Ich hab ihm mir aus dem Aquarium geschnappt, dem Sekundekleber ins Maul gespritzt und wieder ins Aquarium rein getan. Tja, das war mal ein Goldfisch gewesen. Als meine Stiefmutter ihn dann entdeckt hatte, behauptete ich der Fisch hätte Tollwut bekommen, weil er ja was weißes ums Maul hatte. Diese dumme Pute hatte das tatsächlich geglaubt und daraufhin ganze zwei Tage geheult. Ich war so ein richtiger Stiefmutterschreck. Jaja, die alten Zeiten... Jedenfalls gesellten sich nach und nach auch die anderen zu uns.

"Hast du gestern Abend zu viel gekiffst oder warum siehst du so verdammt scheiße aus?" fragte mich Hidan. Sofort setzte Ich meinen Killerblick auf und sah ihn damit an.

"Schauze, Sackratte!" keifte ich und stopfte mir einen Löffeln mit Müsli nach dem anderen rein. Ich hatte so ein scheiß Gefühl, was den heutigen Tag betrifft.

"Willst du meinen Kaffee haben? Du siehst total müde aus?" fragte Deidara etwas netter. Ich lächelte ihn lieb an.

"Nein, dank. Ich bin Anti-Koffeiniker! Ich habe mich bereits seit eineinhalb Jahren auf eine Cola und Kaffee-Diät gesetzt." grinte ich.

Deidara sah mich entsetzt an. "Ein Alien!" hauchte er und starrte mich entsetzt an, worauf der ganze Tisch anfang zu lachen.

Nur leider verfiel ich in so einen Lachkrampf, dass ich anfang zu heulen und mir vor Schmerz den Bauch zu halten. Nach geschlagenen fünf Minuten war ich dann mal fertig.

"Hast dus jetzt?" fragte Kakuzu genervt.

"Ja, glaube schon." grinste ich und aß mein Müsli weiter. "Noch knappe zwei Wochen und dann gehts in die Karibik!" jubelte Temari und streckte ihre Hände nach oben. Ich seufzte. "Falsch! Noch knappe drei Wochen!" korrigierte in sie. "Musst du immer jegliche Hoffnung zerstören? Du elender Zerstörer von Hoffnung!" jammerte sie. Wenn man nicht wusste, dass sie perfekt schauspielern konnte, dann würde man sie echt trösten wollen.

Ich beugte mich langsam zu ihr hinunter. "Was ist denn jetzt eigentlich mit dir und Hidan?" flüsterte ich, worauf sie prompt rot wurde und anfang zu husten.

Sie hatte sich glatt an ihrem O-Saft verschluckt. Ein leises Kichern konnte ich mir beim

besten willen nicht verkneifen. Genüsslich trank ich die restliche Milch aus der Schüssel. Tamaris erschrocken Gesicht wandelte sich in ein gehässiges Grinsen. Ich wollte gerade runterschlucken, als Temaeri sich zu mir beugte. "Was ist denn mit dir und Itachi? Wie weit seid ihr gegangen?" fragte sie, wodurch ich die gesamte Milch ausspuckte. Natürlich direkt in Itachis Gesicht. Ich quikte erschrocken auf. "Fuck! Das tut mir so unendlich leid!" rief ich, schnappte mir eine Serviette und wollte ihm helfen, als ich plötzlich ausrutschte und mit dem Oberkörper auf den Tisch klatschte. Direkt in das Marmeladebrot von Kisame. "Fuck!" schrie ich mal wieder. Ich lies meinen Kopf auf die Tischplatte sinken. Jetzt hatte ich Marmelade im Ausschnitt und in den Haaren. Die anderen, natürlich außer Itachi, lachten sich kaputt über meine Dummheit. Ja, man! Ich war dümmer als Ino es gewesen war und das sollte schon was heißen. Ein tiefer Seufzer verlies meine Kehle, ehe ich wieder aufstand, mir mein Top auszog und mich Richtung meines Zimmers aufmachte. Es war mir egal, dass die ganze Schule mich nun halbnack betrachten konnte. Ich hatte doch schon eh alles verkackt, was es zu verkacken gab! Also, warum sich nicht nun auch völlig blamieren? Wenn schon, denn schon. Nicht wahr? Im Zimmer angekommen, verschwand ich gleich ins Bad um mich einmal ausgiebig zu duschen.

Warum ich? Heute war anscheinend mal wieder einer dieser mehr als beschissenen Tage.

Ich stand vor dem Spiegel und raufte mir meine nassen Haare. Dann betrachtete ich meine Beine. Zeit zum Rasenmähen!

Also, schnappte ich mir Rasierschaum und Rasierer ehe ich mich auf den Klodeckel setzte und anfang meine Beine zu rasieren. Das war wieder einer der Momente, in denen ich mir wünschte ein Kerl zu sein.

Es wäre alles so viel einfacher. Ich glaube, wenn ich ein Kerl wäre, dann wäre ich ein zweiter Sasuke. Ich würde meine Männlichkeit voll auskosten. Es wäre alles so viel einfacher... Keine Erdbeerwoche, keinn Make-up, keine Probleme mit der Kleiderauswahl, keine Schuh-quetsch Probleme und kein rasieren an den Beinen. Hach, ja. Das Leben als Mann muss schon schön sein...

Während ich mich rasierte, klopfte es plötzlich an der Badezimmertür. Na, ganz toll. Also, stolperte ich mit Beinen voller Rasierschaum, in einem Handtuch und mit nassen, zerzausten Haaren zur Tür und öffnete diese.

Dort stand niemand anderes als der Weihnachtsmann. Juhu! Geschenke!

Nein, natürlich nicht. Konan stand davor.

"Oh, man! Dir ist schon klar, dass jetzt das ganze Internat über sich spricht?" fragte sich und man sah ihr an, dass sie sich bei meinem Anblick ein Lachen verkneifen musste.

Ich zuckte lediglich mit den Schultern.

"Rasierst du dich gerade für Itachi?" fragte sie lachend. "Halts Fressbrett! Woher wisst ihr das eigentlich mit Itachi und mir?" wollte ich wissen und betrachtete sie säuerlich.

"Tobi hat euch gesehen." meine sie nur, zückte ihr Handy und schoss ein Foto von mir. Ich wollte ihr gerade hinterher rennen, als mir einfiel, das ich so doch nicht vor die Tür gehen konnte. Das würde Rache geben. Blutige Rache!

Muhahahahahahahahahahahahahahaha!

## Kapitel 11: Kreide, Schwämme, Mister Crocker, Pfeffer, die Direktorin, Geschrei und Romeo

Wütend stapfte ich durch die Flure, Richtung Klassenraum. Mir war egal, dass ich zu spät war. Was anderes als mit der Direktorin sprechen oder mich zum Nachsitzen schicken konnten die Lehrer eh nicht machen. Diese doofen Kreidefresser konnten mir gestohlen bleiben. Wer hatte eigentlich sowas beschissenes wie Unterricht erfunden? Vor der Klasse blieb ich stehen und strich mir erst einmal die Kleidung glatt, bevor ich ohne zu klopfen eintrat. Paff! Mich hatte irgendetwas staubiges im Gesicht getroffen. Ich hustete einmal kräftig und ignorierte das Kichern der Klasse. Mein Blick ging im Klassenraum umher und suchte den Werfer des Schwamms.

Ja, irgendjemand hatte mir einen Schwamm in die Fresse geworfen. Hatten hier denn alle einen Totalschaden? Orochimaru, welcher vorne am Pult stand, grinste mich gehässig an.

"Sie sind zu spät, Haruno." meinte er und verschränkte die Arme vor der Brust.

Ich zuckte lediglich mit den Schultern.

"Kann ihnen doch egal sein!" meckerte ich und wollte zu meinem Platz gehen, als mich plötzlich ein Stück Kreide am Kopf traf. Ich drehte mich langsam und bedrohlich um.

"Wie wäre es mal mit einer Entschuldigung für ihr Zuspätkommen?" fragte Orochimaru und hielt schon das nächste Stück Kreide in der Hand. "Wie wäre es mal mit einer Entschuldigung für ihr Gesicht?!" gab ich nur zurück und grinste ihn siegessicher an.

Man sah förmlich, wie ihm seine Gesichtszüge entgleisten. Und 'Schupp' traf mich das nächste Stück Kreide direkt an der Stirn.

"Haben sie nicht mehr alle Latten am Zaun oder was ist ihr Problem?" rief ich, hob das Stück Kreide wieder auf und warf es zurück.

Natürlich traf ich ihn genau an der Nase.

"Freche Göre! So benimmt man sich nicht gegenüber einer Lehrkraft." meckerte er.

"Miese Schlange! So benimmt man sich nicht gegenüber eines Schülers." höhnte ich und hob eine Augenbraue. Orochimaru wurde rot vor Zorn, was super lustig aussah. Ehrlich, das müsst ihr euch mal vorstellen.

Sonst sah er so aus, als ob er Hui Buh persönlich wäre und jetzt wie Mister Krabs.

Ich konnte gar nicht anders, als in schallendes Gelächter auszubrechen.

Tja, war doch sein Problem, wenn er sich den Job als Lehrer unbedingt ausgesucht hatte.

Um ehrlich zu sein, erinnerte er mich in diesem Moment ein wenig an Mister Crocker, so finster wie der schaute. Fehlte nur noch, dass er im Zickzack durch den Klassenraum sprang und 'helfende Elfen' schrie.

"Zur Direktorin!" schrie er und hielt mir einen Zettel dahin. So ein Ding bekam man anscheinend immer, wenn man zur Direktorin musste. Auf dem Zettel stand dann der Name drauf, was man falsch gemacht hatte und bei welchem Lehrer das ganze stattgefunden hatte.

Am Arsch! Ich hatte mir schon so eine total schöne Lüge für unsere Werte Frau Direktorin ausgedacht, bei der ich der Schlange, also sprich Orochimaru, so Richtig eins reindrücken konnte.

Bevor ich allerdings im Büro landete, beschloss ich noch einen kleinen Abstecher an der Kantine zumachen. Als die Mensafrau mich sah, runzelte sie verwirrt die Stirn.

"Was machst du denn hier, Kindchen?" fragte sie mich lieb und kam auf mich zu. "Ich soll Pfeffer holen. Wir brauchen das für Chemie." ich setzte mein lieblichstes Lächeln auf, was ich parat hatte.

"Seltsam. Aber, na gut." seufzte die Kantinenfrau und über gab mir dann schließlich den Pfefferstreuer. Irgendwie erinnerte sie mich dann doch an unsere alte Hausfrau Marietta.

Sie schleppte immer schön ihr Drecksvieh von Hund mit. Pfiffi Lolita Patschita Chihuahua.

Diese Misttöle hatte doch tatsächlich ihren Spaß daran meine Hausaufgaben anzupinkeln und mein Bett voll zu haaren.

"Dankeschön!" grinste ich und machte mich auf den weg zur Toilette. Nee, ich wollte nicht pinkeln! Das gehörte alles zum Plan.

Auf der Mädchentoilette dann, hielt ich mir den Pfeffer unter die Nase und unter die Augen.

Ihr fragt euch sicher, warum ich nicht einfach eine Zwiebel benutzte. Viel zu umständlich

Die musste man ja schließlich erst schälen. Mit Pfeffer ging das ganze viel einfacher. Die Augen brannten nicht nur fächerlich und tränten, die Nase lief dazu auch noch leicht.

Boah! Ich bin so ein geniales Genie.

Es funktionierte jedenfalls ganz gut. Vor dem Direktorat hielt ich mir den Pfeffer dann nochmal unter die Nase, ehe ich ihn wegsteckte und an klopfte. "Herein." ertönte es hinter der Tür und ich trat ein.

"Ach, du meine Güte. Was ist denn passiert?" fragte mich dir Blondine entsetzt.

Ich schluchzte gekünstelt auf und rieb mir meine brennenden Augen.

"Orochimaru-seinsei hat mir einen Schwamm ins Gesicht, und Kreide an den Kopf geworfen.

Dann...dann hat er mich beschimpft. Ich meinte dann, dass er das nicht tun dürfte, worauf er mich aus der Klasse geschmissen und direkt zu ihnen geschickt hat." klagte ich in einem mehr als weinerlichen Tonfall. Tsunade schloss mich in ihre Arme, wobei ich das Gefühl hatte, von ihren Mega-Möpsen erdrückt zu werde.

Hach, ja. Was man nicht alles tat um seinem Hasslehrer eins rein zu würgen...

Große Taten erfordern große Opfer, oder so ähnlich. Jedenfalls stapfte Tsunade-sama mit mir, hochwütend, zurück zum Klassenraum.

In meinen Gedanken lachte ich mich gerade total darüber schlapp, was sich diese Wichswurst nun anhören durfte.

Und was der sich anhören durfte. Tsunade stürmte in meine Klasse, ohne anzuklofen, und riss dabei beinahe die Tür aus den Angeln.

Einige der Schüler zuckten stark zusammen oder stießen einen kurzen Schrei aus, weil sie sich erschrocken hatten. Ein Junge, mit einer Ananasfrisur, schlief allerdings ruhig weiter.

Ich wünschte mir, dass ich das auch könnte.

"WAS FÄLLT IHNEN EIGENTLICH EIN, EINE SCHÜLERIN MIT SCHWÄMMEN UND KREIDE ABZUWERFEN UND DANN AUCH NOCH ZU BESCHIMPFEN. SIE DANN AUCH NOCH AUS DER KLASSE ZU SCHMEISSEN UND SIE ZUM WEINEN ZU BRINGEN, IST JA WOHL DIE HÖHE!"

Holla! Da hatte aber jemand ein lautes Organ.

Die Klasse sah mich entsetzt an, während ich mir im Ohr rum pulte und vergeblich versuchte, den entsetzlichen Piep-Ton wieder aus den Ohren zu bekommen.

"SEHEN SIE SICH DAS AN! NUN IST SIE AUCH NOCH SCHWERHÖRIG WEGEN IHNEN! SIE WERDEN AB JETZT DEM HAUSMEISTER BEIM REINIGEN DER SCHÜLERTOILETTEN HELFEN. EINE GANZE WOCHE LANG. EIN ERSATZ WIRD SICH SCHON FINDEN!" brüllte Tsunade weiter. Orochimaru war ganz blass geworden und stammelte etwas komisches vor sich her.

Ich musste mich wirklich sehr, sehr, sehr, sehr stark zusammen reißen, um nicht schadenfroh zu grinsen. Einfach herrlich. Ich war ja so genial!

Während Tsunade die Schlange an der Ohren aus dem Klassenzimmer zog, hielt ich mir verkrampft den Bauch. Tsunade warf mir noch einen liebenswürdigen Blick zu, ehe sie die Tür mit voll Karracho schloss.

"JETZT HAT SIE WEGEN IHNEN AUCH NOCH BAUCHSCHMERZEN!" hörte man die Direktorin im Flur weiter brüllen.

Ich hatte gar keine Bauchschmerzen, ich musste mich nur beherrschen um nicht laut los zulachen. Doch spätestens nachdem die Stimme der vollbusigen Blondine nicht mehr zu hören war, schmiss ich mich auf den Boden, ließ meinen Lachtränen freien Lauf und lachte fast wie eine Hyäne. Einfach zu köstlich.

Ich konnte nicht mehr an mich halten und schlug wild mit der Faust auf den Boden.

"Was war das denn jetzt?" wollte ein Mädchen mit langen lila Haaren wissen. Ich glaubte, ihr Name war Tomoyo. Laut den anderen hatte sie letztes Schuljahr die Julia in einem Theaterstück gespielt. Ich muss nicht erwähnen, welches das war oder?

Romeo, Oh Romeo, du Klotzkopf! Warum denn Romeo? Verleugne deine Keuschheit, deine Sinnlosigkeit. Willst du das nicht? So schwöre dich zu meinem Ritter in strahlender Rüstung, leg mich flach und ich bin länger keine ungeküsste Jungfrau!

Kotz! Brech! Schnulzen Alarm!

Als ich noch kleiner war, liebte ich es.

Jedoch nur als Film mit Leonardo DiCaprio als Romeo. Heute denke ich mit immer noch das gleiche, wie damals.

Romeo! Du elender Schwachmat! Bringst dich wegen so einer elenden, dahergelaufenen Kuh um! Dabei, haben anderen Mütter doch auch schöne Töchter. Zum Beispiel ich, ich oder ich!

Naja, so oder ähnlich war das jedenfalls.

Auf jeden Fall, schaffte ich es irgendwie, mich wieder gerade hinzustellen.

Dann setzte ich meinen wehleidigsten Blick auf und sprach: "Tsunade-sama, Orochimaru-sensei hat mich mit einem Schwamm und Kreide abgeworfen, mich beleidigt und dann zu ihnen geschickt." Nun fing auch der Rest der Klasse an, lauthals zu lachen.

Vielleicht brachte der Tag dann doch noch was gutes mit sich...

## Kapitel 12: Bakterien, Leiko, der Weihnachtsmann, das Gespräch über den Kuss, Sasukes Plan, Mädchenfreundschaften und Sai

Ich saß grad im Unterricht und beobachtete Deidara beim Schlafen. Meinen Kopf hatte ich auf meiner Tasche platziert, welche auf dem Tisch lag. Wir sahen uns gerade einen Film über Bakterien an. Wie nützlich diese Lebewesen doch sind, wie sie sich vermehren oder wo sie lebten, interessierte doch niemanden!

Kaum einer sah sich den Film an.

Naja, Deidara beim Schlafen zuzusehen war auch nicht viel interessanter. Er murmelte nur etwas unverständliches vor sich hin und sabberte dabei so stark, dass sich langsam eine Pfütze unter seinem Kopf ausbreitete.

Wahrscheinlich träumte er gerade von seiner neuen Freundin. Ja, unser lieber DeiDei hatte seit Samstag eine Freundin. Blöde Kuh!

Nicht, dass ich eifersüchtig oder so wäre ...

Aber, es erkannte doch jeder, dass sie nicht die Richtige für ihn war. Um ehrlich zu sein gefiel mir diese Leiko überhaupt nicht. Das hatte ich Deidara auch gesagt ... Nur etwas anders:

"Leiko ist 'ne Schlampe." war mein genauer Wortlaut. Naja, seit dem herrscht eisige Funkstille zwischen uns.

Aber, echt mal! Leiko war eine totale Schlampe.

Ich meine, sie war mit Karin befreundet, kleidete sich wie eine Prostituierte, hatte jeden Monat einen neuen Freund, war super arrogant und mit Karin befreundet! Reicht das denn nicht?

Nebenbei bedeutete ihr Name auch noch arrogant. Naja, auf jeden Fall hatte ich gerade nicht zu tun und langweilte mich zum einschlafen.

Jaja, ich weis.

Es heißt ja eigentlich 'langweilte ich mich zu Tode' aber ist das nicht ein bisschen unrealistisch? Keiner von euch kann mir erzählen, dass er jemanden kennt, der sich schon mal zu Tode gelangweilt hat oder ähnliches. Ja, ich lasse mir keine Märchen auftischen! Was wohl auch daran legen mochte, dass ich nie etwas von einem Weihnachtsmann, einem Osterhasen oder einer Zahnfee wusste.

Meine Freunde im Kindergarten haben mich immer schräg angesehen, wenn ich sie fragte wer der Weihnachtsmann sei.

Das war echt blamierend! Wenn ich heute noch daran denke ... dann ... hach! Egal!

Wir war natürlich klar, dass ich heute noch unbedingt mit Itachi über den gestrigen Kuss sprechen musste. Aber, was würde er tun?

Würde er mich zurückweisen und sagen, dass wäre alles nur gewesen um mich zu trösten?

Würde er mich ignorieren?

Oder würde er gar so tun, als ob es nie geschehen wäre? Oh, mein Gott! Was ist wenn ich mir nur etwas einbilde? Was ist denn, wenn das alles nur ein Traum war? Ich ...

"- kura, du Blöde hörst mir ja gar nicht zu!" hörte ich plötzlich jemanden meckern.

Etwas erschrocken sah ich auf und blickte direkt in Temaris wütendes Gesicht.

"Na? Auch mal wieder auf der Erde?" fragte sie und stemmte dabei die Hände in die Hüften.

Ich sah sie fragend an.

"Es ist Pause, du Holzkopf!" schrie sie.

Oh, fuck! Woouoo ist Itachi!? Ruckartig stand ich auf und rannte auf den Flur.

Dabei wurde ich von allen Ecken und Kanten angestarrt. Könnte es sein, dass ich ein wenig paranoid wurde. Neeeee!

An unserem Stammplatz fand ich ihn dann schließlich. Ich fackelte nicht lange, schnappte mir seine Hand und zog ihn in eine abgelegene Ecke. Itachi sah mich nur verdutzt oder eher verwirrt an. "Hey!" meinte ich und lächelte ihn schief an. Na, toll! Das habe ich Vollidiot ja ganz toll gemacht. Ich meine, Hey?

"Hi." begrüßte er mich ebenfalls.

Ich sah in die Wolken und dachte nach, wie ich die Sache am besten angehen sollte.

"Schönes Wetter nicht?" fragte ich und schlug mir darauf gleich gegen die Stirn, was den Schwarzhaariger zum Lachen brachte.

Jetzt hatte ich mich auch noch lächerlich gemacht. Herr, lass Verstand vom Himmel regnen.

"Naja, ich wollte ... Ähm ... Ich wollte mit dir über gestern sprechen ... Da war ja diese Sache ... Mit dem Ding da ... Wo ... Wo sich unsere ... Ähm Lippen berührten ... Und ... Joa ... Ich wollte fragen ... Was jetzt zwischen ... Zwischen uns ist." erklärte ich stockend und sah ihm nun in die Augen. Er blickte mich amüsiert an.

Na, ganz toll! Jetzt hätte ich mich zum Volldeppen gemacht und diese Sackratte lachte auch noch? Püh.

Anstatt mir zu antworten, nahm er nur mein Kinn mit seiner Hand und zog mich zu sich.

Ich wollte ihn gerade anschnauzen, als ich auch schon seine weichen Lippen auf meinen spürte.

Vergesst was ich gesagt habe...

Als er dann auch noch mit seiner Zunge bei mir um Einlass bat, dem ich ihm ohne zögern gewährte, waren alle meine Sorgen weggespült.

Viele würden jetzt schreiben, dass ein heißer Zungenkampf entbrannte, aber eigentlich stupste er meine Zunge nur ein wenig mit seiner an, was ich dann auch bei ihm tat.

Ich musste mich zusammenreißen, damit ich nicht lachte, denn seine Haare kitzelten meine Nase und das war sehr... Kitzlig halt.

Das berühmte Kribbeln im Bauch, spürte ich allerdings schon...

Als er von meinen Lippen ab ließ, sah ich ihn fragend an. "Ahaha ... Öhm ... Jaaaa" redete ich blöd vor mich her, was ihn schon wieder zum Lachen brachte.

"Also, ich denke, dass wir jetzt zusammen sind." lächelte er charmant und küsste mich direkt noch einmal.

Meins! Das teile ich auf gar keinen Fall!

Natürlich bemerkte ich Blödkopf nicht, wie wir von seinem lieben, netten, kleinen Arschloch von Bruder beobachtet wurden. Dem schien das anscheinend gar nicht zu gefallen, mir allerdings schon. Jedenfalls drehte er sich wütend weg und stampfte in Richtung seiner Fangirls davon.

Während Itachi und ich noch beim Knutschen waren, heckte dieser blöde Klotzkopf einen Plan aus.

"Na, Karin?" hauchte er seinem Lieblings-Fangirl Nummer 1 in ihr Ohr, worauf diese natürlich ansprang, so doof wie die war.

"Sasuke!" quitschte sie vergnügt.

"Sag mal, Karin. Du würdest doch bestimmt alles für mich tun, oder?" fragte er sie

verführerisch und nahm eine ihrer Strähnen in die Hand, worauf diese eifrig nickte. "Und du würdest doch bestimmt auch alles tun, um deiner lieben Cousine das Herz zu brechen, oder?" fragte er wieder und grinste gehässig, was diese blöde Kuh erwiderte.

Ich schwöre euch, wenn ich das mitgekriegt hätte, dann hätte ich die beiden nach allen Regeln der Kunst in den Boden gestampft.

Aber, ich habs nicht mit gekriegt, weil ... Ihr könnt es euch sicher denken...

Auf jeden Fall, gingen wir, nachdem wir fertig waren, zurück zu der Clique.

Und was ich da sah, verdarb mir die Laune auch schon wieder. Leiko.

Ausgeburt der Hölle und derzeitige 'Freundin' meines besten Freundes.

Darf ich mal eben kurz kotzen gehen? Deidara würdigte mich natürlich keines Blickes.

So 'ne Dramaqueen! Wenn Itachi jemand Playboy nennen würde, dann würde ich dem das eh nicht glauben, weil ich wusste, dass es nicht stimmte. Deidara konnte dies allerdings nicht.

Zu dem Zeitpunkt, wusste ich auch noch nicht, dass alles anders kommen würde...

Jaja, ich weis. Wieder so ein typischer, missglückter Spannungsaufbau. Aber, hey!

Ihr könnt nichts dagegen machen!

Ihr seid machtlos! Ich beherrsche meine Geschichte! Muhahaha!

Ok, jedenfalls konnte Leiko mich genauso wenig leiden wie ich sie!

Wieder so eine typische beste Freundin gegen feste Freundin Geschichte. Nur mit dem Unterscheiden, dass ich in Dei-chan nicht verliebt war. Er war eher so etwas wie Ino.

Nicht nur, dass er aussah wie sie. Ich hatte ihn genauso lieb wie sie und wollte nicht, dass man ihm das Herz brach. Eben eine typische Mädchenfreundschaft.

So, Bussi links, Bussi rechts. Hier ein bisschen Knuddeln, da ein bisschen trösten. Sich den einen Tag streiten, am anderen wieder lieb haben.

Und am Wochenende shoppen und über Jungs quatschen, während man sich die Nägel lackiert...

Schön! Ja! So läuft das bei uns Mädels. Ihr Jungs, solltet euch mal echt ein Beispiel an uns nehmen!

Bei euch geht es doch so:

Hier ein Handschlag, da ein Fausthieb. Am einen Tag streiten, am anderen Morgen prügeln.

Und am Wochenende zocken und sich über die neusten Bettgeschichten unterhalten. Jedenfalls ... Habe ich das so gehört!

Aber, DeiDei ist nicht so! Er ist für mich wie so ein typisch, bester, schwuler Freund. Nur, dass er gerade eine Beziehung mit dieser blöden \*\*\*\*\* von Leiko hat. Ich Sag euch, wenn sie Dei-chan das Herz bricht, dann hol ich Ino und wir kloppen mit einem Hammer so auf sie ein, dass sie den Erdkern von unten sehen kann!

Jaja, Ino ist schon ein wenig gewalttätig.

Und mit mir dann noch als Tackteam...

Sumo!

Gegen eine wütende Ino ist meist nichts auszurichten. Ihr hättet sie mal erleben müssen, als ihr Freund Sai sie betrogen hat.

Ohoho! Der lag für anderthalb Wochen im Krankenhaus. Ich meine, sie ist mit ihrer Nagelfeile und ihrem Deo auf ihn los gegangen.

Der arme Junge hatte hinterher eine Schnittwunde am Arm, weil sie ihm mit der Nagelfeile darüber geschabt ist, eine deftige Augen- und Atemwegsreizung, weil sie ihm Deo ins Gesicht gesprüht hat und eine kleine Platzwunde am Kopf, weil sie mit

der Deohülle auf ihn eingedroschen hat.

War kein schöner Anblick, wie er da blutend, weinend und schreiend am Boden lag... Allerdings hatte sich das ganze rumgesprochen, weswegen sie keinen Freund mehr abbekam.

In der Hinsicht konnte ich die Männerwelt sogar verstehen. Zum Glück, würde Ino ihren Freunden NIEMALS etwas antun. Das schwöre ich bei ... Bei dem Ast, der dort drüben liegt.

Naja, der Rest des Tages verlief eigentlich ziemlich langweilig.

Ich hatte mir bei Kakashi noch schnell das neue Band vom Come Come Paradiese ausgeliehen, hab Leiko in Sport einen Softball an den Kopf geworfen ... Schade, dass es kein Basketball war ..., hab zu Abend gegessen, war noch schnell duschen und habe dann noch ein bisschen Musik gehört, ehe ich eingeschlafen bin.

Was mich am nächsten Tag erwarten sollte, ahnte ich in diesem Moment noch nicht. Miserabler Spannungsaufbau...

## Kapitel 13: Regel, Ino, Make-up-Opfer und Rai

Es war mal wieder Morgen... Ich saß gerade am Frühstückstisch in der Mensa und hatte meinen Kopf auf der Tischplatte platziert. Mir ging es so miserabel. Heute Morgen hatte ich mein Regel bekommen. Jedes Mädchen weiß wovon ich spreche. Am liebsten würde ich den ganzen Tag nur im Bett liegen und schlafen, während ich mir tonnenweise Schokolade und Eis reinzog. Zwischendurch dann noch kurz ein Nickerchen und alles wäre perfekt. Obwohl, so wie es gerade war, war es auch nicht so schlecht. Wie gesagt, während ich versuchte, auf dem Frühstückstisch noch ein wenig schlaf nachzuholen, streichelte mit Itachi liebevoll über den Rücken. So schön... Ich musste mich stark zusammenreißen, um nicht zu sabber, da ich in diesem Moment tiefen entspannt war. Bläh! Wir hatten heute in der ersten Stunde direkt Mathe. Ich hasse Mathe!

Hatte ich das schon gesagt? Ja? Egal, ich sagst nochmal. Ich hasse Mathe!

In den anderen Fächern war ich Spitzenklasse, aber in Mathe gings gar nicht.

Was Sprachen anging, war ich immer eine totale Streberin. Da folgte die eine eins auf die andere.

Ich verstehe nicht einmal wozu Mathe gut sein soll. Du kannst mir nicht erzählen, dass die im Mittelalter auch schon komplizierte Formeln ausgerechnet oder die Wurzel von sonst was gezogen haben. Reichten die vier Grundrechenarten denn nicht? Plus, Minus, Mal und Geteilt. Ende, Schluss, Aus!

Nachdem die anderen mit ihrem Frühstück fertig waren, schnappten wir uns unsere Taschen und begaben uns zu unserer Klasse.

Während ich mit Itachis Arm um der Hüfte durch den Flur latschte, blickte ich etwas besorgt nach hinten. Sasori schien sich in letzter Zeit für nichts mehr so richtig zu interessieren. Er wirkte gekränkt und war oft in Gedanken versunken.

Ich wusste nicht, ob ich mir das ganze nur einbildete, aber in mir kam die Vermutung auf, dass das ganze etwas mit Deidara zutun hatte.

Immerhin waren die beiden die besten Freunde und ihre Streitereien über ihre verschiedenen Ansichten von Kunst waren immer recht amüsant. Doch seit Leiko da war, schien sich Deidara nicht mehr für seinen besten Freund zu interessieren und himmelte lieber diese blöde Tussi an. Grr. Wenn ich mir dann nicht alles verscherzen würde, dann hätte ich ihr schon längst ihre übertrieben gepuderte Fresse poliert!

"Morgen!" grüßte mich plötzlich eine Blondine.

"Morgen!" grüßte ich zurück und ging an ihr vorbei, ehe ich wie angewurzelt stehen blieb.

Es war zwar nichts besonderes, dass mich morgens jemand grüßte...

Allerdings...

"Kyaaaah!" schrie ich und drehte mich um, ehe ich dem Mädchen um den Hals fiel, wodurch wir auf den Boden krachten.

"Du Blöde, Blöde, Blöde, Blöde!" meckerte ich sie an und knuddelte mich ganz fest an sie, ehe ich mich leicht an ihren Schultern abstützte, um ihr besser ins Gesicht sehen zu können.

"Du siehst toll aus. Sind deine Haare länger geworden? Wie gehts den anderen? Diese Hose steht dir. Was machst du hier, Ino?" plapperte ich drauf los und grinste sie von dem einen Ohr zum anderen an.

In Wirklichkeit dachte ich gerade 'ARSCHLOCH!'.

Diese blöde Tucke hätte mir auch mal davon erzählen können, dass sie hier ist.

"Dankeschön. Ja, das sind sie. Gut, aber Rai und Akira vermissen dich. Vielen Dank. Sie ist ganz neu gekauft. Ein Schnäppchen. Ich bin jetzt auch auf diesem Internat. Ich hab meiner Mum solange die Ohren vollgeheult, dass sie mich einfach hier hin schicken musste!" grinste sie und schob mich von sich runter.

"Das sind also deine neuen Freunde. Ich bin enttäuscht von dir! Warum erzählst du mir denn nicht, dass du solche Hotties kennst, Stirnie!" sie sah mich scharf an und verpasste mir einen Schlag auf den Hinterkopf.

"Schnauze, Ino-pig!" meckerte ich sie an und stieß ihr meinen Ellbogen in die Seite.

"Wer ist das, Sakura-cha... Hrm, hrm. Sakura?" grinste Tobi und hüpfte aufgeregt auf und ab.

"Das, Leute ist Ino Yamanaka. Meine allerbeste Freindin. Ino, das sind Itachi, mein Freund, Ko-."

"WAS? DIESE SAHNESCHNITTE IST DEIN FREUND? Ich glaubst nicht. Hat die allen ernstes einen Freund und sagt mir nichts davon. SAKURA!" schrie sie und pickte mir gegen die Stirn.

"Jaja, jedenfalls... Das ist Konan, eine meiner Zimmergenossinnen. Das ist Temari, sie ist genauso verrückt wie du und ebenfalls eine Zimmergenossin. Der hier ist Pain, Konans Freund. Dein Ebenbild dort drüben heißt Deidara und neben ihm steht seine Freundin Leiko. Der Rothaarige heißt Sasori und der Blaue ist Kisame. Das ist Kakuzu und der bekloppte Typ neben ihm ist Hidan, Temas Freund. Dieser Freak hier heißt Tobi und der grüne ist Zetsu. " stellte ich ihr die andern vor und deutete auf die jeweiligen.

"Höho, Hey! Ino Yamanaka. Vollzeit Blondine." stellte sie sich selber vor.

"In welcher Klasse bist du, Ino-chan." fragte Tobi aufgeregt.

"Öhm... In Sakus Klasse, denke ich." lächelte sie und harkte sich bei mir ein.

Gemeinsam gingen wir dann in die Klasse, natürlich ohne das blonde Monster.

Oh, ja! Blondes Monster trifft es eigentlich ziemlich genau. Wenn sie sich etwas in den Kopf setzt, dann zieht sie das auch durch, egal mit welchen Mitteln.

Jap! Unsere gemeinsame Freundin Rai, wurde immer von ihren Eltern unterdrückt und konnte sich einfach nicht durchsetzen. Ino hat ihr die Augen verbunden, sie gefesselt, ins Auto gesetzt und zum Friseur geschleppt.

Da wurden Rai erstmal ein paar Extensions und eine neue Haarfarbe verpasst. Lila!

Danach hat sie Rai beim Take-Won-Do angemeldet und ihrem Kleiderschrank einen komplett neuen Inhalt verpasst.

Ich Sag nur Miniröcke und Spitzenunterwäsche.

Die Arme hat man hinterher gar nicht wieder erkannt. Ich hatte mit der ganzen Sache natürlich nichts zu tun... Was? Ihr glaubt mir nicht? Pah! Ich lüge nie! (Kapitel 11 > \_\_\_ <)

Das würde mit Ino bestimmt noch lustig werden.

Stürzen wir die Make-up-Opfer von Thron!!

In der Klasse nahm ich sofort Platz und freute mich wie ein kleines Kind.

Als sie schließlich reinkam, um sich der Klasse vorzustellen, klappte bei einigen Jungen der Mund auf. Ino war aber auch eine Schönheit.

Hust. Sie ist zwei Jahre alter als ich, da sie einmal sitzen geblieben ist.

"Ohaiyo. Ich bin Ino Yamanaka und 19 Jahre alt." grinste sie und Kakashi forderte die Klasse auf, Fragen zu stellen, wenn sie welche hatten.

Also, genau wie bei mir.

Ein weißhaarige Mädchen zeigte auf. Ihr Name war glaube ich Hibiko.

"Bist du die Erbin des Yamanaka Imperiums?" fragte sie, was Ino bejahte.

Daraufhin ging ein Gemurmel durch die Sitzreihen. Zwischendurch konnte ich ein paar Satzketten aufschnappen.

"Dann muss sie ja steinreich sein."

"Sie ist bestimmt so 'ne Bonze."

Diese Quatschtüten hatten doch keine Ahnung.

Ich Sag ja immer: Wer keine Ahnung hat, hält am besten die Fresse!

Ino hat es nämlich gar nicht so leicht.

Ihre Eltern treiben sie immer wieder zu Höchstleistungen an. Als sie sitzen geblieben ist, haben die ein riesen Trara gemacht.

Unglaublich...

Naja, es sind nur noch zwei Wochen, bis die Klassenfahrt stattfindet. Ich hoffte, dass Ino auch mit durfte.

Ein bisschen Schiss hatte ich allerdings schon.

Das war früher auch immer so. Kaum stand was großes bevor, bekam ich Muffe sausen.

Wenn ich eine Arbeit schreiben musste, war ich ganz ruhig. Aber, sobald ich eine nachholen musste, bekam ich Panik. Dann konnte ich nicht schlafen oder bekam Magenschmerzen.

Ich bin schon verrückt. So ein bisschen.

Ein klitzekleines bisschen.

Hatte ich eigentlich schon erwähnt, dass Ino lesbisch ist. Nein? Oh. Nachdem Sai sie betrogen hat und sie ihn ... Ähm verprügelt hat ...

Hat sie die Jungs völlig abgeschrieben und sie dem eigenem Geschlecht zugewandt.

Laut ihr waren Mädchen ja so viel einfühlsamer und verständnisvoller als Jungs.

Ich brauchte mir da allerdings keine Sorgen machen, dass hat sie mir versprochen.

Mehr darf ich aber nicht erzählen über sie, denn der Rest ist Privatsache.

Jedenfalls heißt es jetzt: Weg mit den Barbiepüppchen! Sakura und Ino an die Macht!

## Kapitel 14: High Heels, Hartz IV, Problemzonen, Sprachfehler, Herzchen. Käptain Fischbär, Schlampe und Schwanzgesteuerter Schwanzkopf

Meinst du wirklich?" fragte ich Temari zweifelnd, während ich skeptisch die mindestens zehn cm hohen High Heels musterte.

"Aber jaaa!" grinste, nickte wie wild und kramte eine weitere Schuhschachtel aus ihrem Teil des Schrankes heraus. Pinke High Heels auf denen in goldener Schrift "Princess" stand?

War das ihr ernst? Ich meine... Wer kann auf diesen Mörderdingern bitte schön richtig laufen ohne jeden dritten Meter in irgendwelchen Pflastersteinen hängen zubleiben oder sich den Fuß zu brechen? Zum Glück hatte ich nicht vor Model zu werden. Hartz IV und der Tag gehört dir!

Nein Scherz! Meine Absichten waren, mein Abi zu absolvieren, Mediengestalterin werden und nebenbei noch einen auf Autorin zu machen.

Aber diese Schuhe! Grässlich. Ich packte sie alleine nur auf Temas Wunsch hin ein.

Um ehrlich zu sein, trug ich am liebsten Sneakers oder Riemchenschuhe.

Wer mir jetzt mit Flip Flops kam, der konnte mich mal am.... Joa! Egal!

Jedenfalls packten wir drei Mädels gerade unsere Koffer, denn in drei Tagen würde es ab in die Karibik gehen. Sonne, Strand und Meer.

Außerdem Itachis Knackarsch in einer sexy Bermudashorts.

Ja, unsere Beziehung lief einwandfrei. Jedoch weiter als bis ein bisschen rummachen waren wir noch nicht gegangen. So lange waren wir dann nämlich auch noch nicht zusammen und ich würde lieber noch ein wenig warten, bevor ich mit ihm schlafe. Außerdem schwitzte ich im Sommer an den Füßen! Das ist nicht schön!

Welcher Mann würde bitteschön sagen: Ich finde den Schweiß an deinen Füßen schön.?"

Der müsste doch echt ein Rad ab haben.

Welche Frau hatte nicht ihre Schönheitsmakel?

Ich zum Beispiel fand meine Hände viel zu groß, meinen Arsch zu fett und die Haare an meinen Beinen wuchsen viel zu schnell nach! Da kann man doch mal rumheulen, weil man sich nicht attraktiv genug findet. Außerdem konnte ich solche Wörter wie 'Flugzeug, Zug oder Schlagsahne' nicht aussprechen. Stattdessen sagte ich immer 'Fluchzeug, Zuch und Schlachsahne'.

Das ist doch grauenvoll. Ok genug von meinen Problemzonen. Wer ebenfalls welche besitzt, den bitte ich um aufrichtige Anteilnahme an meinem Problem.

Auf jeden Fall sprang ich gerade wie verrückt auf meinem Koffer rum, weil er einfach nicht zugging. Was mussten die Dinger auch so klein sein? Da drückte mich Konan plötzlich beiseite.

"Lass das mal die Mama machen." schmunzelte sie und nahm Anlauf.

"Geronimo!" schrie sie als sie losrannte und mit ihrem vollen Gewicht auf meinen Koffer drauf sprang. Tatsächlich! Er schloss sich. Zufrieden klatschte Konan in die Hände und stieg runter. Ahh! Mein Koffer!

Ich raste also zu meinem Koffer und umarmte ihn, ehe ich Konan vorwurfsvoll ansah.

"Du brutale Koffer-Mörderin! Wie konntest du ihm und dem Inhalt das denn nur antun. Er war teuer!" schnauzte ich sie an, worauf sie und Tema in schallendes

Gelächter ausbrachen.

"ICH MEINE DAS ERNST!" brüllte ich, worauf die beiden sofort verstummt und mich aus großen Augen ansahen.

"Okeeeey..." meinte Temari und hob abwehrend die Hände.

Plötzlich wurde die Tür zu unserem Zimmer aufgerissen und eine abgehetzte Ino kam herein gestürmt. "Was ist passiert?" fragte sie aufgebracht.

"Nichts, wieso?" gab ich zurück und sah sie abwartend an. "Ich hab dich doch schreien gehört." erklärte sie sich und musterte mich.

"Alles ok, Ino-sweetheart. Ich finde es total süß, dass du dir solche Sorgen um mich machst." grinste ich sie an und schloss sie in eine feste Umarmung.

"Ich hab dich auch lieb, Herzchen." schnurrte sie, weswegen ich sie entsetzt ansah.

"Keine Panik. Ich hab dir doch versprochen, dass ich nichts von dir will." grinste sie und hob ihre Finger zum Indianer Ehrenwort an.

Erleichtert atmete ich auf und grinste ebenfalls schief.

"Lasst uns in die Mensa gehen. Ich hab Hunger." um ihre Aussage zu bestätigen sah sie abwartend auf ihren Bauch, der auch sofort, wie auf Kommando anfing zu knurren.

Also harkte ich mich bei ihr ein und trat mit ihr und den anderen zwei Mädels auf den Flur hinaus. "Was gibts Heute?" fragte ich.

"Pommes." hörte ich auf einmal eine Männerstimme hinter uns. Ich wand mich um und sah in Kisames Gesicht.

"Au ja!" lachte ich und griff mir seinen Arm, ehe wir weiter gingen. Kisame war schon ein cooler Zeitgenosse. Auch wenn er ein wenig verrückt war, mochte ich ihn doch gerade deswegen.

Ich hatte natürlich auch einen hervorragenden Spitznamen für ihn. Käptain Fischbär.

Er fand das ganze wohl nicht so lustig.

Als ich ihn das erste mal so genannt habe, wäre er mir am liebsten an die Gurgel gegangen.

Wie ich darauf kam? Naja. Käptain Blaubär ist blau, groß, verrückt und lustig. Und um ehrlich zu sein ist Kisame jetzt auch nicht gerade der schlankste unter uns. Tjaha! Einen kräftigen Applaus bitte für mein geniales Gehirn!

Plötzlich hörte ich etwas, was mir am liebsten nie zu Ohr gekommen wäre.

"Oh, Itachi-kun." vernahm ich eine sehr aufreizende und eindeutig weibliche Stimme.

Eher unbewusst beschleunigten sich meine Schritte als ist 'ES' sah.

Nee, nicht ES, ES! Sondern Karin, wie sie ihren Körper an den MEINES Freundes drückte und seine Lippen in Beschlag nahm.

Mein Kiefer klappte auf und ich meinte meine Augäpfel würden sich aus ihrer Hülle lösen.

Als MEIN Freund dann auch noch seine Hände auf ihre Hüften platzierte, da war alles vorbei.

Ich spürte förmlich wie das Herz in meiner Brust mit einem lauten 'Peng' in tausende Einzelteile zersprang und mir die Galle hoch stieg.

Zum ersten Mal wurde mir klar, was für einen Zweck Kickboxen noch hatte.

Und zwar um seinen jetzigen EX-FREUND gehörig seine Fresse zu polieren.

Fast bedächtig schritt ich auf die beiden Knutschende zu, zielte und traf mitten ins Schwarze! Meine schöne, perfekte Faust kollidierte mit Itachis hässlicher und mal so gar nicht perfekten Visage. 100 Punkte!

Karin kreischte entsetzt auf und riss ihre Arme nach oben. Meine Augen formten sich zu schlitzen und ein bedrohliches Funkeln trat in sie, was diese rothaarige Schlampe dazu veranlasste einen 1km-Sprint hin zulegen.

Renn Schlampe, renn!

Böse knurrend stellte ich mich breitbeinig und mit gaballten Fäusten vor Itachi hin, welcher am Boden lag und sich sein Kiefer rieb.

"Saku.." wollte er anfangen, doch brach ab als ich ihn wütend anknurrte.

"Ein Wort und dein letzter Toilettengang war das letzte mal, dass du deinen kleinen Freund noch in einem Stück gesehen hast, Freundchen. Es ist Aus. Hiermit mache ich Schluss." keifte ich und fixierte mit zuckendem Augenlid die Stelle zwischen seinen Beinen.

Schwanzgesteuerter Schwanzkopf!

Und das war der Moment in dem alle Gefühle über mich einbrachen. In meinem Hals bildete sich ein Kloß und mein Kopf war wie leer gefegt.

"Du bist genau wie dein Bruder!" schrie ich ihn an und spürte wie sich die ersten Tränen einen Weg über meine Wange bahnten. Er riss schockiert die Augen auf und setzte an um etwas zu sagen, doch ich wollte nichts hören.

Schon fast fluchtartig rannte ich davon in mein Zimmer und vergrub mein Gesicht in meinem Kissen. Ich hatte einfach kein Glück mit den Männern. Vielleicht hatte Ino die Richtige Einstellung und Frauen waren wirklich die besseren Liebhaber...

## **Kapitel 15: Reifenschläuche, kein Itachi!, Taschentücherreich, BRINGEN WIR ITACHI INS KRANKENHAUS, Voodoo Puppe und Fische!**

Missmutig betrachtete ich die Reifenschläuche unter meinen roten, aufgequollenen Augen, die mit Sicherheit bis zum Himalaja reichten.

Seufzend versuchte ich diese mit Temaris Make-up ein wenig zu kaschieren.

Schon scheiße, wenn man die ganze Nacht nicht geschlafen hat, weil der eigene Freund mit der verhassten Cousine rumgemacht hat und man ihn dabei auch noch erwischt und mit ihm Schluss gemacht hat. Ihr hättet mal die Reaktionen der Mädels miterleben müssen.

Konan war ganz ruhig geblieben, Temari hat einen riesen Aufstand gemacht und Ino war sofort aufgesprungen und wollte Itachi nach allen Regeln der Kunst verdreschen. Warum denn immer ich? Bin ich denn wirklich so böse? Das ist doch nicht fair! Ich bin doch auch nur ein armes, kleines Mädchen und habe so etwas nicht verdient! Also, klatschte ich mir einmal gehörig Wasser ins Gesicht und machte zehn Hampelmänner. Zum Glück war heute Samstag und ich hoffte die Lehrer hatten mein gestriges Fehlen nicht bemerkt. Montag würde es auf die Bahamas gehen...

Ich seufzte lautstark.

Kein Itachi der mit mir romantische Strandspaziergänge am Abend machte, kein Itachi der mich eincremen würde, um mich vor der Sonne zu schützen, kein Itachi mit dem ich Abends kuscheln könnte und kein Itachi der mir den Rücken kraulte, wenn es mir schlecht ging.

Um ehrlich zu sein war ich kurz davor wieder in Tränen auszubrechen.

Dieser verdammte, verblödete, beschissene, schwanzgesteuerte,...liebvolle und süße Uchiha! Mein Damm war zerstört und Tränen kullerten unaufhaltsam meine Wange hinab.

Ich schleppte mich zurück ins Zimmer und schmiss mich ins Bett. Mein Blick richtete sich zur Seite auf die Nachtkommode, ehe ich mir von dieser ein Taschentuch schnappte und meine Nase kräftig putzte.

Mit Sicherheit bot ich gerade keinen schönen Anblick in der grauen Baggie, dem dunkelgrünen Hoodie, den von Tränen nassen roten Top, mit der wunden Nase, den geröteten Augen und den Taschentüchern welche mein Bett belagerten.

Einfach nur erbärmlich. Ja, erbärmlich traf momentan alles und jeden in meinem Umfeld.

Und schon überflutete mich der nächste Tränenschwall. Man! Der Kerl war mein Traumtyp!

Plötzlich ging die Tür auf und eine abgesetzte Ino kam herein.

"Was ist denn mit... dir los?" fragte ich sie schniefend.

"Tobi!" keuchte sie atemlos und ich verstand auf Anhieb. Als mich Ino genauer ansah setzte sie sich seufzend zu mir auf mein Taschentücherreich und nahm mich in den Arm.

"Och, Süße." meinte sie und strich mir sorgsam über den Rücken.

"Du hast doch die bessere Einstellung was Liebhaber betrifft." murmelte ich, worauf sie in Lachen ausbrach.

"Ja, mag sein. Aber, wenigstens hast du Itachi nicht krankenhausreif geprügelt, sowie ich es mit Sai gemacht habe." nun musste ich auch schmunzeln.

"Das können wir ja noch nachholen." eigentlich war das als Scherz von mir gemeint, aber Ino sprang sofort auf.

"Na dann komm. BRINGEN WIR ITACHI INS KRANKENHAUS!" grinste sie und ließ ihre Fingerknöchel bedrohlich knacken.

Ich starrte sie aus großen Augen an.

"Das war bloß ein Scherz, Ino!" rief ich erschrocken aus. Etwas bedröppeld ließ sie sich wieder nieder.

"Achso. Na dann." lachte sie. Fast automatisch musste ich auch lächeln. Ino war einfach die beste. Wenn ihr sie haben wollt...

Unter einer halben Milliarde geb ich sie nicht her! Natürlich nicht! Ich liebte sie wie eine Schwester.

Da kam plötzlich Temari herein gestürmt und wedelte aufgeregt mit etwas herum.

"Ich habe das perfekte gefunden, damit du dich abreagieren kannst!" rief sie und hielt mir eine komische Puppe dahin, die wie Itachi aussah.

Dann holte sie aus einer Schublade ein paar Stricknadeln und platzierte sie neben mir. Ich blickte sie fragend an. "Was ist das?" wollte ich wissen.

"Dummerchen. Das ist eine Voodoo Puppe mit Itachis Aussehen." grinste sie.

"Wo hast du die denn her?" fragte Ino erstaunt.

"Von Sasori. Der hat welche von der ganzen Schule." grinste sie weiter.

Ich wollte gar nicht wissen, was Sasori so mit den ganzen Puppen machte, wenn er alleine war. Um ehrlich zu sein wäre mir eine Karin Puppe lieber gewesen.

"Bist du dir sicher?" zweifelte ich und bäugte dieses Ding. Temari nickte wild und deutete auf die Nadeln. Ich zögerte.

Was denn da wirklich etwas passieren würde?

Wenn da wirklich so ein Voodoozauber drauf liegen würde?

Ich wollte Itachi doch keineswegs verletzen...

Der Faushieb gestern war Reflex! Damit das klar ist! REFLEX!

Doch ehe ich mich versah, stach Ino auch schon zu. Und 'Zack' steckte eine Nadel in den Weichteilen der Puppe.

"Ino!" empörte ich mich und sah sie vowurfsvoll an. Der arme Mann...

"Ähm... Kann einer von euch mal rübergehen und fragen, wie es Itachis Geschlechtsteil geht?" murmelte ich.

"Ach... Er wird schon nicht impotent geworden sein." winkte Ino ab. Hoffentlich....

Ähm...Weiter im Text!

Ich atmete tief ein, ehe ich mir ebenfalls eine Nadel nahm und auf die Puppe einstach. Nach weiteren zehn Minuten fühlte ich mich deutlich besser.

Inzwischen steckten vier Nadeln in dem Kopf der Puppe, sechs im Brustbereich und zwanzig in den unteren Regionen.

Erschöpft, wo von auch immer, lehnte ich mich zurück und schloss die Augen.

In solche Situationen merkte ich mal wieder, was für tollen Freundinnen ich hatte.

"Hallöle! Ich wollte mal sehen, wie es meinem Lieblings-rosa Kaugummi geht." hörte ich plötzlich eine lachende Stimme.

Schlagartig setzte ich mich auf und blickte direkt in Kisames blaues Fischgesicht.

"Fischi!" schrie ich und sprang in seine Arme.

"Zuckerwattenkopf." grummelte er.

"Käptain Fischbär!"

"Kleines Schweinchen!"

"Schlumpf!"

"Flamingo!"

"Ich geb auf."

"Haha!" lachte der Blaue mit ausgestrecktem Finger. Ino stand auf und kam auf uns zu. Sie stütze eine Hand in ihrer Hüfte ab, während sie mit der anderen ihren Zeigefinger in Kisames Brust bohrte. "Hast du schon gehört, war dein ach so toller bester Freund mit unserer lieben Saku angestellt hat?" keifte sie und setzte ihren Ich-Bin-Ino-Und-Du-Hast-Jetzt-Gafälligst-Angst-Vor-Mir-Blick auf. Kisame rieb sich über das Gesicht.

"Ja, von den anderen. Als Itachi gestern Abend ins Zimmer gekommen ist hat er sich nur auf sein Bett gesetzt und ein Bild von euch zweien minutenlang angestarrt. Und als ich ihn daraufhin gefragt habe, was passiert ist, hat er das Bild gegen die nächst beste Wand geschmissen und geschrien, dass er ein totaler Idiot sei." erklärte er und sah mich mit einem schiefen Lächeln an.

"Es tut ihm echt leid. Sieh doch mal nach ihn, ja?" grinste er und schob mich zur Tür hinaus.

Etwas verduzt und Inos, sowie Temaris lautstarke Proteste ignorierend, latschte ich also Richtung Jungenzimmer.

Doch plötzlich knallte ich mit jemandem zusammen und landete geradewegs auf meinem Hintern. "Oh, Shit! Mein Arsch!" jammerte ich, worauf ich jedoch sofort verstummte, als sich eine Hand in mein Sichtfeld schlich.

Verwundert blickte ich nach oben und sah direkt in Sasukes Hackfresse. Jedoch nahm ich seine Hand an. "Sorry." meinte er und reichte mir mein Handy, welches aus der Tasche meiner Baggie gefallen war. Sofort nahm ich mein Handy entgegen. "Wer bist du und was hast du mit Sasuke Uchiha gemacht?" fragte ich mit hochgezogener Augenbraue. Er seufzte.

"Nachdem du und Itachi zusammen gekommen seid, habe ich kapiert, dass ich keine Chance bei dir hab. Also, lass ich dich jetzt in Ruhe." sprach er völlig ruhig. "Ach, echt?" ich starrte ihm mit großen Augen an.

"Ja, dann noch viel Glück mit diesem Idioten." lachte er fast.

"Du weist es also noch gar nicht." meinte ich etwas traurig. "Was weis ich nicht?" wollte er wissen.

Also erzählte ich ihm von meinem gestrigen Tag und ging mit ihm zusammen in die Bibliothek, wo wir ein nettes Pläuschchen hielten.

Dabei vergaß ich völlig nach Itachi zu sehen und bemerkte Sasukes hinterhältiges Grinsen nicht...

DamDamDam! DaDam!

## Kapitel 16: Pickel, Versuch, Lippenstift, Mascara und Erdbeben

"Kyaah!" ruckartig setzte ich mich auf und legt meine Hand auf die Brust. Erstmal beruhigen. Was war das!? Ich ließ meinen Blick durch das Zimmer gleiten und blieb an der offenen Badezimmertür hängen. Gähnend schlüpfte ich aus dem Bett und ging ins Bad um nachzusehen wer geschrien hat. Temari stand vor dem Spiegel und ihr rannen Krokodilstränen die Wange hinab. Etwas besorgt trat ich hinter sie und legte ihr eine Hand auf die Schulter.

"Was ist denn los?" fragte ich sie fürsorglich.

Sie drehte sich nicht um und hielt sich die Hände vor das Gesicht. "Sieh mich nicht an." murmelte sie und schüttelte ihren Kopf. "Warum?" wollte ich wissen und drehte sie zu mir um. Seufzend nahm sie die Hände vom Gesicht weg und zeigte auf ihre Stirn.

"Da, sieh nur!" meinte sie und fing wieder an zu weinen. Ich trat ganz nahe an sie heran und kniff meine Augen zusammen.

Und deswegen weinte sie?

"Das ist doch nur ein kleiner Pickel." lachte ich. Temari blickte mich mehr als entsetzt an.

"Nur? NUR? Das ist ein Pickel! Wo einer ist, da wachsen später noch mehr." schluchzte sie. "Ooh." ich nahm sie tröstend in den Arm, lachte mich aber innerlich kaputt. Fies. Ich weis.

"Was soll ich nur tun? Hidan findet mich jetzt bestimmt hässlich!" sie drehte sich wieder zum Spiegel um und begutachtete verzweifelt ihren Pickel.

"Was ist denn hier los?" ich drehte mich zur Tür und entdeckte Konan, welche sich verschlafen über das Auge rieb. "Temari hat einen Pickel." erklärte ich ihr und deutete mit dem Daumen auf unsere Blonde Freundin.

"Na und?" fragte sie und runzelte die Stirn.

"Es ist furchtbar. Ich muss zur Kosmetikerin oder zum Hautarzt. Zum Chirurgen!" überzeugt von dem was sie gerade gesagt hat, streckte Temari ihre geballte Faust nach oben.

"Ah, ok." meinte Konan und trat neben uns.

Sie griff ihre Zahnbürste, tat sich Zahnpasta drau und schrubbte sich die Zähne.

Ich tat es ihr gleich.

"Was macht ihr da? Ihr müsst mir helfen Geld für den Chirurgen aufzutreiben!" schrie die Sabakuno und riss uns die Zahnbürsten aus dem Mund. "Spinnst du? Übertreib doch nicht, Dramaqueen." keifte Konan sie an. "Dramaqueen? Dramaqueen! Ich gebe dir gleich Dramaqueen!" blaffte Temari zurück.

"Mach doch. Vor dir habe ich keine Angst." bluffte Konan und verschränkte die Arme vor der Brust.

"Das können wir ändern, Schnepfe!" schrie die Blonde und zog an Konans blauen Haaren. "Versuchs doch!" schrie Konan zurück und machte bei Tema eine Brennessel. Wegen so einer Kleinigkeit stritten sie sich? Krass! "He, nicht streiten. Lieb haben." versuchte ich die beiden Hitzköpfe zu besänftigen. "Schnauze!" keifte beide gleichzeitig und ich tat einen Schritt zurück.

"Okeey. Dann lass ich euch mal alleine." grinste ich und zog mich ins Zimmer zurück. Zwei Furien wie es im Buche stand.

Also begab ich mich zum Kleiderschrank und zog mir ein hellgrünes Sommerkleid und

weiße Chucks an, ehe ich auf den Flur hinaus trat.

Ich wollte mich bei Sasuke unbedingt noch für den schönen gestern Abend bedanken. Es war wirklich schön und er hat mich von Itachi abgelenkt. Wir hatten stundenlang geredet und gelacht. Es tat gut.

'Alle meine Entchen' pfeifend tänzelte ich leicht über den Flur, während ich über Morgen nachdachte.

Also würde es Morgen in die Karibik gehen.

Sonne, Strand, Meer und knackige Ärsche in Badeshorts. Ich seufzte.

Ja, knackige Ärsche in Badeshorts.

Meiner Meinung nach hatte Itachi immernoch den knackigsten von allen! Basta!

Auch wenn wir nicht mehr zusammen waren, durfte man doch trotzdem noch schwärmen...

Ich hatte überings ein neues Buch angefangen.

Manchmal wünschte ich, dass mein Leben so wie in meinen Büchern ablief.

Zurzeit lese ich eines, in dem es um eine Frau geht, die Zeugin eines Mordes wird. Deswegen wird sie ins Zeugenschutzprogramm gerufen und muss zum Schein als Dienstmädchen in einem Hotel arbeiten. Ihr Chef verliebt sich in sie und lebt mit ihr seine heißen Sexfantasien aus, während die Gangster immernoch hinter ihr her sind. Ihr Chef und zeitgleicher Liebhaber beschützt und verteidigt sie, bis es zum Finalen Showdown kommt. Ich seufzte.

Warum musste ich auch immer an die falschen Kerle geraten? Stumm hob ich meine Hände zum Gebet. Es tut mir leid lieber Gott. All die Sünden die ich begangen habe, musste ich tun! Es war notwendig. Bitte, bitte geben sie mir in der Zukunft einen lieben, netten Chef, der sich in mich verliebt und mich mit allen Mitteln verteidigt.

"War machst du da?" fragte plötzlich jemand hinter mir. Schon allein an seiner Stimme erkannte ich, dass es Itachi war.

"Beten. Siehst du doch!" keifte ich ihn an und zog meine Augenbrauen zusammen.

"Wofür?" wollte er in einem spöttische Ton wissen.

"Dafür, dass ich nächstes Mal an einen Mann gerate, der mich wirklich liebt und mich nicht nur als Spielzeug für zwischen durch ansieht!" schrie ich und spürte wie mir die Tränen in die Augen traten.

"Hör mal, Saku -" begann er und streckte eine Hand nach mir aus.

Jedoch schlug ich sie weg.

"Nein! Lass mich in Ruhe und nenne mich nie wieder Saku!" schrie ich ihn weiter an, worauf er traurig den Blick senkte.

"Hör mir doch zu!" meinte er und sah mich scharf an.

So hatte er noch nie mit mir gesprochen. Verärgert sah ich ihn an. Arschloch!

"Ich habe sie -" versuchte er es wieder, wurde doch von seinem Bruder unterbrochen, welcher plötzlich dazu kam und einem Arm um meine Schulter legte.

"Komm, Saku. Lass uns doch in die Bibliothek gehen." grinste er und zog mich von Itachi weg.

"Danke." sprach ich leise und hoffte, dass er den traurigen Unterton nicht bemerken würde.

"Er wird dir nicht mehr zu nahe kommen. Dafür Sorge ich schon." lächelte er selbstsicher.

"SAKURA!" hörte ich plötzlich eine hohe Stimme kreischen.

Schon kurz darauf stand eine Blondine mit wild fuchtelnden Arme vor mir.

"Sakura! Erdbeben. Heute. Zwei. Lippenstift." keuchte sie atemlos.

Ich packte sie bei den Schultern.

"Ganz ruhig, Ino." meinte ich und zeigte ihr wie man nochmal atmet.

"Ein und aus. Ein und aus. Guuuut." grinste ich.

"Sakura. Heute Nachmittag soll es ein Erdbeben der Stufe drei geben. Außerdem habe ich deinen neuen Lippenstift kaputt gemacht."

Ich sah sie entsetzt an. Mein Lippenstift.

Mein wunderschöner Lippenstift. Mein Baby!

"Das hast du nicht." meinte ich trotzig und verschränkte die Arme vor der Brust.

Doch schon im nächsten Moment hielt sie mir meinen Lippenstift hin, von dem nur noch ein kleiner Stümmel dran war.

"Was hast du getan?" schrie ich und entriss ihr den roten, süßen, leider viel zu teuren Lippenstift. Grr.

Ich funkelte sie wütend an, ehe ich ihn ihr an den Kopf war.

"Kauf mir einen neuen. In rubinrot, mit Kischgeschmack und von Essence!" knirschte ich und stampfte wütend davon, während ich die Blondine und den Uchiha stehen ließ.

Das würde Rache geben.

Mein Ziel war Inos Zimmer. Ein gehässiges Grinsen schlich sich auf meine Züge.

Ohne anzuklopfen betrat ich es.

Hinata und Tenten sahen mich verwundert an.

"H... Hallo Sakura. Was machst du hier?" fragte die Blauhaarige.

"Ich will Ino mal eine kleine Lektion erteilen." lächelte ich lieblich und wühlte in ihrem Schminkkoffer herum, ehe ich das Gesuchte fand. Ihr neuer Mascara, der Mangaugen zauberte.

"Wo ist das Bad?" fragte ich Tenten, welche auf die Tür auf ihrer linken Seite deutete. Also, ging ich ins Bad, drehte den Hahn des Waschbeckens auf und ließ Wasser in die Mascarahülle laufen. Schönes, schwarzes Wasser, das in den Abfluss floss.

Danach drehte ich ihn wieder zu und stellte den Mascara zurück in Inos Schminkkoffer.

"Man sieht sich." winkte ich den beiden Mädels zum Abschluss noch zu und grinste in mich hinein.

Doch plötzlich wackelte das ganze Haus und ich fiel längst auf sie Schnauze. Scheiße!

Als ich mich erhob, bemerkte ich die rote Flüssigkeit, die aus beiden Nasenlöchern lief.

Na, ganz toll. Heute bin ich echt zu nichts zu gebrauchen...

Seufzend hielt ich mir die Nase zu und legte den Kopf in den Nacken. So torkelte ich in das nächst beste Zimmer, welche natürlich rein zufällig, das unserer Jungs war.

"Ouh. Was ist den mit dir passiert, Kleine?" fragte Kisame und kam auf mich zu.

"Bin hingeflogen." maulte ich mit der Stimme eines Kranken. Da ruckelte es schon wieder und ich stolperte nach vorne, direkt in Kisames Brust.

"Mein schönes T-shirt." meckerte er und schob mich von sich. Jetzt hatte ich auch noch sein Shirt vollgeblutet. Naja.

Der Boden auch. Und meine Klamotten.

Schon gab es das nächste Beben und es krachte.

"Ah! Mein Laptop!" schrie Sasori.

"Der Fernseher!" rief ich und eilte dahin, da er gefährlich wackelte. Puh.

Und der nächste Ruck.

Prompt landete ich unter den Fernseher, welcher mich begraben hatte.

"Hilfe." flehte ich und meine Nase blutete weiter.

Sah echt nicht schön aus.

"Au!" jammerte plötzlich Tobi, welcher sich den Fuß hielt. Anscheinend war die Nachtkommode draufgeknallt.

"Haha!" lachte Deidara sich über unser aller Dummheit schlapp und kullerte von Bett...

Na, toll. Alles super.

Die Moral von der Geschichte,

fresse deine Brüder nicht!

Nein, Quatsch.

Am Ende stand Itachi völlig verdutzt in Türrahmen und erblickte einen lachenden Deidara, einen vollgesauten Kisame, einen jammernden Tobi, einen um seinen Laptop trauernden Sasori und ich, wie ich blutend unter dem Fernseher lag.

Tja, nachdem man mich darunter weggeholt hatte, dampfte ich ab, ließ mich bei der Schulärztin versorgen und half meinen Mädels dabei die Unordnung in unserem Zimmer zu beseitigen.

Und Morgen: Bahamas!

## Kapitel 17: Zu spät, Bluse, Kontrast, Babyspeck, Schlagzeile, Schmerzensgeld, geschundene Zehen, Busfahrer und Urlaubsfieber

"Los! Beeilung!" schrie Temari hektisch. Es war Montag und das bedeutete, es war Tag der Abreise.

Das war ja an sich auch kein großes Problem. Das Problem war, dass wir um ganze zwei Stunden verschlafen hatten. Auf einen Fuß stolpernd kämpft mich aus dem Badezimmer und zog mir dabei meinen Rock hoch. Wir brauchten echt einen neuen Wecker! "Wo ist mein Handy? Scheiße!" fluchte Konan und hob die Decke ihres Bettes an. Keinen Augenblick später huschte die Sabakuno mit ihrem Mascara an mir vorbei, ins Bad.

Während ich in meine Schuhe schlüpfte, die mittlerweile ziemlich klein für meine Füße wurden, ertönte ein ziemlich hoher Schrei: "Meine Bluse!

Selbst Schuld! Warum ist sie auch so doof und lässt ihren Lippenstift auf ihre Bluse fallen. Schnell raste sie zum Kleiderschrank und durchwühlte die restlichen Kleidungsstücke. "Nur Scheiße hier drin!" grummelte sie und schnappte sie mein blaues Top. "Hey!" rief ich, doch sie streckte mir nur die Zunge raus. Als ich meinen immer größer werdenden Fuß endlich in den zweiten Schuh gequetscht hatte, sah ich kurz auf die Uhr. Im Nachhinein bereute ich es.

"Los! Wir haben nur noch fünf Minuten!" keifte ich und setzte mir schnell noch den neuen pinken Strohhut auf, welchen ich letzens im New Yorker ergattert hatte.

Ich weiß, ich weiß! Ein Kontrast von rosa Haaren, grünen Augen, pinkem Strohhut und neonorangenen Koffer, war ein totaler Augenschaden. Aber Hey!

Schlimmer gehts immer.

Also schnappte ich mir meinen Koffer, die kleine Umhängetasche und den Rucksack, ehe ich anfang zu rennen.

Ich sag euch, das ist gar nicht so leicht mit dem ganzen Gepäck! Macht das mal. Das ist Leistungssport!

"Warte!" rief Temari mir hinterher und blieb mit ihren zwei Koffern im Türrahmen stecken.

War sie so fett geworden? Ok, ja. Ich hab auch in zwei Wochen drei Kilo zugenommen, na und?

Spätestens wenn ich wieder in Japan war, war es wieder weg. Außerdem ist das nur Babyspeck!

Jedenfalls sagte das meine Mutter immer...

"Platz da!" brummte Konan und verpasste Temari einen kräftigen Tritt in den Arsch, worauf diese aus dem Türrahmen flutschte und der Nase nach hinflog.

Aproppo: Nase! Meiner gings schon viel besser.

War wohl doch nicht so schlimm, wie es aussah.

Ich hatte nur geblutet wie ein Schwein, aber sonst...

Plötzlich rempelte ich ein braunhaariges Mädchen an.

"Sorry, Tomomi!" entschuldigte ich mich schnell bei ihr.

Tomomi war Vorsitzende des Fotografie-Clubs.

Sie hatte mal ein Foto von mir und Zetsu gemacht und es danach an die Schülerzeitung verscherbelt.

'Neues Traumpaar? Zombie-Fan Zetsu und Kirschblüte Sakura.' lautete die Schlagzeile. Dafür hatte ich Kiba, dem Vorsitzenden der Schülerzeitung eine reingehauen und Tomomi Kleber in die Haare geschmiert. War nicht lustig. Ich musste ein beträchtliches Sümmchen an Schmerzensgeld zahlen. Ach was! Nicht ich, sondern mein lieber Papa.

"Schneller!" brüllte ich über meine Schulter an Konan und Temari gewandt, während ich mich durch diese Wegelangerer auf dem Gang quetschte.

"Aus dem Weg!" schrie ich uns schubste Anko zur Seite, welche mir irgendetwas hinterherrief.

Mit meinem Fuß stieß ich die große Glastür auf und stürmte zum Parkplatz, auf dem schon der Bus wartete.

Schlitternd kam ich zum Stehen und stützte mich auf meinen Knien ab. "Auch mal da?" murrte Oroshimaru und sah mich giftig an. "Ja." murmelte ich kleinlaut und wischte mir den Schweiß von der Stirn.

"Ohaiyo!" begrüßte mich Ino überschwänglich und umarmte mich stürmisch.

"Wo sind denn Konan und Temari?" fragte Pain und sah zum Eingang, aus dem gerade zwei vollbepackte Mädchen stürmten und sich gegenseitig immer wieder anrempelten. "Ich bin schneller!" meinte Temari und stieß Konan ihren Ellebogen in die Seite.

"Nein ich!" warf ihr die Blauhaarige entgegen und machte es ihr gleich.

Spatzenhirne! Es war doch völlig egal WER als erstes da war. Hauptsache sie waren da! Kaum als die beiden Mädels ihre Schatzis sahen, ließen sie ihre Koffer fallen und rannten ihren Wuschelbären in die Arme. Dummerweise landete einer der Koffer auf meinen eh schon gereizten Zehen!

Mir schossen die Tränen in die Augen und ich biss mir in die Innenwange. "Au au au au au. Aua au au au. AUA!" jammerte ich uns hüpfte auf eine Bein herum.

"Ihr blöden Waschweiber! Nehmt sofort diesen verfuckten Koffer von meinem scheiß Fuß oder ich rufe den Teufel an, damit er für euch zwei Plätze reserviert!" keifte ich und wedelte mit meiner Faust in der Luft herum.

Aber, Nein! Die beiden versteckten sich lieber hinter Himbeerauge und Piercingfresse! Ich war mich sicher, dass mein Kopf ich den nächsten Minuten bestimmt explodieren würde.

Doch da trat der Busfahrer aus dem Bus und sah und mürrisch an, ehe er die Luke des Verstaures öffnete und wir ihm unsere Koffern reichten.

Bei einigen blies er ganz schön die Wangen auf und schnaufte. "Ich hoffe, ihr habt euch alle an die Gewichtsbeschränkung von fünfzehn Kilo gehalten!" meckerte er und schlurfte zurück in den Bus.

Einige von uns Mädchen lächelten unschuldig oder besahen sich die schöne Umgebung.

Dieser blaue Himmel und der schöne, graue Asphalt.

Wirklich faszinierend!

Langsam und in Reih und Glied trotteten wir ihm hinterher. Ich plumpste mich neben Ino hin und rieb mir meinen geschwellenen und eingequetschten Zehen.

"Tuts weh?" fragte die Blonde mit einem mitleidigen Blick.

"Nee, ich tu nur so! Krieg du mal einen 25 Kilo Koffer auf deine geschundenen Zehen!" maulte ich sie an und schürzte meine Lippen.

Ach, Scheiße! "Ganz ruhig!" meinte Ino und hob beschwichtigend die Hände. "Ich bin ruhig!" schnauzte ich und schlug mir aufs Knie.

"Hallo, allerseits. Mein Name ist Yoshi Inuzuka und ich bin Busfahrer. Bitte haltet den

Bus sauber. Wenn ich Müll oder sonstiges finde, Sorge ich dafür, dass ihr blechen müsst. Im Bus wird nicht getrunken, nicht gegessen und Musik wird nur mit Kopfhörern gehört." erklärte Yoshi und startet den Motor.

Das war wohl der Vater von Kiba.

Ich hab ihn auch im Gerichtssaal gesehen. Ahaha...

Jaa...

So wie gesagt setzte ich mir meine Kopfhörer auf und startete meine Playlist. Seufzend lehnte ich mich zurück und lauschte andächtig dem klassischen Chorus.

Pff. Chorus... Ihr glaubt doch nicht im Ernst, dass ich so ne Kacke höre. Bei mir war Rap, Ghetto HipHop und Pop angesagt. Ich war doch keine alte Oma!

Das hatte schließlich noch Zeit!

Naja. Wie eine äußerst kluge Kandidatin bei 'Shopping Queen' gesagt hat: "Das Leben ist zu kurz, um den Bauch einzuziehen!"

Mein Motto!

Plötzlich stupste mich jemand an. Ich öffnete meine Augen und legte die Kopfhörer ab, ehe ich in Inos strahlendes Gesicht sah.

"Du... Wir gehen doch auf jedenfall shoppen, oder? Ich hab einen extra leeren Koffer mitgenommen für Kleidung, die wir dort kaufen. Und wir müssen eine Party machen. Mit oder ohne Alkohol? Natürlich mit! Ohne machts ja keinen Spaß! Oh! Natürlich müssen wir auch in eine Disco gehen und nach süßen Mädchen Ausschau halten. Schwimmen gehen sollten wir auch.

Lass uns doch für einen Tag an einer Strandbar kellnern.

Ah! Wie wäre es, wenn wir uns die andern schnappen und in einen Stripclub gehen.

Ach, ne! Manche sind ja noch zu jung...."

Irgenwann schaltete ich mein Gehör ab und machte zwischendurch nur mal 'Hm.' oder 'Ja.'

Ino war schon voll im Urlaubsfieber und langsam stellte sich dieser auch bei mir ein.

Bahamas, wir kommen!

## Kapitel 18: Geschafft, Heiß!, Zunge, Blick, Drogen, der Junge, Weihnachtsmann und Mission

"Geschafft!" jubelte und seufzte ich sogleich, als ich endlich im Inneren des Flugzeuges stand. Keine Ahnung, wie ich das gemacht habe, aber ich habe es gemacht. Und das ist doch die Hauptsache!

Als mein Blick auf den Platz fiel, auf den ich mich setzen sollte, hob sich meine Stimmung auch sogleich.

Ich saß direkt neben einem supersüßen Typen.

Braune Haare, gut gebaut, gebräunt, ein umwerfendes Lächeln, WELCHES ER MIR ... MIR, SAKURA HARUNO zuwarf. Ich schmolz nur so dahin und erwiderte sein Lächeln. Jackpott!

Stolz und möglichst elegant nahm ich neben ihm Platz und versuchte möglichst ihn nicht gleich anzuquatschen. So wie Ino immer sagte: "Halt dein Maul! Warte bis er dich anspricht. So weist du gleich, dass er Interesse an dir hat."

Also, versuchen wir es mal. Mal ganz ehrlich ...

Wer würde da nicht gleich zappelig werden, wenn man das Glück hat, neben so einem süßen Jungen zu sitzen?

Ino und die anderen Mädels beneiden mich wahrscheinlich gerade und ärgern sich schwarz.

"Hola, hombre guapo. (Hallo, schöner Mann)" redete mich plötzlich jemand von rechts an, worauf ich auch in die Richtung sah und beinahe laut auf gekreischt hätte.

Heiß! Da war ja noch so ein perfektes Exemplar eines Adams Sohnes. Blond, gebräunt und gutaussehend!

Das was er gesagt hat, verstand ich zwar nicht, aber es hörte sich toll an. Ich nickte nur lächelnd und hatte das Gefühl, ich würde gleich sabbern. Der Typ sah mich nur fragend an und sah dann zu dem Mann neben mir.

"¿Dónde va todo abajo (Wo geht's denn hin?)" sprach er und lächelte meinen Nachbar total süß an.

Moment? Was ging hier ab. Ignorierte mich dieser komisch sprechende Typ gerade.

Ich wandte mich an meinen linken Sitznachbar, dem ebenfalls Fragezeichen über dem Kopf zu stehen schienen. "Hast du was verstanden?" fragte ich ihn, worauf er sich zu mir wandte.

Mist! Inos Regel gebrochen ... Ich bin so dumm.

Der Braunhaarige schüttelte nur den Kopf, lächelte mich aber an.

"¡Ah! Ya veo ... Usted no habla español. Demasiado. (Ah! Ich verstehe ... Du spricht kein Spanisch. Schade.)" seufzte der Blonde und sah auf seinen Schoß.

"Äh?" gab Ich sehr geistreich von mir und sah den anderen fragend an, welcher nur ratlos mit den Schultern zuckte. "Ich bin Senji." grinste er und hielt mir seine Hand dahin, welche ich freundlich ergriff.

"Sakura." hauchte ich und unterdrückte das sehnsüchtige Seufzen, als ich seine Hand spürte.

Doch da hörten wir wie jemanden hinter uns sich lautstark räusperte und meinen Namen sagte.

Ooooooh. Ich kannte diese Stimme. Und wie ich sie kannte. Ino ...

Lächelnd drehte ich mich und und blickte in Inos grinsend es Gesicht, wobei sie beiden Daumen nach oben hielt und mit den Lippen das Wort: "Hot." formte.

Als ich sah, wer neben sie saß, drehte ich mich sofort nach vorne. Orochimaru ... Schlange von Beruf. Nicht Lehrer! Eine Schlange, getarnt als Lehrer, bereit dazu die Menschheit mit seiner ekelhaft, langen Zunge zu erobern. Ein Schauer lief mir über den Rücken, als ich daran dachte, was er wohl alles mit dieser langen Zunge anstellen könnte ... Eis lecken, in der Nase rumpulen, sich an der Stirn kratzen, an Bauchnabel kitzeln ... Also, woran ihr schon wieder gedacht habt! Tsk, tsk. Plötzlich ertönte durch den Lautsprecher eine Stimme. Halt das übliche. Bla bla willkommen bei ... Einen Angenehmen Flug ... Hebt ab .... Bla! Uns schon packte mich die Langeweile. Was tun? Flirten? Ne, denn seltsamerweise spürte ich einen komischen Blick im Nacken. Irgendwie stechend ... So beobachtend. Kennt ihr das Gefühl, wenn ich wisst, dass euer Ex euch beobachtet, ihr euch aber nicht traut ihn anzusehen? Nein? Ich auch nicht. Also, drehte Ich mich gelangweilt nach hinten und blickte völlig unerwartet in Itachi seelig lächelndes Gesicht. Okaaaay? Merkwürdig. Und da wars wieder. Dieser Blick! Also, drehte ich mich nochmals um und Itachis lächelte weiter so seltsam seelig und vergnügt. Ich zuckte mit den Schultern und redete mir ein, dass der Blick nur Einbildung war. Als ich über meinen Situnachbar einen Blick aus dem Fenster warf, wurde mir plötzlich total schlecht. So hoch? Ich konnte die Wolken an dem Fenster vorbei ziehen sehen. Schnell wandte ich meinen Blick ab. Warum war das denn so hoch? Ging es nicht tiefer? Vielleicht in der Nähe von Boden? Ach, übrings ... Wisst ihr was ich vermute? Ich glaube, dass Zetsu heimlich mit Drogen dealt. Jaa! Er riecht immer so komisch. Gut, das könnte auch ein seinem Aftershave liegen. Aber, dennoch! Er versteckt irgendetwas im Keller des Internats. Und ich denke sogar, dass Orochimaru und Jiraiya etwas damit zu tun haben. Wie ich darauf komme? Nun, ja. Die drei verstehen sich erstaunlich gut und zwei von ihnen sind Lehrer! Zudem reden sie immer über so mysteriöses Zeugs, wie zum Beispiel: "Das war ja dieses Mal die volle Dröhnung oder Ich habe es gebraucht." Kombiniere, kombiniere. Da ist etwas im Busch! Wenn das alles stimmt, dann bin ich da einer großen Sache auf der Spur. Ich sehe schon die Schlagzeile der Schülerzeitung vor mir. "Sind wir inzwischen schon so schlimm, dass die Lehrer uns nur noch unter Drogen unterrichten können?" Warum ich euch mit diesen sinnlosen Sachen vollquatsche? Mir ist langweilig. Außerdem muss ich aufs Klo, bin aber zu faul aufzustehen. Mit den zwei Typen neben mir kann ich mich halt nicht unterhalten. Der eine spricht nur ... Hebräisch? ... Und der andere starrt pausenlos aus dem Fenster und bestaunt die Wolken. Klasse! In Gedanken klatschte ich mir gerade, mich selbst bemitleidend, in die Hände. Auf einmal drehte sich ein kleiner Junge, welcher vor mir saß, sich zu mir um und

schnitt Grimassen, während er irgendwelche Sinnlosen Geräusche dabei machte. Und während er das tat, spuckte er anscheinend unabsichtlich in die Gesichter von den zwei heißen Typen und mir.

"Dreh dich gefälligst um, du Knirps!" schnauzte der Braunhaarige und streckte dem Jungen seinen Mittelfinger entgegen.

Aber, wie sollte es auch anders sein, hörte der Junge nicht auf und machte nur doppelt so laut weiter.

Jedoch, nach zehn weiteren Minuten, platzte mir der Kragen und ich entschloss mich das zu tun, was ich sonst niemals nie, nie, nie, nie bei einem Jungen seines Alters gemacht hätte. Allerdings saßen seine Eltern neben ihm und ignorierten die Tatsache, dass er mich und meine zwei sonnengebräunten Vorzeige Sitznachbarn belästigte, gekonnte.

Also, tat ich das, was ich tun musste.

"Hör mal her, mein Kleiner. Es gibt keinen Weihnachtsmann, keine Zahnfee, keinen Osterhasen, kein Christkind und auch keine kleinen, grünen Kobolde, klar?" schrie ich schon beinahe, worauf der Junge geschockt verstummte und mich aus großen, erstaunten Augen an blickte.

Eigentlich wollte ich für Ruhe und weniger Spucke in meinem Gesicht sorgen, doch stattdessen brachte ich durch meine zu frühe Aufklärung den Junge dazu Rotz und Wasser zu heulen. Und das in einer enormen Lautstärke, die ich so einer kleinen Pestbeule niemals zugetraut hätte.

Die Eltern des Jungen sahen mich feindselig an und ich hatte das Gefühl, dass ich doch nicht mehr zu faul war um auf Toilette zu gehen.

"Das Mädchen erzählt nur Quatsch. Natürlich gibt es den Weihnachtsmann ...-" fing seine Mutter die Rotzgöre an zu beruhigen, wurde jedoch von drei Stimmen gleichzeitig unterbrochen. Nämlich von Kisame, Ino und Sasuke. "Gibt es nicht!" riefen sie wie aus einem Munde.

"Echt, nicht?" fragte da Naruto erstaunt, der zwei Sitzreihen vor dem Jungen saß.

Das durfte sich nicht wahr sein? Naruto glaubte auch noch an den Scheiß? Also, ich hatte ihn schon immer für blöd gehalten. Aber, dass er geistig unterbelichtet war, stand für mich jetzt fest. Ich meine, er ist achtzehn Jahre alt und sollte wissen, dass der Weihnachtsmann nur eine Erfindung von CocaCola war!

Erschreckend, wie wenig ich doch über meine Mitschüler wusste.

In diesem Augenblick, machte ich es mir fest zur Aufgabe, während der Klassenfahrt mehr über meine Klassenkameraden herauszufinden.

Ich weis, gerade waren es noch Mitschüler.

Aber, dass sind einfach zu viele. Klassenkameraden reicht!

Also, dann! Mission: "Geheime und Private Details meiner Freunde" konnte starten.

Klassenkameraden ist immer noch zu viel ...

## Kapitel 19: Nassau, Dolly Buster, Spongebob, Ade, Blind, Flummi, Wegklauen, bester Freund und Meliá Nassau Beach

"Willkommen in Nassau! Der Hauptstadt, der Bahamas!" rief Gai fröhlich aus und schenkte uns eines seiner berühmten Zahnpasta-Lächeln. Die Einwohner sahen uns an, als ob wie Aliens wären. Naja, ist ja auch kein Wunder bei diesem hüpfenden, grünen Etwas.

"Nun mach doch mal schneller!" beschwerte sich Karin und funkelte die beiden armen Jungs, welche ihre Koffer voller Schminke, die bestimmt dreißig Kilo wogen, an. Sie warf lässig ihr Karottenhaar über ihre Schulter und wackelte mit ihren Schweinerippchen.

Oh, ja! Seit der Sache mit Itachi hasse ich sie! Ich würde ihr am liebsten so einen in die Fresse hauen, dass ihre scheiß Botox-Lippen aufplatzen und ihr ihre grässlichen Extensions, sowie ihre gefälschten Wimpern ausreißen. Was war daran schön, wenn man aussah wie Dolly Buster auf Ecstasy?

Bestimmt hat sie auch Brust- und Arschimplantate. Bei ihr würde mich gar nichts mehr wundern!

Gha! Was rege ich mich denn überhaupt so auf? Das ist mein liebes Cousinchen nicht wert. Ich bin im Urlaub, auch wenn es eine Klassenfahrt ist und will ihn genießen! Zusammen mit dem süßen Senji, welcher zufälligerweise im gleichen Hotel untergebracht ist, wie wir und mir seit ungefähr der Hälfte des Fluges ständig Komplimente macht. Er ist schon süß und so, aber mir liegt trotzdem noch etwas an diesem langhaarigen Arschloch von Uchiha. Pscht! Hör auf an diese Verräter zu denken! Denk an etwas banales.

Wer wohnt in einer Ananas ganz tief im Meer? Spongebob Schwammkopf!

Saugstark, gelb und hohl. Und zwar sehr.

Spongebob Schwammkopf!

Wenn er sinnlos, pazifischen Blödsinn durch steht. Spongebob Schwammkopf ...

Mir geht es schon gleich VIEL besser.

Hier war einfach alles so wunderschön!

Die schöne, warme Sonne; das ruhige, Wellen schlangende Meer; die lachenden, nervigen Kinder am Strand; die aufdringlichen Verkäufer, welche einem überteuerten Krimskrams verkaufen wollten und der komische Typ, WELCHER GERADE MIT SEINEM SKATEBOARD UND MIDESTENS HUNDERT SACHEN AUF MICH ZU RASTE!

Ich sah mein Leben schon an mir vorbei laufen ...

Ade, du schöne Welt! Es war so schön auf dir Leben zu können. Ade, meine Freunde! Ade, Senji! Ich schloss schon die Augen und machte mich darauf bereit, von einem Jungen auf einem Skateboard überfahren zu werden und daraufhin an den Folgen des schrecklichen Unfalls ins Koma zu fallen und zu sterben.

Ziemlich tragisch, mein Ende!

Doch als auch nach zwei Minuten nichts geschah, öffnete ich mein rechtes Auge.

Höh? Das war ja gar kein Junge! Sondern eine Frau mit kurzen Haaren und winzigen Brüsten, welche mich überfahren hatte.

Moment! Hatte sie ja gar nicht. Sie war noch rechtzeitig abgebremst, wodurch ich den ganzen Sand in die Fresse bekam. Aproppo! "Aaaaaaaah! Das brennt! Meine Augen,

meine Augen! Ich erblinde! Ich kann nichts mehr sehen!" schrie ich panisch und rannte im Kreis rum, wodurch mir die Tatsache entging, dass nicht nur die Einwohner, sondern auch meine Klasse mich in diesem Moment für verrückt erklärte. Plötzlich wurde ich an der Schulter gepackt, sodass ich nicht weiter rennen konnte.

"Du bist nicht blind! Du hast die Augen zu!" wies mich eine Stimme, die eindeutig nach Kakuzu klang, auf meinen Fehler hin.

"Oh!" meinte ich lediglich und öffnete die Augen. Beschwichtigend hob ich meine Hände. "Alles gut. Ihr braucht euch keine Sorgen mehr zu machen. Ich kann wieder sehen." grinste ich und kam mir total blöd vor. Daraufhin wandten sich alle wieder zu der gemeingefährlichen Frau, welche belustigt grinste.

Ganz im Stillen wand sich Temari zu mir und beugte sich zu meinem Ohr.

"Hast du was geschmissen?" fragte sie, worauf ich sie empört an blickte. "Bist du noch ganz knusper in der Birne?" schrillte ich und funkelte sie bedrohlich an.

Sie wollte etwas sagen, wurde jedoch unterbrochen. "Hello my name is Jane and I am your traveling companion. Welcome to Nassau. I would suggest that we go once to the hotel. (Hallo, mein Name ist Jane und ich bin eure Reisebegleiterin. Willkommen in Nassau. Ich würde vorschlagen, dass wir uns erst einmal zum Hotel begeben.)" grinste die blonde Frau und gab ein Zeichen von sich, dass wir ihr folgen sollten.

Mit einem mysteriösen Funkeln in den Augen wandte sie Gai zu uns Schülern. Wissend hob er seinen Zeigefinger. "Wusstet ihr, dass auf den Bahamas die Amtssprache Englisch ist? Ich hoffe ihr habt im Englischunterricht gut aufgepasst. Es wird euch bei so manchen Sachen helfen. Hattet ihr eine Ahnung davon, dass die Bahamas eine Inselstaat im Atlantik und Teil der Westindischen Inseln sind? Sie liegen südöstlich der Vereinigten Staaten sowie nordöstlich von Kuba und werden geographisch zu Mittelamerika gezählt. Außerdem betrifft ihre ..." laberte der Oberflummi uns zu. Also, während uns Oberflummi mit seinem Wissen, welches er vermutlich aus dem Internet hatte, zuquatschte und Flummi-Junior über gerade dieses Wissen staunte, plauderte unser lieber Kakashi-Sensei mit der mörderischen Frau, welche mir nach meinem kostbaren Leben trachtete. Sachen gabs ...

Trüb sah ich zu meinem ehemaligen, besten Freund, an dessen Seite jetzt Barbie persönlich klebte. Nur viel weniger freundlich, gutmütig, hilfsbereit und magisch. Hübsch war sie ja ... Aber, das reichte nicht.

Ich wartete immer noch auf den Tag, ab dem sie ihm das Herz bricht und Deidara wie ein winselnder Hund auf mich zu gekrochen kommt und bei mir um Vergebung für seine Dummheit bettelt. MUHAHA HAHA Haha Ha ... Der arme Junge! Wird doch von vorne bis hinten nur verarscht und ausgenutzt.

Ich meine, Leiko nimmt den Blonden total in Beschlag und lässt ihm keine freie Minute. Er unternimmt nicht einmal mehr etwas mit uns, weil Leiko meint, wir wollen ihn ihr "weg klauen". Nein! Nicht weg NEHMEN! Weg KLAUEN! Blond, blauäugig und blöd! Naja, aber nur sie! ICH wollte meinen besten Freund wieder.

Und das um jeden Preis!

Wohl möglich ... Wohl möglich war ich diejenige, die am Ende winselnd angekrochen kam und um Vergebung bettelte. Buhäää!

OK! Arme hoch, Brust raus, Bauch rein, Kopf hoch, Arsch raus, Augen auf, Nase hoch, Lippen raus, Knie rein und Haare nach hinten! Los gehts!

Ganz langsam und möglichst unauffällig, schlich ich zu dem Blonden und seiner &%#€@ herüber und tippte leicht seine Schulter an, worauf er verwundert zu mir sah und sich sein Blick deutlich verfinsterte.

"Es tut mir leid!" jammerte ich und ließ Krokodilstränen in meine Augen treten. Dieser

blöde Vollidiot wollte jedoch einfach weiter gehen!

Doch ich hatte mir schon genau überlegt, wie ich es anstellte. Ich fiel vor ihm auf die Knie und klammerte mich an sein haariges Bein. Man bedenke, er trug eine kurze Hose.

"Es tut mir leid, hörst du? Ich war so eine schlechte Freundin und ich vermisse dich. Leiko ist nicht das, was ich gesagt habe und ich entschuldige mich auch bei ihr. Bitte! Du bist mein bester Freund und ich brauche dich jetzt mehr denn je! Verzeih mir! Guck! Ich flehe dich auf den Knien an! Und das ist völlig unter meiner sonst so vorhandenen Würde ... Deidei! Ich hab dich doch so lieb! Mein bester Freund!" flehte und jammerte ich, während ich ihm mit großen Welpenaugen ansah.

Er seufzte und ignorierte das nervige Zerren an seinem Arm, ehe er sich zu mir hinunter beugte und mir auf helfen wollte. Doch ich ließ das natürlich nicht zu und setzte mich auf seinen Fuß, während ich sein Bein mit meinen Armen und Beinen um klammerte.

"Nein! Ich stehe erst wieder auf, wenn du mir verzeihen hast! Basta!" bestimmte ich und sah zu ihm auf.

"Na schön. Ich verzeihe dir." meinte er schließlich und hielt mir seine Hand dahin. Ich jedoch, war noch nicht ganz zufrieden.

"Bin ich dann auch wieder deine beste Freundin?" fragte ich und schürzte die Lippen.

"Ja. Jetzt steh auf! Iach hab dich auch vermisst." grinste er, worauf ich mit einem lauten "Juhu!" aufsprang und mir den Dreck von den Klamotten klopfte, ehe Ich mich irritiert umsah. "Ähm ... Ich möchte ja jetzt keine Panik verursachen, aber ... WO SIND DIE ANDEREN?!" schrie ich und drehte mich um meine eigene Achse.

"Scheiße!" fluchte Deidara und stampfte wütend auf.

"Na, ganz toll, Zuckerwattenkopf! Jetzt sind wir irgendwo und wissen nicht wo und wohin wir sollen oder wo das Hotel liegt." keifte die Freundin von meinem besten Freund. Naja, Satzbau musste sie anscheinend noch lernen.

Aber, das müsst ihr mal aussprechen. Bester Freund! Man, klingt das toll! Aber über die Beleidigung der \$%#&@, wollte ich mich nicht aufregende und blieb ganz locker. "Wozu gibt es Handys?" meinte ich besserwisserisch grinsend und wählte die Nummer meiner besten Freundin seit Kindertagen.

Es würde mich zwar einiges Kosten, da meine Flat im Ausland nicht funktionierte, aber mir war alles recht, solange wir nicht hier versauern mussten.

"Yamanaka, Ino?" hörte ich die fröhliche Stimme, welche sogleich von einem "Handy aus!" von Orochimaru unterbrochen wurde. "Ino! Ich bin es, Sakura. Wir haben euch verloren. Wo seid ihr?" wollte ich hektisch wissen, ehe mir gleich das Telefon von Leiko entrissen wurde, welche auf Lautsprecher umstellte.

"Ich weiß es nicht. Irgend wo am Strand, ihr müsstet uns noch einholen können." plapperte die Berufsblondine fröhlich. "Sage uns einfach den Namen des Hotels!" keifte die Blondine auf meiner Seite der Leitung.

Also, die weibliche. Man hörte von Inos Seite her nur ein "Kakashi-Sensei? Wie heißt unser Hotel?" und dann ein "Meliá Nassau Beach.", ehe Leiko ohne Vorwarnung auflegte. Ich grummelte nur und nahm mein Handy wieder entgegen, ehe ich den USSD-Code ausführte.

Bei dem Preis, welchen dieser Anruf gekostet hatte, wurde ich blass. Fast kein Guthaben mehr ... Gut, dass Leiko doch so schnell aufgelegt hatte. Also, machten wir und zu dritt mit mehr oder weniger guter Laune auf zum Meliá Nassau Beach Hotel, in der Hoffnung, unser Verschwinden würde unentdeckt bleiben, was ziemlich unwahrscheinlich war.



## Kapitel 20: Blasen, Absteige, Zimmeraufteilung, Pseudo, Treppe, Steckdose, Tagesplanung, Selfies und Freund

Wisst ihr eigentlich wie anstrengend es ist, fast zwei Stunden lang in brütender Hitze, durch sinkenden Sand zwischen unzähligen Touristen und Einwohnern herzulatschen? Und das ganze dann auch noch in einem mehr als schnellen Tempo, damit wir unsere Gruppe noch einholten? Nein? Dann habt ihr Glück!

Keuchend und schwitzend hatten wir es dann irgendwie geschafft, fragt mich nicht wie, mit unseren Koffern, uns unserer Gruppe wieder von hinten anzuschließen.

Ganz hinten lief Kakashi-Sensei, der weder unser Verschwinden, noch unser plötzliches Wieder-Auftauchen bemerkt hatte, da er ja in seinem Büchlein versunken war. Also, war alles wie immer.

Naja. Wenn man es außer Betracht zog, dass wir auf einer Klassenfahrt in Nassau waren.

Aber mir sollte es ja nur Recht sein.

Sonne, Strand, Meer und Blasen an den Füßen.

Was wollte man mehr? Aber jetzt mal ehrlich ...

Hattet ihr auch schon mal so richtig fette Wasserblasen an eurer Ferse und den Zehen? Ich kann mit solchen Dingen einfach nicht lange herumlaufen und warten bis sie wieder von alleine weggehen.

Ich piekse sie immer mit einer Nadel auf, das tut zwar weh, aber sie gehen umso schneller wieder weg.

Das gleiche mache ich auch bei Mückenstichen.

Ist zwar nicht gerade die feinste Art, aber euch kann es ja egal sein, wenn ich davon Narben bekomme.

Ihr kennt mich ja nicht und ich gewähre euch nur einen Einblick in mein Leben, weil die blöde Autorin mich dazu gezwungen hat! Klar? Nein? Auch gut.

Jedenfalls kamen wir nach einer Weile bei dem abgeranzten Hotel an.

Mir war ja klar, dass Schulen nicht gerade viel Geld für Klassenfahrten ausgeben konnten.

Aber, zum Glück war dies ja keine Schule, sondern ein Internat, wo das meiste von den Eltern finanziert wurde. Dementsprechend sah das Hotel dann auch aus.

Gar nicht mal so schlecht.

Ja, ja. Ich weis. Man sollte nie ein fünf-Sterne-Hotel erwarten. Ein drei Sterne reichte auch.

Was? Ich war nun mal ein kleines, O.K, großes, verwöhntes Prinzesschen, dass seid ihrer Geburt vom goldenen Löffel aß.

Also, während die Lehrer für uns alle an der Rezeption die Schlüsselkarten besorgten, schnappte ich mir eine von den Werbebroschüren um mich ein wenig über diese Absteige zu unformieren.

Jaha ... Verwöhntes Prinzesschen.

Das braucht ihr mir nicht unter die Nase zu reiben!

Also ehrlich! Oh! Das war doch mal was.

Das Hotel hatte kostenloses WLAN, eine Wii-Lounge, Karaoke, Billiard, eine eigene Bar und Dart-Abende.

Dazu bot es Morgens, Mittags und Abend ein ausgewogenes und reiches Buffet, wozu natürlich auch die Speisen auf der Speisekarte angeboten wurden. So langsam befand ich dieses Hotel doch für gar nicht mehr so schlecht. Denn jeden Tag von Pommes und Döner ernähren, war auch nicht das wahre. Was würde dann meine Lieblings-Jeans sagen, wenn ich wieder nach Hause kam und diese nicht mehr tragen konnte. Also, nein nein nein nein nein!

Nachdem die Zimmeraufteilung festgelegt wurde, was man meiner Meinung nach auch schon vor der Klassenfahrt oder zumindest vor dem Flug hätte tun können, war es an mir zu schmollen und mich auch gleichzeitig zu freuen. Leider hatten wir Platzmangel, weswegen man einfach so zusammengesteckt wurde, wie es gerade passte. Passt auf! Zimmer 312, welches zufälligerweise im vierten Stock lag, belegten Ino, Hinata, Karin, Ami, Temari und Ich. Tolle Aussichten, wirklich!

Während Konan in ein schönes ruhiges Zimmer zusammen mit Tenten und irgendwelchen anderen, netten Mädchen in ein Zimmer durfte. Die Jungs wurden auch verschieden aufgeteilt. Zimmer 317 belegten Itachi, Sasuke, Neji, Naruto, Deidara und Sasori, während Kisame, Zetsu, Kakuzu, Tobi, Pain und Shikamaru, der arme Junge, in eines kamen und

Hidan mit den totalen Strebern, welche schon bei dem Wort "Sex" in Ohnmacht fielen, in eines kam.

Was hatten die Lehrer sich dabei bloß gedacht?

Die waren ja nicht mehr ganz knusper.

Das war ja fast so, als würde man Gott und den Teufel zusammen in eine Zelle sperren.

Vielleicht war das ganze auch so eine Art psychische Lösung für die Konflikte der Schüler ...

Ach Quatsch! Das würde bei uns sowieso nichts mehr bringen. Wir waren alle schon viel zu verkorkst.

Reiche Kinder, die meinten sie konnten und wussten alles, welche nicht den Funken Dankbarkeit in sich hatten und deren Zukunft schon von ihren reichen Papis mitbestimmt wurden. WUHU!

Toll, wirklich, ganz toll!

Fehlte nur noch der plötzliche Pseudo-Verlobte, dessen Pseudo-Freundin meinem Pseudo-Ich die Hölle heiß machte. Grandios!

Also, stand ich hier vor dieser Treppe zusammen mit meinem 24,3 kg schweren Koffer und mein Ziel war der vierte Stock.

Die Lehrer durften natürlich den Aufzug an der linken Seite benutzen ...

Und wir Schüler konnten uns hier ruhig abmühen.

Als ob ich nicht schon am ersten Tag im Internat mit meinem Koffer Probleme gehabt hätte.

Jedenfalls kamen wir dann unter großer Mühe und Anstrengung irgendwann im vierten Stock an.

Während der Schweiß echt unangenehm meinem Rücken runter lief und ich das Gefühl hatte, mein Arm wäre für die nächsten zwei Wochen außer Betrieb, lachten die Jungs sich vermutlich einen Ast ab, weil diese sich eine ganze Woche lang mit nur einer großen Sporttasche begnügen konnten.

Da sollte einer diese komischen Geschöpfe des Universums verstehen!

Wir hatten drei Schlüsselkarten. Karin bekam eine, Hinata auch eine und Ich ebenfalls. Nachdem Karin unser Zimmer aufgesperrt hatte, seufzte ich auf. Aber nicht vor

Freude!

Sechs Hochbetten auf engstem Raum zusammengestellt. Ein kleiner Raum mit Toilette und ein weiterer kleiner Raum mit Dusche, welcher fürchterlich stank. Vor dem Fenster am Ende des Raumes stand ein kleiner Holztisch und dort herum fünf blaue Plastikstühle.

Links neben der Tür stand ein Hochbett, dahinter am Fenster noch eines und von diesem gegenüber das letzte.

Die Betten waren überings blau, rostig und einsturzgefährdet! Bombe!

Aber, das war noch nicht einmal das schlimmste.

Es gab nur vier Steckdosen!

Eine über der Tür, wo natürlich keiner heran kam, eine unten an der Tür, eine weiter im Raum mit dem Klo und die letzte im Duschaum.

Zum Glück hatte ich eine Dreiersteckdose eingepackt ...

Ich wollte unbedingt unten schlafen!

Also, wollte ich mich unten auf dem Bett am Fenster breit machen, als Karin mir zuvor kam und mir total kindisch die Zunge entgegen streckte.

Doch als ich aus dem Augenwinkel sah, dass an der Wand hinter genau diesem Bett noch zwei Steckdosen waren, war für mich klar, dass ich meine Angst überwinden musste und krabbelte hoch.

Nun lag ich über Karin und das Bett knarzte laut wenn ich mich bewegte. Ich war mich sicher, dass ich kein Auge zutun würde die Nacht.

Mein Testament war klar!

Alles was ich hatte würden meine Freunde erben.

Nachdem wir uns so einigermaßen gut eingerichtet hatten, zogen die meisten von uns sich noch schnell um, da wir alle nochmal raus wollten, um die nähere Umgebung ein bisschen besser kennenzulernen.

Also, hieß es: Treppe runter! Wuhu!

Kaum waren wir unten, wiesen uns unsere Lehrer ein, wobei wir erfuhren, dass der Frühstücksraum im Keller war. Und das wiederum bedeutete: Jeden Morgen fünf Stockwerke!

War das hier eine Klassenfahrt oder Powerwalk?

Wenn man bedenke, dass wir mit den Koffern in sechs Tagen auch wieder runter mussten, wollte ich schon wieder nach Hause.

Aber leider ging das nicht.

So stampften wir mehr oder weniger begeistert durch Nassau in Richtung Strand.

Die Lehrer wollten und die Anlegestelle zeigen, an der wir Morgen mit dem Schiff abfahren würden.

Ja, die Tagesplanung stand schon fest.

Morgen, also am Dienstag würden wir mit dem Schiff über das Meer fahren, ehe wir uns in das Innenzentrum der Stadt begeben würden um dort das berühmt berüchtigte Piratenmuseum zu besuchen.

Am Mittwoch würden wir eine Stadtrundfahrten machen und dann Abends ins Kino gehen.

Am Donnerstag würden wir verschiedene Museen, wie zum Beispiel das 'the Bahamas historical society Museum' oder das 'pompey Museum' besuchen, ehe wir uns auf zum Regierungsgebäude machen würden und dann shoppen gehen könnten.

Am Freitag würden wir in die verschiedenen Festungen, wie 'Fort Charlotte' oder 'Fort Matague' gehen, bevor wir es uns auf der 'Queen's Staircase' gemütlich machen konnten und dort unsere Zeit vertreiben würden.

Am letzten Tag, den Freitag durften wir uns einen faulen Lenz machen und einfach das schöne Klima genießen.  
Kaum waren wir am Hafen, wurden schon die ersten Selfies gemacht.  
Für mich war das völliger Schwachsinn.  
Was war bitte so toll daran, hm? Das sind doch nur ein paar blöde Fotos von sich selber.  
Aber, mir konnte es ja egal sein.  
Ich stütze meine Arme auf dem Geländer ab und betrachtete das ruhige Meer. Tief atmete ich ein und wollte eigentlich die frische Briesse genießen, als lautes Gebrüll meine Aufmerksamkeit auf sich zog.  
Verwundert drehte ich mich zu den scheinbaren Streithähnen.  
Huch! Das war ja interessant.  
Karin, Sasuke und Itachi. Anscheinend bemerkten die drei gar nicht, dass sie von allen wie blöde begafft wurden.  
Die sahen ja gemeingefährlich aus, wenn die wütend waren. Also, unsere beiden Brüder.  
Nicht Karin! Was soll an der schon gefährlich sein, außer ihren Nägeln? Mich würde es nicht wundern, wenn die noch handgreiflich wurden.  
Na, bitte! Was habe ich gesagt?  
Itachi packte Sasuke am Kragen und schüttelte diesen kräftig durch.  
Geschüttelt. Nicht gerührt.  
Doch was mich am meisten überraschte, war, dass Itachi mit Sasuke am Harken direkt auf mich zu kam.  
Och, nö! Warum denn immer ich?  
Steht auf meiner Stirn etwa: 'Alle Vollspasten zu mir!' ?  
Die beiden rutschten auf einen Zentimeter ran!  
Einen Zentimeter! OK, vielleicht auch zehn.  
Aber, egal!  
"Da! SAG es ihr!" befahl der ältere von beiden und knurrte wie ein Chihuahua. Ja, das erinnerte mich an etwas.  
Als ich klein war sagte ich nicht Chihuahua.  
Nein! Ich sagte: "Chichiwawa."  
So, süß!  
Aber, zurück zum Thema! Was sollte Sasuke mir sagen?  
Der hatte bis jetzt noch kein Wort gesprochen.  
"Los!" forderte Itachi uns schubste Sasuke in meine Richtung, was ihn beinahe zum fallen brachte.  
"Itachi hat Karin nicht geküsst. Sie hat ihn geküsst, weil ich das so wollte. Wir hatten das ganze die Länge nach geplant." murmelte der kleinere von Beiden und senkte seinen Kopf.  
Aha. . . . .  
Moment. WAS!?  
Die Zornesader an meinem Hals und das permanente Zucken meines rechten, unteren Augenlieds verhiess nichts, aber auch gar nichts, gutes!  
"Schreib dein Testament." meinte Ich und lies die Knöchel meiner Faust knacken.  
Naja, ein Blick zwischen meinem Freund und mir, das hatte ich soeben beschlossen, reichte aus und wir verstanden uns.  
Itachi gab seinem Bruder noch einen kräftigen Schubser, weswegen er endgültig auf seine Fresse flog und mit seinem Gesicht im Sand landete.

Und was machte ich? Drauftreten!

Ich trat also auf seinen Kopf und brachte seine Frisur durcheinander. "Ja! Friss Sand, Asshole!" grinste ich und drehte meinen Fuß leicht hin und her.

Jaa. Und mit Karin würde Ich mich diese Nacht noch befassen. Da könnt ihr euch sicher sein!

"Hiermit sind wir offiziell wieder zusammen." lachte ich und kratzte mich am Kopf, während Ich mich bei meinem Freund einharkte und diesem einen Schmatzer auf den Mundwinkel drückte.

Naja, geht ziemlich schnell, oder? Aber so läuft das hier.

Da müsst ihr euch halt dran gewöhnen.

Hiermit blieb nur noch die Hoffnung, dass die Lehrer uns nicht schon direkt am erst am Tag nach Hause schickten. Aber, hey! Die waren ja auch nicht anders.

## Kapitel 21: Ausdauer, Toilette, Bettbezug, Duschen, Schlaf und der Nachwächter

Hand in Hand kamen wir dann endlich wieder beim Hotel an. Ein Blick auf mein Handy zeigte mir, dass es bereits viertel vor acht am Abend war.

Ein Gähnen entschlüpfte meiner Kehle und ich rieb mir dabei leicht den Schlaf aus den Augen.

Ich wollte einfach nur noch ins Bett und schlafen.

"So ... Heute möchte ich niemanden mehr von euch abseits des Hotels wissen. Ab Morgen habt ihr dafür Abends auch mehr Ausgehmöglichkeiten. Vergesst bitte nicht Morgen früh rechtzeitig unten zu sein. Frühstück gibt es von sechs bis neun Uhr. Um halb zehn treffen wir uns alle im Hof. Und seit bitte leise. Ab elf Uhr ist Nachtruhe. Schließlich seit ihr nicht die einzigen hier.

Gute Nacht und bis Morgen." erklärte Kakashi, während er gleichzeitig in seinem Buch las.

Von manchen Schülern hörte man nur ein "Jaja" oder ein "Man das ist 'ne Klassenfahrt. Wozu Nachtruhe?".

Ich schleppte mich also zusammen mit den anderen diese olle Treppe wieder hoch, wobei ich mich nach der zweiten Etage von Itachi ziehen ließ, und außer Atem oben ankam.

"Ich hasse Treppen!" murrte ich und stemmte meine Hände in die Hüften, während ich nach Luft schnappend den Kopf in den Nacken warf.

Itachi, dieser blöde Sack, lachte nur und wies kein Zeichen von Erschöpfung, Müdigkeit oder Anstrengung auf. Ja ... In solchen Momenten beneidete ich ihn für seine Ausdauer. "Angeber." zischte ich und trat ihm volle Kanne auf den Fuß.

"Zicke." "Ich liebe dich." "Ja, ich dich auch."

Innerlich freute ich mich wie ein kleines Kind.

Was hatte ich doch für ein Glück. Einer der beliebtesten Jungen der Schule liebte mich. Mich! MICH! Und nur mich.

Naja, wir verabschiedeten und mit einem sehr langen, sehr intensiven und sehr -naja- atemberaubenden Kuss.

Sprichwörtlich.

Die Luft, die ich beim Treppensteigen verbraucht hatte und versuchte wieder in meine Lunge zu kriegen, nahm mir dieser Kuss wieder.

Mit einem süffisanten Grinsen schob sich Itachi an mir vorbei und ich musste mal wieder feststellen, dass sein Hintern knackiger war als meiner.

Ich meine ... Das ging doch nicht! Wie konnte ein Männerarsch nur knackig sein?

Nicht mal mit meinem Bauch-Beine-Po-Training bekam ich sowas hin. Das war doch echt deprimierend.

Ja, ich gebe es zu! Ich war neidisch auf den Arsch meines Freundes.

Mit der Schlüsselkarte öffnete ich schließlich die Tür zum Hotelzimmer und wollte gleich wieder raus.

Karin tanzte im roten Spitzen-BH und schwarzer Leggings durch den Raum, während sie genüsslich den Rauch der

Shisha ausbließ.

Und keine der Mädchen sagte etwas dagegen!

Nix. Nada. Niente.

Dabei war rauchen hier verboten und wer erwischt wurde, musste 200 Euro Strafe zahlen.

Hinata lag dabei auf ihrem Bett und las ein Buch, Ino duschte -man hörte ganz klar ihre "bezaubernde" Singstimme-, Ami feilte sich die Nägel, Temari war was weiß ich wo und ich stand wie blöde im Raum und begaffte meine Zimmergenossin.

Jaa ... Noch peinlicher ging es glaube ich nicht.

Aber die Toilette war ja mal die geilste. In der Tür zur Toilette waren Luftschlitze, durch die man jeden kleinen Furz hören konnte.

Klasse! Echt genial. Meine Laune stieg von Sekunde zu Sekunde.

Jedenfalls zog ich mir eine Jogginghose und ein einfaches T-Shirt an und krabbelte hoch auf das Hochbett, was bei jeder noch so kleinen Bewegung gefährlich wankte. Hilfe!

"Hör auf dich zu bewegen Fettsau!" schnauzte Karin mich an. "Mach es besser." meinte ich nur und seufzte als ich die Bettwäsche sah. Na toll.

Jetzt durfte ich wieder runter und mein Bett beziehen. Was für ein Service ...

Da ziemlich nah an der kleinen Treppe der Tisch stand -was mir eindeutig zu gefährlich war, da auch noch runter zu steigen - kroch ich bis zum Ende des Bettes, schwang meine Beine heraus und sprang ab.

Natürlich -es musste ja so kommen- rutschte ich bei der Landung auf dem Parkett aus und flog auf den Hintern.

"Fuck!" jammerte ich und stand auf, während ich gekonnt das Lachen der anderen ignorierte.

Ino stolzierte darauf im Handtuch eingewickelt und mit krasser Föhnfrisur aus dem Bad.

Genervt von ihrer Fröhlichkeit überzog ich die Matratze mit dem seltsamerweise viel zu kleinen Laken.

Klasse. Kaum hatte ich dieses getan -was unter viel Anstrengung geschehen ist-, bog sich die Matratze nach oben, da das Laken ja viel zu kurz war.

Mh ... Bestimmt gemütlich. Hahaha ...

Dann überzog ich mein Kissen und die Bettdecke, wobei der Bezug am Ende nicht einmal einen Reißverschluss oder Knöpfe zum schließen hatte.

Ich war ja so arm dran ...

Später dann beschloss ich meinen Plan umzusetzen.

Ich packte mein großes Saunahandtuch aus dem Koffer, schnappte mir mein Shampoo und ging ein paar Schritte in Richtung Bad.

Gespielt überlegend blieb ich noch einmal stehen.

"Soll ich euer Badezeug vielleicht mit ins Bad nehmen? Ich will eh duschen." fragte ich und bekam sofort vier Flaschen Shampoo zugeworfen. Na danke auch.

Wenn ich es richtig gesehen habe, das war das pinke Karins. Oh ... Das würde so gut werden.

Also verschwand ich im Bad und schloss mich ein.

Mit Hilfe meiner riesen Muckis drehte und zog ich den Verschluss von Karins Shampoo auf und füllte etwas von meinem in ihre Flasche.

Vor der Klassenfahrt hatte ich mir sauteures und extra intensives Haarfärbemittel gekauft, welches eigentlich für Itachi gedacht war wegen dem inszenierten Betrug.

Aber bei Karin sah es doch gleich viel schöner aus, ne?

Ja, genau das habe ich mir zufälligerweise auch gedacht nachdem ich die Wahrheit erfahren hatte.

Schon seltsam, oder?

Aber ich war ja zum Glück nicht so doof und benutzte zum duschen meine eigene Flasche sondern die von Ino. Nachdem ich fertig mit duschen und anziehen war, ging ich wieder zurück ins Zimmer, wo -oh wunder- Temari stand. "Wo kommst du denn her?" wollte ich wissen und sah sie gespielt böse an.

"Hidan." meinte sie nur und lächelte fast schon seelig, was echt gruselig bei ihr aussah. Vertraut mir.

Ich grinste sie vielsagend an.

"Und? War es schön?"

"Was denkst du denn, was wir gemacht haben?" empörte sie sich. Ich winkte ab. "Das willst du gar nicht wissen."

"Ich gehe jetzt duschen." meinte Karin plötzlich und ich merkte, wie ich innerlich vor Aufregung an die Decke sprang.

Das würde hinterher bestimmt herrlich lächerlich aussehen. Sollte sie mir leidtun? Nee ...

Später am Abend -Karins Haare waren noch so nass, dass man die Färbung nicht sehen konnte- war ich kurz vorm Ausrasten.

Ich lag schon im Bett, wollte schlafen, mich erholen und mich einfach auf den nächsten Tag freuen.

Doch daraus wurde natürlich nichts.

Karin und Ami sprangen die ganze Zeit auf dem Flur herum, klopften an alle Zimmertüren und verschwanden zwischendurch in den Zimmern der Jungs, während Ino laut telefonierte und Hinata ständig am kichern war.

Man bedenke, dass es mittlerweile halb zwei in der Nacht war ...

"Seid doch endlich leise." flehte ich und bekam beinahe einen Heulkampf. Schlaf! Ich brauchte Schlaf!

Doch plötzlich kamen die beiden Zicken ins Zimmer gestürmt und lachten wie blöde.

"Was geht denn bei euch?" fragte Temari.

"Der Nachtwächter." kicherte Ami und lauschte an der Tür, als es dann auf einmal klopfte und die beiden das Licht ausschalteten und in ihre Betten hüpfte.

Es klopfte noch einmal. Keiner öffnete.

Es klopfte wieder. Keiner öffnete.

Es klopfte ein weiteres Mal und ich erbarmte mich und hüpfte aus dem Hochbett, ehe ich die Tür öffnete.

Und da stand er. Der Nachtwächter.

Im Ernst. Dieser komische Nachtwächter mit dem siebzig-Tage-Bart stand da total creepy im Türrahmen und starrte mich feindselig an.

Also ich machte erst einmal einen Schritt zurück und wollte wieder zurück ins Hochbett, als mich seine Darth-Vader-Stimme aufhielt. "Kannst gleich unten bleiben und deinen Koffer packen. Ihr alle." meckerte er und funkelte uns an.

"Aber warum denn?" schrillte Ino, während sie so nebenbei noch telefonierte. "Wisst ihr wie spät es ist? Die Leute beschweren sich reihenweise über euch. Packt eure Sachen."

Wir alle waren wohl gleichermaßen geschockt.

Doch ich behielt natürlich sie immer einen klaren Kopf ...hrmhrm ... Und tat das einzigst richtige.

Ich fiel vor dem gruseligen Typen auf die Knie und fing an zu betteln.

"Ich habe doch nichts gemacht. Die waren es. Bitte lassen sie uns hier bleiben. Bitte!" flehte ich um mein Leben und drückte ein paar Tränchen raus.

Erst zogen sich die Augenbrauen des Nachtwächters komisch kraus, ehe er seufzte und nachgab.

"Nagut. Aber beim nächsten Mal drücke ich da kein Augen zu!" meckerte er und verlies das Zimmer. Creepy.

Jedenfalls war es danach endlich still und blieb still.

So konnte ich endlich meinen lange ersehnten Schlaf finden ...

Und nicht mal ein Danke bekam man.



Kirschmarmelade, schnappte mir noch ein paar Trauben -Natürlich die grünen, ohne Kerne- und setzte mich zu meinem Itachi, Hidan und Temari an den kleinen quadratischen Tisch.

Itachi begrüßte ich natürlich auf spezielle Art und Weise und Hidan mit einer kleinen Umarmung.

Temari hatte ich ja schon gesehen, heute Morgen.

Karin tauchte erst gar nicht im Frühstücksraum auf.

Sie hatte wohl zu viel Angst ausgelacht zu werden.

Plötzlich drückte Itachi meine Hand und grinste mich an.

"Ich hätte nicht gedacht, dass so jemand wie du in mein Leben tritt. Doch zum Glück ist es geschehen.

Ich liebe dich, Sakura-chan." lächelte er und küsste mich ganz plötzlich.

Natürlich erwiderte ich nur allzu gerne und sah ihn verschmitzt an.

"Ich dank dir. Ich bin so froh dich kennengelernt zu haben, Itachi-kun." hauchte ich und hoffte auf eine gemeinsame Zukunft mit ihm,

Itachi Uchiha.